

Wiesbadener Tagblatt.

Aufgabe: 9500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzelle ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitzeit 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Expedition: Langgasse 27.

N. 260.

Sonntag den 4. November

1888.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Heute Sonntag den 4. Nov. Abends 8 Uhr
zur Feier des XXII-jährigen
Stiftungs-Festes:

Concert und Ball

in der
„Kaiser-Halle“.

Den unactiven und Ehrenmitgliedern, sowie Gästen
sind bereits Einladungen zugegangen und werden
hiermit höflichst um ihr Erscheinen gebeten.

Freunde des Vereins, welche unserer Feier bei-
wohnen wollen, können Freikarten (Programme) bei
Herrn Kaufmann Winsiffer, Friedrichstrasse 34,
in Empfang nehmen. 191

Wiesbadener Musik- und Gesangverein.

Heute Sonntag den 4. November findet zur Feier unseres

15. Stiftungs-Festes

in dem Saale zum „Schützenhof“, Schützenhofstraße, ein

Concert mit Ball

statt, wozu wir sämtliche activen, unactiven und Ehrenmitglieder,
sowie die von uns geladenen Gäste ganz höflichst einladen.

205 Der Vorstand.

Franken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen
verwandter Berufe in Wiesbaden, G. H. No. 3.

Heute Sonntag den 4. November im Saale der
„Stadt Frankfurt“:

X. Stiftungsfest.

Wir laden unsere Mitglieder hiermit freundlichst ein mit der
Bitte, recht zahlreich zu erscheinen. Eintrittskarten sind zu
haben bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern, sowie Abends an der
Kasse. Eintrittspreis 1 Mark. Damen frei.

Anfang Abends 8 Uhr.

8194 Das Comité.

W. Blum,

8348

Manergasse 16, I. („Rheinischer Hof“),
empfiehlt sich im Aufertigen aller Putzarbeiten. Große
Auswahl in Hüten, Federn, Sammeten, Bändern etc.
Geschmackvolle Ausführung. — Billige Preise.

Wiesbaden, Montag den 5. November Abends 7 1/2 Uhr
im grossen Saale des Casino, Friedrichstrasse 22:

CONCERT zum Besten des Kaiser-Wilhelm-Denkmal,

veranstaltet von Fräulein L. A. Le Beau (Klavier),
unter gütiger Mitwirkung der Herren Königl. Opersänger
Müller, Capellmeister Lüstner (Violine) und Concert-
meister Ebert (Cello).

Eintrittskarten à 4, 3 und 2 Mark in der Buchhandlung
von Jurany & Hensel. Ende 9 1/2 Uhr. Näheres in
No. 257 d. Bl. und den Plakaten. 8211

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Dienstag den 6. November Abends 7 Uhr

im

Saale des „Hotel Victoria“:

Zweite Vorlesung.

Herr P. K. Rosegger aus Graz über „Volkshumor
in den Alpen“ nach eigenen Dichtungen in steirischer
Mundart.

Tageskarten für hier nicht Ansässige zu 2 Mark
und Galleriekarten für Schüler zu 50 Pfg. nur
bei Herrn Buchhändler Hensel. Am Saaleingang findet
kein Kartenverkauf statt. Der Vorstand. 155

Mein „historisches Concert“

findet („wegen des III. Cyclus-Concertes am 9. Nov.“)
am Montag den 12. November im

grossen Saale des Casino

(Friedrichstrasse 22)

statt. Anfang des Concertes: 6 1/2 Uhr; Ende:
8 Uhr.

Wilhelm Wülfinghoff, Pianist.

Gesangverein „Liederkrantz“.

Indem wir hierdurch alle Freunde und Gönner, sowie unsere
verehrten Gäste früherer Veranstaltungen zu dem am Sonntag den
11. November Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“
stattfindenden 41. Stiftungsfeste (Vocal- und Instru-
mental-Concert mit darauffolgendem Ball) freundlichst ein-
laden, bringen wir zur Kenntniss, daß Einladungen bei unserem
Präsidenten, Herrn G. Scheid, Nöckerallee 32, den activen
Mitgliedern, sowie bei Frau Wintermeyer („Stadt Frankfurt“)
in Empfang genommen werden können. Der Vorstand. 140

Schuhmacher-Tunung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in
der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

Ich habe mich als prakt. Zahnarzt
hier niedergelassen.

Wiesbaden, im October 1888.

Dr. Krampe,
Tannusstrasse 51, I.

Eröffne eine zahnärztliche Poliklinik,
für Unbemittelte von 8 bis 9 Uhr Vor-
mittags.



Gg. Otto Rus

Inhaber des
C. Th. Wagner'schen
Uhrengeschäftes

Mühlgasse 4

bringt sein wohl assortirtes Lager in

allen Arten

8413

Uhren

in empfehlende Erinnerung.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Antiquariat und Buchhandlung.

Specialität:

Geschenk-Literatur, Pracht-
werke, Jugendschriften etc.,

tadellos neu, zu bedeutend ermässigten
Antiquar-Preisen.

45 Kirchgasse 45,

7985 zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren wer-
den in bekannter Güte für 50 Pfg.
angefertigt bei

8422

J. Schmidt, Friseur, Nerostraße 11.

Scheitel und Halb-Scheitel,
Perrücken und Halb-Perrücken,
sowie **Chignons, Zöpfe** und alle künstliche Haar-
Arbeiten werden billigst angefertigt im

Damen-Friseur-Geschäft von
Frau Zamponi Wwe.,

8561

Goldgasse No. 2, Laden.

Kochherde,

schmiedeeiserne, eigener Fabrication, in jeder Größe empfiehlt
zu den billigsten Preisen

8285

Heinrich Saueressig,
9 Seltenstraße 9.



Strümpfe, gestrickt wollene,	von	50 Pfg.	an,
Strümpfe, " grau und braun mel., "	"	75	" "
Strümpfe, " einfarbig,	"	90	" "
Strümpfe, gew. lang für Kinder,	"	50	" "
Strümpfe, engl. lang für Kinder,	"	70	" "
Strümpfe, engl. Merino,	von	1 Mk.	25
Socken, leicht wollene,	das Paar	25	" "
Socken, gestrickt wollene,	"	50	" "
Socken, patent gestrickt wollene,	"	75	" "
Socken, ff. wollene, sehr weich, das Paar	1 Mk.	25	" "
Socken, uni, gewebt u. gestr., " "	1 Mk.	10	" "
Socken, extra weich, halbwollene, das Paar		90	" "

in unübertroffener Auswahl stannend billig bei

Carl Claes,

8412

5 Bahnhofstraße 5,

Strumpf-, Woll- & Weisswaaren.

Zur Selbstanfertigung empfehlen:

Leinen in allen Breiten,

Madapolam, Hemdentuche, Cretonne,

Piqué, Barchend, Croisé,

gestreiften Satin von 60 Pfg. an,

reinwollene Flanelle in allen Farben

zu billigen Preisen, 8408

Damast, Brocart, Satin etc.,

Schweizer Stickereien und Spitzen,

Madeira-Handstickereien von 45 Pfg. per Meter an.

Geschwister Strauss,

Specialität: Damen- und Kinderwäsche,

kleine Burgstrasse 6 im „Cölnischen Hof“.

Serrenkleider werden angefertigt, gewendet und chemisch ge-
reinigt. Näh. Grabenstraße 26. 7059

Ball- Strümpfe à 20, 30, 40 Pfg. etc.,
Handschuhe à 40, 50, 75 Pfg. etc.,
≡ Umschlagtücher und Kopfhüllen ≡

empfehlte in reicher Auswahl

7871 **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.



Grösste Auswahl
Tisch- und
Hängelampen etc.
mit vorzüglichsten
= erprobten Brenner =
empfehlen in allen Preislagen
Gebirder & Söfweber
Wiesbaden
Langgasse 33
Magazin für Haus- und
Gärtnergeräthe.

5640

Warnung!

Zur Hautpflege benutze man

nur die von **Dr. Alberti** einzig empfohlene echte „**Puttendorfer'sche**“ Schwefelseife à Pack 50 Pf. Man hüte sich aber vor Nachahmungen und achte genau darauf, dass auf jedem Packet steht: „von **F. W. Puttendorfer**, Hoflieferant, Berlin.“

Hier zu haben bei **C. W. Poths**, Langgasse 19, **Carl Heiser**, Hofhof, grosse Burgstrasse 10 und Metzgergasse 17. (H. 15914) 249

Koffer,

Schulranzen und -Taschen, Hosen-träger, ein- und zweispännige Chaisen- und Fuhrgeschirre, Mantelkörbe
Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 8356



Hasenkrecher

zur Drahtirung der Hasen
wieder vorrätig.

G. Eberhardt, Messerschmied,
8281 Langgasse 28.



Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.
Lina Löfler, Steingasse 5. 107

Heilmagnetismus.

Während vierzehn Tagen hatte ich solch' peinigen den Schmerz in beiden Händen, daß ich des Nachts weinend und stöhnend im Zimmer umherlief. Die Haut der Hände war ganz trocken und die Finger waren so steif, daß ich sie gar nicht krümmen konnte. Am 19. October 1888 hielt Herr Magnetopath **Kramer** in Wiesbaden in der Louisenstrasse 15 seine Fingerspitzen über meine Handflächen und sofort erschienen diese in Schweiß gebadet, aller Schmerz war weg und ich konnte meine Finger wieder krümmen wie ehemals. — Vor sechs Monaten ist mein 11jähriger Knabe Karl achtmal magnetisirt worden. Seit drei Jahren ist das Kind gänzlich gelähmt gewesen. Seine Krankheit hatte mit Kopfschmerz und Krämpfen angefangen. Die magnetische Behandlung bewirkte, daß der Knabe jetzt aufrecht sitzen kann, was früher unmöglich gewesen, und daß er jetzt selbst essen kann, während man früher die Nahrung ihm zum Munde hat führen müssen. Jedermann darf persönlich bei mir nähere Erkundigung einziehen. Bierstadt, Wiesbadener Straße 6. **Susanna Schopp.** 8899

Regenschirme

von 1.— Mk. an in Zanella,

„ 2.— „ „ „ Gloria,

„ 5.95 „ „ „ Seide, Satin de chine

empfehlte zu auffallend billigen Preisen

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 8871

Bettfedern!!!

ganz neu, gereinigt, grau à Pfd. 40 Pfg., weiß 1 Mark, versendet so lange Vorrath reicht, von 10 Pfd. an franco, 100 Pfd. 10% billiger, die Bettfedernhandlung (H. 88603.) 247

E. Brückner, Prag, Geißg. 4.

Preis-Courant anderer Sorten gratis und franco.

Tapeten, Teppiche,

Möbel-Stoffe,

Gardinen und Portièren,

Tischdecken,

Bett- & Reisebeden, Läufer-Stoffe & Matten,

Treppenstangen, Angorafelle,

Fusskissen

z. z. z.

6155

J. & F. Suth,

10 Friedrichstraße 10.

Ein großer Oleander, ein großer Moß und verschiedene Topfpflanzen sind zu verkaufen Louisenstrasse 3, Barriere.



Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5, 8411

empfiehlt sein grossartig sortirtes Lager in
Kinder-Kleidchen, Caputzen etc.,

== nur neueste Neuheiten, ==
zu bekannten billigen Preisen.



Wegen theilweiser Geschäftsanfrage
veranstalte ich von heute an in meinem
Laden **Kirchgasse 2** einen

Ausverkauf.

Sämmtliche Waaren, excl. 50 Pfg.-
Artikel, werden
zu und unter Einkaufspreis
abgegeben. Das Lager umfasst
Galanterie-, Porzellan- & Spielwaaren,
Haushaltungs- & Gebrauchsartikel aller Art.
Günstige Gelegenheit zum Einkaufe
von **Portemonnaies**, Reisekoffern
und Taschen, Plaidriemen, Hosenträgern,
Handtörbchen, Schreibzeugen, Schatullen
u. s. w. u. s. w.
Besonders mache auf **Kinderwagen**
aufmerksam, welche ganz **besonders**
billig verkauft werden. 2800

Caspar Führer,
Kirchgasse 2, Filiale: Marktstrasse 29.

Hosenträger.

Argosy-, Armee-, Esmarch-, Guyot-, Globes-,
Potter-, Mikado-, Jäger's, Kinder- und alle
andere Sorten Hosenträger von 50 Pfg. an,
sowie selbstverfertigte und gestickte Hosenträger in
grösster Auswahl. 6996



Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik und Lager.



Die höchsten Preise



für einzelne Bücher und ganze Bibliotheken zahlt das
grösste Antiquariat am Plage 7933

Keppel & Müller, 45 Kirchgasse 45.

Musikalien-Leih-Institut Wickel & Siemerling,

2a Wilhelmstrasse 2a. 2a Wilhelmstrasse 2a.

Abonnements-Bedingungen:

1) Abonnement ohne Prämie:

12 Monate = 15 Mk.	} 10 Hefte, täglicher Umtausch.
6 " = 9 "	
3 " = 5 "	

2) Abonnement mit Prämie:

12 Monate = 24 Mk.	} 10 Hefte, täglicher Umtausch,
6 " = 15 "	
3 " = 9 "	

mit der Berechtigung, für 16 Mk., 10 Mk. oder
6 Mk. Musikalien als Eigenthum zu entnehmen.

3) Abonnement auf einzelne Musikstücke pro Heft und
Woche 20 Pf.

Klavierauszüge pro Band und Woche 30 Pf.

Das Leih-Institut umfasst z. B.
ca. 30,000 Hefte und wird fort-
während durch neue Erscheinungen
ergänzt.

Allen billigen Wünschen unserer
geehrten Abonnenten tragen wir
Rechnung.

Prospecte gratis.

6975

!!! Nur 12 Mark !!!
50 Diagonal-Paletots 50,

50 Herren-Anzüge in allen Grössen,
50 Kinder-Anzüge zu 3 Mark

zu haben bei

6981

D. Birnzweig, Webergasse 46.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15678



Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5,

empfiehlt sein **grossartig sortirtes Lager** in

Damen-, Herren- & Knaben-Westen

zu **staunend billigen Preisen.** 8410



Geschwister Maurer,

3 Spiegelgasse 3,

3 Spiegelgasse 3,

empfohlen ihr reichassortirtes Lager in **Handarbeiten aller Art**: Stramin- und Tuchstickereien, **Filz- und Friesarbeiten**, Kommoden-, Tisch- und Nähtischdecken, Handtücher, **Tischläufer**, Servirtisch- und Tablettdecken, aufgezeichnet und für Kreuzstich, sowie alles Material für Handarbeiten. Grosse Auswahl in Häkelmuster, Häkelgarnen und Borden, **Congress-Stoffe** und **Streifen** für Gardinen, Decken und Schürzen. **Silberstramin-Artikel** und sonstige **Kinder-Arbeiten**. Aufzeichnungen auf alle Stoffe, sowie **Weiss- und Goldstickereien** werden schön und billig ausgeführt.

Handschuhe, Kopftücher, Pellerinenkragen, Strümpfe, Schürzen, Corsetten, Krausen, Strick- und Rockwolle, sowie **sämtliche Kurzwaren** in guten Qualitäten. 8418



„Zur Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstraße 57.

Heute Sonntag Nachmittags
von 3 1/2 Uhr an:

Concert.



Empfehle ein ausgezeichnetes Glas Kronenbier, sowie Hausmacher Wurst etc.

Höflichst ladet ein **W. Feller.**

8409



Das

Vorzüglichste und Billigste



in

Filz- und Seidenhüten, Mützen und Regenschirmen

von den **billigsten bis feinsten** Qualitäten
empfiehlt

P. Hübinger,

8330

2a Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“.

!!! 16, nur Saalgasse 16 zu haben !!!

200 Paletots in allen Größen von 11 Mt. an, Sack-Anzüge von 13 Mt. an, Sackröcke von 5 Mt. 50 Pf. an, Hosen und Westen von 7 Mt. 50 Pf. an, Sonntags-Hosen, hochfein, von 5 Mt. 50 Pf. an, Kinder-Anzüge in allen Größen von 2 Mt. 75 Pf. an, sowie Wämme, Hemden, Schuhe, Stiefel u. s. w. zu den billigsten Preisen bei **Joseph Birnzweig**, Saalgasse 16. Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten. 8102

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 10 Pf. an, zu haben Webergasse 46, Partierre. 2877

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

!! Wer Geld sparen will !!

der kaufe seinen Herbst- und Winterbedarf bei

Daniel Birnzweig, Webergasse 46.

100 Paletots in allen Größen von 12 Mt. an, Sack-Anzüge von 12 Mt. an, Sackröcke von 6 Mt. an, Sonntags-Hosen und Westen von Mt. 8.50 an, einzelne Sonntags-Hosen von Mt. 5.50 an, Kinder-Anzüge von 3 Mt. an, Wämme, Unterhosen, Hemden, Schuhe und Stiefel, sowie sämtliche häusliche Bedarfsartikel verkaufe zu den billigsten Preisen. 6982

Nur Webergasse 46.

Ein unabh. Schreibtisch, einige Deckbetten, Plumeaux und Kopfkissen billig zu verkaufen **Louisenstraße 41, Part.**

Tannusstrasse 19, **Kilian, Koch,** Tannusstrasse 19, empfiehlt sich, wie in jeder Wintersaison, im Zubereiten von **jeglichen Festessen. Coullante Preise.** Lieferung ganzer **Essen** mit und ohne Weine, sowie einzelne Schüsseln prompt und billigst bei vorzüglicher Zubereitung. 8189

Restaurant Christmann.

Ausgezeichneten 8426

Federweissen.



Weinstube Merz,
Geisbergstraße 2.
Wost! — Rauscher!
¼ Liter 20 Pfg. 7767

Hotel „Rheinfels“,

3 Mühlgasse 3.

Heute Sonntag Abend 5 Uhr:
Anstich von ädtem Frankenbrän.

Empfehle ferner
helles Wormser Bier, reine Weine, ausgezeichnete Küche,
sowie ein schönes **Sälchen** zu kleinen Hochzeiten, Essen etc.
8435 Achtungsvoll **Th. Dietz.**



Zum goldenen Roß,
Goldgasse 7. 8419
Heute Sonntag: **Dippe-Has** mit
Kartoffelkloß in und außer dem Hause.

„Zum weißen Lamm“.

Heute Samstag und morgen Sonntag:
Rehragout. Rehbraten.
Hasenpfeffer. Hasenziemer.
Goulasch. Saure Nieren.
Frankfurter Würstchen mit Meerrettig.
Leberklöß mit Sauerkraut.
Spansau.

Jeden Tag frisch gebackene Fische. Mittagstisch von
50 Pfg. an. **Wilh. Müller, Markt. 8374**



Restauration Müller, Schwalbacher-
straße 9.
8387 Jeden Tag; frisch gebackene Fische.

„Zur Burg Nassau“.

Heute Fortsetzung des großen Preisfestes,
wozu freundlichst einladet
Achtungsvoll
8798 **Jean Huber, Gastwirth.**

Neue Erbsen, Linsen & Bohnen
in vorzüglicher Qualität zum billigsten Tagespreis empfiehlt
7746 **Adolf Loether, 30 Dohheimerstraße 30.**

Paulbrunnenstrasse 5.
Heute Abend von 6 Uhr an:
Gans mit Kastanien
und
Ganspfeffer
in und außer dem Hause.
Achtungsvoll **M. Vaeth.**

Liebig's Puddingpulver zur Herstellung von
Puddings etc.,
Liebig's Backmehl ohne Hefe zu verwenden, zur sofortigen
Herstellung von Kuchen, Gebäcken etc.,
Liebig's Pflanzengelée für Fisch- und Fleisch-
Selles, durchsichtigen
Crèmes, Eis etc. Man verlange ächt „Liebig“ u. Receptbuch
C. Acker, Wilh. Heinr. Birck, F. Blank, Ed. Böhm, W. Braun,
Georg Bücher, Heinrich Eifert, Aug. Engel, Aug. Helfferich,
Ch. Keiper, J. C. Keiper, F. Klitz, A. H. Linnenkohl, Georg
Mades, E. Moebus, F. A. Müller, J. Rapp, J. M. Roth, A. Schirg,
Otto Siebert, F. Strassburger, Ad. Wirth. (H. 2764a) 248

Boonekamp of Maag-Bitter

von H. Underberg-Albrecht ist der beste Magenliqueur.
Verkauf in ¼-, ½- und ¾-Original-Flaschen bei
J. Rapp, Goldgasse 2.
Für Wirthe und Wiederverkäufer Fabrikpreise. 7567



Zu haben in Wiesbaden bei Scharnberger & Hetzel,
Bahnhofstrasse, und Wilh. Heinr. Birk, Oranienstrasse. 156

Prima holl. Vollhäringe,

Mainzer Sauerkraut

empfehlst billigst
7747 **Adolf Loether, 30 Dohheimerstraße 30.**



Frische Schellfische von 25 Pfg. an per Pfd.
Aale Mt. 1.30, **Soles** Mt. 1.20, **Hechte** und
Zander 80 Pfg., **Tarbutt** 70 Pfg., **Rothzunge**
70 Pfg., **Cabljan** 60 Pfg., **Seemuscheln** 50 Pfg.
Granat 80 Pfg., **Räucher-Aale** von 20 Pfg. an, geräucherte
Makrelen und **Häringe**, **Neunaugen**, **Caviar**, **Döfsemantel**,
Salat etc. empfiehlt **Jac. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Holl. Vollhäringe

per Stück 6 und 8 Pfg., im Duzend billiger.
Carl Zeiger,
7560 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

35 Hellmundstrasse 35
Würfelzucker per Pfund 32 Pfg. Engros-Abnahme billiger
7872 **J. C. Bürgener.**

10 Pf. Täglich süßer Apfelmost 10 Pf.
per Schoppen
212 **Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.



Flüssige Kohlensäure
für
Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate 19527

halte stets auf Lager.
Umänderung von Bierpressen alter
Construction, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, **Louis Weygandt**, Michelsberg 8.

Feinstes Christbaum-Confect

1 Kiste fort. Inhalt, circa 430 Stk., 2 Mk. 50 Pf.,
1 Kiste ditto, circa 280 große Stk., 3 Mk.
incl. Verpackung versendet gegen Nachnahme in nur genießbarer
Waare (H. 16099)
Berlin. Siegfried Brock, Landsbergerstraße 18a.
PS. Wieder-Verkäufern sehr zu empfehlen. 249

Süßrahmbutter (täglich frisch)

eintreffend, per Pfd. 1 Mk. 20 Pf.
8301 **J. Schaab**, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.

Kartoffeln a. d. Mark Brandenburg.

Vielfachen Wünschen und Nachfragen ent-
sprechend, werde ich noch einen letzten Waggon
Daber-Kartoffeln kommen lassen.
Proben sind wieder vorhanden.

Peter Siegrist,
Schulberg 13, II.

8215

Oberpfälzer Zwiebelkartoffeln Ia Qualität.

Zwei weitere Waggon eingetroffen und werden die
ersten Anmeldungen hierauf zunächst berücksichtigt.
Gelbe Prolific, feine Speisekartoffeln, ebenfalls vorrätig.
Gest. Bestellungen rechtzeitig erbeten.

8127 **Fr. Heim**, Dohheimerstraße 30, I.

Ia gelbe Sandkartoffeln

labde Montag und die darauffolgenden Tage 3 Waggon
an der Ludwigsbahn aus. Liefere diese per Malter 6 Mk. 50 Pf.
franco Haus. Bestellungen und Proben **Michelsberg 9.**
8383 **Ferd. Alexi**.

Brandenburger Kartoffeln

trifft in den nächsten Tagen ein weiterer Waggon ein und liefere
dieselben wie seither pro Malter 8 **Mark** frei in's Haus. Proben
und Bestellungen **Meßgergasse 37.** **Chr. Diels.** 8275

Nur echt mit dieser Schutzmarke: **Husten, Heiserkeit, Hals- und
Brustleiden. Keuchhusten.**
Huste-Nicht Malz-Extract und Caramellen
v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Zu haben in **Wiesbaden** bei **Aug. Engel.** 221

Ia Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. —.60 Mk.,
Kalbsfricandeau à " 1.20 "
Schinken (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie
alle anderen Wurstsorten empfiehlt 24245
Carl Schramm, Friedrichstraße 45.

Lenden, im Ausschnitt per Pfund 1 Mk., sowie
Rumsteak, per Pfund 60 P., bei
8124 **L. Gandenberger**, Meßger, Webergasse 50.

Grosser, frischer Fang
25 Pf. Helgoländer Schellfische 25 Pf.
8299 **Franz Blank**, Bahnhofstrasse.

Ia neues Zwetschenlatwerg
per Pfund 24 Pfennig 8088
empfehl **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Sonigfuchen,

**Printen, Lebkuchen, Kathrinchen, Königskuchen,
Pfeffernüsse** etc. etc. in größter, frischer Auswahl zu haben
Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus.

Feinst. Medicinal-Leberthran zum Einnehmen
empfehl **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 6411

Kochbirnen und Äpfel zu verkaufen **Säinergasse 10, I.** 7337

Heirath.

Ein Wittwer, evangelisch, 38 Jahre alt, mit einem Kind, statt-
liche Erscheinung, gesund, auf einige Wochen hier, großes Ver-
mögen, wünscht sich wieder zu verheirathen. Damen, auch Wittwen
ohne Kinder, mit solidem Charakter und häuslichem Sinn, Alter
ganz gleich, werden gebeten, ihre Offerten unter Klarlegung der
Verhältnisse unter Chiffre **K. 100** in der Expedition des „Wies-
badener Tagblatt“ innerhalb 8 Tagen niederlegen zu wollen. Nur
ernstgemeinte (nicht anonyme) Offerten mit Photographie werden
berücksichtigt. Discretion gewährt und verlangt. Der Suchende,
der kaufm. und econom. gebildet ist, würde sich auch, wenn sich
eine Dame findet, welche ein schönes, solides Geschäft oder schönes
Deconomiegut besitzt, hier oder in der Umgegend seßhaft machen.

Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im **Kleidermachen**
außer dem Hause. Näh. **Nerostraße 11.** 7291

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen
in und außer dem Hause. Näh. **Marktstraße 12, 3 Tr.** 7204

Anständige Damen, Schüler oder Schülerinnen können an ein-
fachem **Familientisch** theilnehmen. Näh. **Exped.** 7088

Billig zu verkaufen

ein mit Ledertuch bezogener, eigener **Lutherstuhl**, geeignet als
Weihnachtsgeschenk. **Schreiner Limbarth**, Ellenbogengasse.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 25290

Ein sehr guterhaltenes **Bicycle** ist für **80 Mk.** zu ver-
kaufen **Adelhaibstraße 41** im Laden. 3926

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Spitzen-Stoffe und Volants
in Chantilly und Guipure.

5365

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Heute Sonntag den 4. November Nachmittags
1 Uhr im Locale des Herrn Ries, Kirchgasse:

3. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder;
2) Vorlage der Quartalsrechnung;
3) Verschiedenes.

Hierzu ladet ein **Der Vorstand.** 229

Trauringe

in 10 verschiedenen
Breiten und Gewichten und
allen Weiten schon von
8 Mk. an auf Lager,
sämtliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind **sämtliche**
selbstverfertigte Waaren mit
nebenstehendem Stempel
versehen.



H. Lieding, Juwelier,
16096 **16 Ellenbogengasse 16.**

Grösstes Arbeitsgeschäft.

Kinder-Spielwaaren — J. Keul,

12 Ellenbogengasse 12.

Bis Mitte November verkaufe ich eine grössere Anzahl
zurückgesetzter Puppen-Gestelle

in Leder und Leinen, sowie

Puppenköpfe verschiedener Art,
darunter einen **Posten waschbarer, unzerbrech-**
licher Patentköpfe und Wachsgussköpfe mit Haarfrisuren
mittlerer Grössen à Stück **45 Pf.**, und endlich mehrere
Dutzend ausrangirter

gekleideter Puppen,

zum Theile noch hochfeine Sachen, um damit zu räumen,
bedeutend unter Fabrikpreis.

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu **sehr billigen**
Weihnachts-Einkäufen.

J. Keul, 12 Ellenbogen-
gasse 12,

grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

(Alle Reparaturen an Puppen, spez. an Gelenkpuppen sofort!)

Man beachte **Firma und No. 12.** 8347

Morgen-Kleider,
Tricot-Tailen,
Tricot-Kleidchen,
Unterröcke,
Schulterkragen

in grossartiger Auswahl
sehr preiswürdig.

Gebrüder Rosenthal,

279

39 Langgasse 39.

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31,
empfiehlt zur Herbst- und Winter-Saison
grosse Posten Strumpf-
und Wollewaaren.

Gestr. woll. Herrenwesten von Mk. 2.50 an.
Unterjacken in Wolle und Bigogne von 75 Pfg. an.
Unterhosen von 70 Pfg. an.
Normalhemden, System Professor Jäger, von
Mk. 2.— an.

Normaljacken und -Hosen von Mk. 2.50 an.
Woll. Arbeitshemden von Mk. 1.— an.
Damen- und Kinderhemden in Barcent von
60 Pfg. an.

Schulterkragen in Blüsch von Mk. 1.— an.
Woll. Tücher und Kopfhüllen in grossartiger
Auswahl von 50 Pfg. an.

Woll. Damen-Unterröcke von Mk. 1.— an.
Woll. Kleidchen in schöner Auswahl von Mk. 1.— an,
sowie **Tricot-Tailen, Caputzen, Mützen,**
Strümpfe, Socken, Handschuhe etc. etc.
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Mey's Stoffkragen

COSTALIA

Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dgd. Mk. —.80. 7969

Ein **Comptoir-Signalt**, sowie ein **Comptoir-Drehstuhl**
zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preis** unter **E. 940** an die
Expedition erbeten.

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

Schwarze Seidenstoffe

nur unter Garantie.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider

von den billigsten bis zu den elegantesten.

5367

Verkauf zu Engros-Preisen.

!!! Photographie !!!

3 Taunusstrasse 3. L. Schewes, „Hotel Alleesaal“.

Erlaube mir hierdurch mein photographisches Atelier in empfehlende Erinnerung zu bringen mit dem Ersuchen, die **Weihnachts-Aufträge** der sorgfältigen Ausführung wegen möglichst bald an mich gelangen zu lassen. **Vergrößerungen nach jedem beliebigen Bild bis zur Lebensgrösse** in tadelloser Ausführung bei civilen Preisen.

Das Atelier ist Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

8001

Hochachtungsvoll D. O.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Volletändige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen. Prospective, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rhein-strasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

Lebensversicherungs- u. Ersparnißbank in Stuttgart,

große, auf reiner Gegenseitigkeit beruhende und unter Staatsaufsicht stehende Anstalt.

Die Bank übernimmt **Lebensversicherungen** (einschließlich Kriegsversicherung) unter für die Versicherten denkbar günstigsten Bedingungen. — **Darlehen** auf Immobilien werden unter Umständen bis 60% der Tagsumme gewährt. Näheres bei 7989 **Wilhelm Auer, Wörthstraße 7.**

Privat-Tanz-Unterricht

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen incl. Française und Langiers zu jeder gewünschten Zeit. Annahme zu Kursen fortwährend. **Karl Müller, prakt.-theor. gebild. Tanzlehrer,**

7732

Goldgasse 9.

MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.



FRANKLIN
Dtzd. M. —.80.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



HERZOG
Dtzd. M. —.85.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



WAGNER
Dtzd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Wiesbaden:

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Marktstrasse 32,
C. Hack, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,

oder direct vom
Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.
Neues System,
gesetzlich geschützt!
Kein Ausfransen an den
Kanten mehr!

Konisch geschnittener
Umlegekragen.
Vorzüglich für ausge-
schnittene Hemdenpassend.



GOETHE.
Vordere Höhe ca. 5 Cm.
Dtzd. M. —.90.



SCHILLER.
Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm.
Dtzd. M. —.80.



COSTALIA.
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd. M. —.85.



NB. Man verlange
Mey's Stoffwäsche
und achte genau auf die jeder
Schachtel aufgedruckte Fabrik-
Marke. 101

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
W. Hack, Häfnergasse 9. 159

Meine Handschuh-Wascherei habe ich verlegt von der Höberstraße 41 nach Geisbergstraße 16. Empfehle das Paar schon von 20 Pfennig an.
Frau Herz.

Göthestraße 30. **Pianoforte-Handlung** Ecke der Morisstraße.
von Gustav Schulze.
Patent-Flügel und Pianino's
von Ed. Westermayer in Berlin.
5jährige Garantie mit 5jähriger Stimmung.
Reparaturen. — Stimmungen.
Neueste Patent-Clavier-Stühle,
durch einen leichten Handgriff verstellbar. 4862



H. Matthes jr.
Claviermacher
WIESBADEN
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

5jährige Garantie. Verkauf und Mieth. 5jährige Garantie.
Niederlage von Flügel und Pianino's
aus den berühmtesten Fabriken.
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

A. Schellenberg, Kirchgasse 33.

Piano-Magazin (Verkauf und Mieth).
Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,
sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrannter Instrumente.
Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.
Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-
siten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Rheinstrasse No. 31. **C. Wolff,** Rheinstrasse No. 31,
Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente
von Bechstein & Biese, sowie auch aus anderen
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.
Mehrjährige Garantie. 108

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Mieth.
Reparaturen und Stimmungen.

Zur Neu-Canalisation der Stadt Wiesbaden

empfehlen wir für die Anschlüsse den Herren Bauunternehmern
und Hausbesitzern

als **Spezialität:**

Prima glasirte Chouröhren,

gerade Stücke und Facons, 75—300 Mm. weit,

Steinzeug-, Sand- und Fettsänge

mit Eisengarnitur, 225, 250, 300 Mm. weit,

Hoffinkasten, „Wiesbadener Modell“,

mit schwerem Einlaufrost, 300 Mm. weit,

eiserne Canal-Muffenröhren,

gerade und Facons, getheert,

60, 80, 100, 150 und bis zu 500 Mm. weit,

eis. Fettsänge mit Aufsatz 250 Mm. weit,

nach unserem eigenen Modell,

eis. Revisionsverschlüsse,

montirt, 150 Mm.,

Regenrohr-Sandfänge, eis., 225 Mm.,

System „Steuernagel“,

**eis. Regenrohr-Sandfänge mit Zweigrohr
und Wasserverschluss,**

**jämmtliche Sink- und Einlaufkasten nach neuesten
Modellen, seitlich und central,**

eis. Sinkkasten, System „Niedermeyer“

(D. R.-P.), unten drehbar,

leichte schott. Gussröhren,

gerade und Facons, 3, 3 1/2, 4" engl.,

eiserne Standrohren, kräftig, getheert,

Closetröhren, eis.,

in großem Sortiment, 120 und 200 Mm. l. B.,

**Schacht- und Canal-Einsteigrahmen
mit Platte und Rost in allen Dimensionen,**

Closettrichter in Eisen, emaillirt u. Porzellan,

Closet-Spül-Apparate, neu Modell (D. R.-P.),

emaill. Syphons, Hahnenkappen,

Wassersteinverschlüsse, Küchen-Ausgüsse,

emaill. Wandbrunnen und Pissoirs etc.

Spezielle Preislisten stehen auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff, 4011

3 & 4 Bahnhofsstraße 3 & 4.

David Perabo, Dachdeckermeister,
32 Röderallee 32,

übernimmt Asphaltarbeiten in solidester Ausführung unter Garantie
zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in ver-
schiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen. 4899

Seegrasmatraken 10 Mt., Strohsäcke 5 Mt., Deck-
betten 16 Mt., Kissen 6 Mt., vollständige Betten jeder
Art, Kleiderchränke, Küchenchränke, Kommoden,
Tische, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, ganze
Garnituren zc., Alles sehr billig, Marktstraße 12, 1 Etiege. 4046

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen
von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit
Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Größen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

14647

Adolphsallee 38.

Zur Bau-Saison

bringe mein **grosses, bestassortirtes Lager** in
prima Steingutröhren, innen und aussen glasirt,

gerade und Faconstücke von 50 bis 200 Mm. weit,

Sand- und Fettsängen, 225, 250, 300 Mm. weit, mit
Eisengarnitur,

eisernen Revisions-Verschlüssen, complet,

eisernen Regenrohr-Sandfängen mit Wasserver-
schluss,

eisernen Closetröhren, 120 bis 200 Mm. weit,

Sink- und Einlaufkasten,

**Canal- und Schachtrahmen, Syphons, Hahnen-
kappen etc.,**

prima Portland-Cement,

prima hydr. Schwarz-Kalk,

prima feuerfesten Steinen und Erde,

prima Tuffsteinen, beste, trockene Waare,

prima Asphalt-Dachpappe etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

Ludwig Usinger Nachf.,

J. B. Zuchler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

**Mauer-
gasse 14, M. Schmidt, Mauer-
gasse 14,**

übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in
solidester Ausführung unter **mehrfähriger Garantie**
zu **billigsten Preisen.**

Einbedung von **Holzement- und Papp-Dächern**, Ver-
kauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

Gebrauchter, sehr guter transportabler Herd preiswürdig
zu verkaufen **Gustav-Freitagstraße 4.** 8367

P. P.

Meinen werthen Kunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, dass ich unter Hentigem das bisher unter der Firma **Gebrüder Ulrich**, Inh.: **F. W. Blechschmidt**, betriebene

Herren-Garderobe-Geschäft nach Maass

künftig erworben habe und dasselbe mit dem langjährigen Zuschneider Herrn **Gross** unter der Firma:

Gebrüder Ulrich, Inh.: **Carl Haase**,
vorm. **F. W. Blechschmidt**,

weiterführen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Auftraggeber durch eine wirklich reelle und preiswerthe Bedienung in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, im October 1888.

Achtungsvoll

Gebrüder Ulrich, Inh.: **Carl Haase**,
vorm. **F. W. Blechschmidt**.

8008

Bernhard Fuchs,

34 Marktstrasse 34, vis-à-vis der „Sirsch-Apotheke“.

Billigste Bezugsquelle fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben.

Elegante Herren-Anzüge, complet, Mk. 25, 27, 30—54.
Beinkleider, Joppen, Sackröcke Mk. 6, 8, 10, 15—24.
Herren-Herbst-Paletots Mk. 18, 22, 24—36.
Herren-Winter-Paletots Mk. 24, 27, 30—48.
Jünglings-Paletots Mk. 8, 10, 12—25.
Jünglings-Anzüge Mk. 10, 12, 15, 18—30.
Knaben-Schul-Anzüge Mk. 6, 7, 9—12.
Knaben-Facon-Anzüge Mk. 8, 10, 12 und höher.
Knaben-Paletots Mk. 5, 7, 9, 12 und höher.
Schlafröcke von Mk. 10 anfangend bis 40 Mark.

7968

☛ Auch Sonntags bis Abends 8 Uhr geöffnet. ☚

Herbst- & Winter-Saison 1888.

Abtheilung für Herren!

Das Neueste und Geschmackvollste selbstverfertigter

Herbst- und Winter-Paletots in Eskimo, Floconné und Diagonal.

Herbst- und Winter-Havelocks in allen passenden Stoffen.

Herbst- und Winter-Schuwaloffs und Stanley-Paletots in den neuesten Façons.

Herbst- und Winter-Kaiser- und Hohenzoller-Mäntel.

Herbst- und Winter-Jagd-, Haus-, Comptoir-Zoppen aller Arten.

Schlafröcke

von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Herbst- und Winter-Sack-, Jaquette- und Gehrock-Anzüge in den modernsten Genres und Façons.

Herbst- und Winter-Hosen und Westen, Gamaschen u.

Abtheilung für Knaben!

Knaben-Anzüge von den kleinsten Nummern bis zur Herrengröße,

Knaben-Paletots in allen neuen Formen und Stoffen,

Knaben-Kaisermäntel, Schuwaloffs und Stanley-Paletots in allen möglichen Stoffen,

Knaben-Zoppen, Hosen und Westen für jeden Gebrauch empfehlen zu den billigstmöglichen Preisen und in der größten Auswahl.

Größtes Lager am Plage! — Reelle Bedienung!

Gebrüder Süß,

am Franzplatz.

S. Halpert,

31 Webergasse 31.

Auf Abzahlung

Herren-Confection

Damen-Confection

Knaben- und Mädchen-

Confection

Regenmäntel

Jaquett's

Kleiderstoffe

Lama's

Teppiche

Möbel und Betten

Auf Abzahlung

31 Webergasse 31, I.

7954

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 86

Unübertroffenes

Haarwasser.

Erfolg für alle bisher gebräuchlichen Pomaden, Haaröle u. s. w.
Beseitigt in kurzer Zeit die Schuppenbildung, macht die Haare
geschmeidig, befördert deren Wachstum und verhindert das Aus-
fallen derselben. Zu haben in Fl. à Mk. 0,40, 0,60 und 1,—.

H. J. Viehoever, Droguerie,
23 Marktstraße 23.

6729

Enthaarungs-Pulver



von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, gift-
frei, ganz unschädlich, greift die zarteste
Haut nicht an und ist deshalb Damen be-
sonders zu empfehlen. Wirkung sofort und
vollständig. Es ist das einzige Mittel,
welches ärztlich empfohlen, von der
Medizinalbehörde in St. Peters-
burg zur Einfuhr nach Rußland
zugelassen wird und bei der Welt-

Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée com-
mercial de l'Institut supérieur de Commerce
Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.
Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheke, Pharmacie
Schellenberg, Langgasse 31. 178

Virginia-Lederfett

macht das Leder geschmeidig und ist ausgezeichnet gegen das Ein-
dringen jeder Feuchtigkeit. In bekannter Güte stets vorräthig bei

Carl Zeiger,

7965 Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße.

95% Spiritus ohne üblen Geruch

für gewerbliche Zwecke und zum Brennen 8089

per Liter 60 Pfennig

empfehl

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

93% Spiritus, denaturirt,

zum Brennen per Liter 60 Pfg. empfehl

7642

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Hellmundstraße 35.

Man lasse sich nicht täuschen und verlange echtes **Crystall-**
Kaiser-Oel per Liter 30 Pf., bei größeren Quantitäten sowie
Original-Fässern billiger. **J. C. Bürgener.** 7878

Dkbraune Stute, (H. 65890)

5 $\frac{1}{2}$ J., 3 $\frac{1}{2}$ Z., edel gezogen, elegant, mil.-fromm, für leichtes
Gewicht, auch für eine Dame, ist preiswerth zu verkaufen.
Näh. Mainz, Gr. Bleiche 53, durch Musketier Best. 249

Zwei junge, **Leonberger** zu verkaufen
echte Echostraße 6.



Ein ausgezeichnetes, wachsame Hündin und
ein kleiner, wachsame Stubenhund sind zu
verkaufen Feldstraße 13, Frontspitze.

Regulir-Füllöfen mit und ohne Schüttelrost,
amerikanische Oefen neuester Construction, sowohl
Renaissanceöfen mit amerik. Schüttelrost,
 als Neuestes:

Majolika-Oefen mit amerik. Schüttelrost
 empfiehlt in großer Auswahl 6089

M. Frorath, Kirchgasse 26.

Heerlein & Momberger,
 Röderstraße 30, Kapellenstraße 18,
Baumaterialien-Handlung,
 Lagerplatz an der Gasfabrik,

empfehlen Dachpappe in 5 Nummern, Kalk, Cement,
 Tuffsteine, Isolirplatten, Carbolinum, Küchen-
 abfallröhren und Closetröhren, sowie alle gangbaren
 Canalisations-Artikel mit zugehörigen Eisenthellen werden
 zu billigsten Tagespreisen frei Baustelle geliefert. 4647

Trockenlegung feuchter Wände
 (Patent 4101)

beforgt unter vollständiger Garantie
Jacob Leber, Moritzstraße 6.
 Vielseitige Atteste stehen zu Diensten. 5855

✂ Kohlen! ✂

Melirte Ofen- und Herd-Kohlen, sowie Rußkohlen,
 nur prima Qualität, empfiehlt
 6204 **W. Philipp, Hellmundstraße 26.**

✂ Kohlen. ✂

Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,
 Ia stückreiche Ofenkohlen zu M. 14,50 p. 1000 Ko. franco
 mit 50% Stücken " " 15,50 " " Haus
 gew. Rußk., I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " gegen Cassé
 liefern zu können und erlaube ich ergebenst, Bestellungen zu
 vorstehenden Preisen auf dem Bureau Langgasse 20
baldfälligst machen zu wollen.

163 **Jos. Clouth.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe
 man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu
 wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Die

Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlen sich zum Entleeren von Abortgruben unter
 Zusicherung guter und reeller Bedienung mit neuen Maschinen.
 Die Entleerungspreise können in unserem Anmelde-Bureau
Kirchgasse 11 bei **Karl Hack**, Schreibmaterialien-
 Handlung, eingesehen werden. 165

Hochst. **Binden** und **Platanen**, starke Bäume, zu verkaufen
 bei Gärtner **Claudi**, Wellrigthal. 7548

Ein guterhaltener, gemauerter **Kochherd** nebst großem Kupfer-
 schiff und Steinen zu verkaufen Friedrichstraße 48. 8851

Geschäfts-Gröffnung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir am heutigen Tage ein
Holz- und Kohlen-Geschäft

errichtet haben und empfehlen wir unser gut assortirtes
 Lager in nur bester Waare zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll 8229
Georg Wallenfels & Co.

Bestellungen werden entgegengenommen im **Comptoir**
Goldgasse 20, bei Herrn **Wilh. Becker**, Lang-
 gasse 33, und **Nicolasstraße 25**, Parterre.

Auch wird am Lagerplatz Ecke der **Nicolas-**
und Albrechtstraße jedes Quantum abgegeben.

Wilh. Kessler,
 Kohlen-, Coaks- & Holzhandlung,

2 Schulgasse 2,

empfehlen bei Bedarf sein Lager in den verschiedensten Sorten
Kohlen und **Coaks** zu allen Feuerungsanlagen von den besten
 Bechen und Coakereien bei prompter und reeller Bedienung.

Ferner halte auf Lager **Holzkohlen**, **Braun-** und **Stein-**
kohlen-Briquets, **Lohfuchen**, **Feueranzünder**, sowie
buchenes und **Kiefernes Brennholz** in nur Ia Qualität.
 Preisverzeichnisse stehen zu Diensten. 6011

✂ Ruhrkohlen ✂

in stets frischen Bezügen empfehle für den Winterbedarf zu nach-
 stehenden Preisen:

Gewasch. Rußkohlen , 25/45 Nm.	p. 1000 Ko. 19.— Mt.
ditto nochmals gesiebt	" " " 20.— "
Gewasch. Rußkohlen , 40/80 Nm.	" " " 20.— "
ditto nochmals gesiebt	" " " 21.— "
gewasch., mel., ca. 60% Stücke und 40% Ruß III.	" " " 18.— "
Anthracit ohne Coaks	" " " 24.— "
Braunkohlen-Briquets	" " " 21.— "
Steinkohlen-Briquets	" " " 21.— "
Buchen-Scheitholz Ia Dual., ganz	Rmtr. 8.50 "
ditto geschnitten und gespalten	" " " 10.50 "
Kiefern-Holz , geschnitten	100 Ko. 3.20 "
Lohfuchen , größte Sorte	100 Stk. 1.50 "
Anzündholz , trocken	100 Ko. 4.40 "

Bei Abnahme von 3 Fuhrn Kohlen oder Briquets gewähre
 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto. 4662

Nerostraße 17. Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

✂ Kohlen. ✂

Melirte Ofen- und Herd-Kohlen, sowie Rußkohlen und
 Anzündholz empfiehlt **Ph. Markloff**, Steingasse 4.
 Bestellungen werden **Mauergasse 15** angenommen.

✂ Kohlen ✂

in Wagenladungen an Private. **Prompte Abfuhr**
 durch
 4394 **L. Rettenmayer, Rheinstraße 17.**

Weissdorn-Pflanzen für lebende Hecken (Einfriedigungen)
 billig zu haben bei Gärtner **Claudi**, Wellrigthal. 7541
 NB. Auch werden Pflanzungen zu billigstem Preise ausgeführt.

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(29. Fortf.)

Neuntes Capitel.

Ein Tag löste den anderen ab, sie reichten sich zu Wochen, Monaten endlich, und man war mitten im Hochsommer.

Die Erntewagen schwankten hochbeladen in das Nabomer Hofthor herein, sie polterten schwerfällig auf den festgestampften Estrich der Scheunentenne, die Knechte und Mägde griffen nach den riesigen Gabeln und machten die landesüblichen, althergebrachten Späße; die Pferde, denen man die schwere, anstrengende Arbeit ansah, senkten stumpsinnig die Köpfe, froh, daß für sie ein Augenblick der Ruhe gekommen war; der Vorarbeiter warf der ihm zunächststehenden Dirne die erste Garbe buchstäblich in das erhitzte Gesicht, ein Spaß, der oft vorkam, aber immer wieder von Neuem sein Publikum fand, und der abgetriebene Braune hob den Kopf und legte ihn wehmüthig auf den Hals des müden Schimmels, so, als wolle er ihn aufmerksam darauf machen, wie sonderbar construirt Menschenfinder doch eigentlich wären, sie konnten bei mühseliger Arbeit schmerzen und fröhlich sein. Der Schimmel schüttelte sich ein wenig, wie zum Beweise, daß er die Mittheilung verstehe und würdige, und der Braune ließ den Kopf wieder sinken und starrte wie vorher trübsinnig zur Erde nieder.

Ein arbeitsvoller Sommertag auf dem Lande. — Sultan, der große, gelbgraue Hofhund, zog und zerrte an seiner Kette, er ärgerte sich über die Tauben, die da vom Scheunendach auf ihren Schlag flogen und wieder zurück, um endlich, wie auf Commando, die Flügel auszubreiten und hinaus in's Feld zu schwärmen, er ärgerte sich über die Gänse, die mit großem Gefreiß in den kleinen trüben Teich, der mitten im Hofe lag, hineinsielen, daß das Wasser hoch aufspritzte, er ärgerte sich über die Hühner, die da mit einer Miene, als wären sie die Herren der Welt, auf dem mächtigen Dunghaufen, des Landwirths Goldgrube, ihr Wesen trieben, er ärgerte sich vor allen Dingen, daß er nicht konnte, wohin er wollte, daß er nicht frei war, daß er, mit einem Worte, an der Kette lag.

Drinnen, in Tante Abels Zimmer, dessen Fenster auf den Wirtschaftshof mit seinem regen, geschäftigen Treiben hinausgingen, standen die beiden Schwestern vor ganzen Bergen bunter Seidenproben, bemüht, ihre Auswahl zu treffen, es handelte sich nunmehr nur noch um Wochen, der Hochzeitstag, ihr Wesen der ersten Tage des September festgesetzt war, rückte immer näher, die Aussteuer mußte beschafft werden.

Myra, deren Gedanken — so sehr sie für gewöhnlich befreit war, ihre äußere Erscheinung zur Geltung zu bringen — doch momentan wenig bei den bunten Stoffen zu sein schienen, wühlte mechanisch mit den weißen Fingern in einem Päckchen, das sie wie zur näheren Auswahl empor genommen hatte, während die dunklen Augen durch die Fenster Scheiben hindurch Sultans närrisches Gebahren beobachteten, wobei ein melancholisches Lächeln, ein feltener Gast in dem schönen Antlitz, um die Lippen spielte.

„Frei sein — armer Kerl, weißt Du auch, was das bedeutet?“ murmelte sie unwillkürlich und Tante Abele fragte:

„Was sagst Du, Myra, hast Du Deine Auswahl getroffen?“

Myra's Augen wandten sich ab, das Lächeln erlosch, sie sagte kurz und gleichgültig, einen beliebigen Stoffstreifen mit dem Finger bezeichnend:

„Ich habe mich für diesen Stoff entschieden, was meinst Du dazu, Tante?“

Tante Abele zuckte mit den Achseln.

„Wie es Dir beliebt, Du weißt, daß ich mich jeden Einwurfs enthalte, laß mich die Probe auslösen und zu den bereits gewählten legen.“

Enid, die mit der Glückseligkeit eines Kindes am Weihnachtsabend prüfte, fortlegte, wieder hervorzog, ließ das angenehme Gefühl eine kleine Weile ruhen und sagt, nach einem Blicke auf die Uhr, nachdenklich durch das Fenster sehend:

„Wo nur Günther heut so lange bleibt?“ Er wollte zwischen vier und fünf hier sein, und es hat schon fünf geschlagen.“

„Er wird Abhaltung haben,“ sagte Tante Abele begütigend, und Myra warf mit einem leisen Zucken der Nasenflügel ein:

„Du mußt keine Sehnsucht nach der Deinigen messen. Kleine, junge Männer, die ihren Beruf haben, denken zuweilen anders, als kleine, verliebte Mädchen, die nichts Anderes auf der Welt zu thun haben, als mit ihrem Herzen und ihren schönen Gefühlen zu liebängeln.“

Enid's Augen richteten sich in leidenschaftlichem Fortsehen auf der Schwester Gesicht, und die Stimme bebte leicht.

„Wenn ich nur wüßte, Myra, warum Du mich immer quälen mußt, was that ich Dir, daß Du mich nicht lieb haben kannst?“

„Was Du mir thatest?“

Ein wildes Funkeln kam in Myra's schwarze Augen, wie sie sich, fast mit dem Ausdruck unbegreifbaren Hasses, in der jungen Schwester kindliches Antlitz bohrten, eine Antwort schien auf ihren Lippen zu schweben, aber mit beinahe übermenschlicher Anstrengung verdamnte sie sich selbst zum Schweigen. Sie hatte es ja so gewollt — durfte sie Andere für die Folgen ihrer Handlungsweise verantwortlich machen, sich zu gleicher Zeit selbst preisgebend? Sie wandte den Kopf ab, die Augen starrten wie vorher durch's Fenster, und sie machte eine abwehrende Handbewegung.

„Ki-n du tout, petite, wer wird auch die kleinen Nadelstiche des täglichen Lebens gleich zu tragischen Ereignissen aufbauschen? Ich habe Launen, Kind, nichts weiter, und sind diese Launen nicht verzeihlich bei einer liebenden Braut, deren Verlobter schon seit Wochen in der Ferne weilt? Ich denke, Enid, Du zerst müdest mir das nachfühlen können?“

Ein kurzes, scharfes Aufschauen, Myra prekte die Stirn gegen die Fensterscheiben, und Enid trat langsam einen Schritt zurück und richtete einen fragenden, gleichsam hilfesehenden Blick auf die Tante. Aber Tante Abele war augenblicklich ganz und gar in die Prüfung eines lichtblauen Seidentoffes vertieft, den sie zwischen den Fingern rieb und gegen das Licht hielt, sie hatte wohl die eben abgespielte kleine Scene nicht der Beachtung werth gehalten, und jetzt rief sie hastig:

„Sieh einmal her, Enid, dieses Blau ist für Dich wie geschaffen, es wird sehr gut zu Deiner Hautfarbe und zu Deinem Teint passen, der Stoff ist gut und dauerhaft, davon habe ich mich überzeugt, und Du weißt, wir müssen praktisch sein, Herzchen. Sagte nicht neulich einmal Dein Bräutigam, daß er Dich am liebsten in Blau sähe?“

Wie helles Leuchten flog es über Enid's erblautes Gesicht.

„Ich glaube — ja, Tantchen, er sagte so —“ stotterte sie verwirrt, und dann streckte sie die Hand aus, um gehorsam das kleine Stoffendchen zwischen den Fingern hin und her zu drehen.

Eine Zeit lang ging das Kramen und Wühlen unter den Stoffproben noch weiter, während Myra immer noch am Fenster lehnte, so, als ginge sie die ganze Angelegenheit nichts an, aber wie die altmodische Wanduhr mit dröhnendem Schläge halb sechs Uhr wies, schob Enid mit zitternden Händen die ganze Herrlichkeit weit von sich und sagte, tief Athem holend, in entschuldigendem Tone:

„Ich kann nicht mehr, Tantchen, mir wird von dem vielen Ansehen der Kopf ganz schwer, und wenn durchaus, wie Du meinst, heute noch die Auswahl getroffen sein muß, dann wähle, bitte, für mich, ich bin gewiß mit Allem zufrieden; ich will ein wenig in den Garten gehen, die Zimmerluft bedrückt mich“ — ein kurzes, freundliches Nicken, ein kindliches: „Bitte, bitte!“ und Enid war verschwunden.

„Myra,“ sagte Tante Abele mahnend und berührte sie leicht an der Schulter.

„Nun?“ fragte Myra kurz, ohne sich aber umzuwenden.

Tante Abele seufzte, dann fragte sie leise, aber eindringlich:

„Myra, muß es denn sein?“

(Fortf. f.)

Fortsetzung des Ausverkaufs

in meinen sämtlichen

Tapisserie-Artikeln:

Stickereien, Korb- und Lederwaaren,
antike Holzschnitzereien, sowie

sämtliche Materialien zu Stickereien
zu und unter Einkaufspreisen.

17 grosse Burgstrasse. **W. Heuzerot**, grosse Burgstrasse 17.

6780.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Grosse Auswahl

hochfeiner Modell-Hüte,

sowie

Federn, Blumen, Bänder etc.

unter Einkaufspreis

empfiehlt

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

Eine vollständige Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen.

6502

Jean Reuf, Schneidermeister,

Schwalbacherstrasse 12, Parterre (kein Laden).

Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Schnellste und reelle Bedienung.

Feinste Winter-Paletots statt Mk. 80—100 nur Mk. **60—80,**

„ „ **Anzüge** „ „ 80—90 „ „ **60—75** und billiger

Garantie für guten Sitz.

Grosse Auswahl in modernen Stoffen deutschen und englischen Fabrikats.

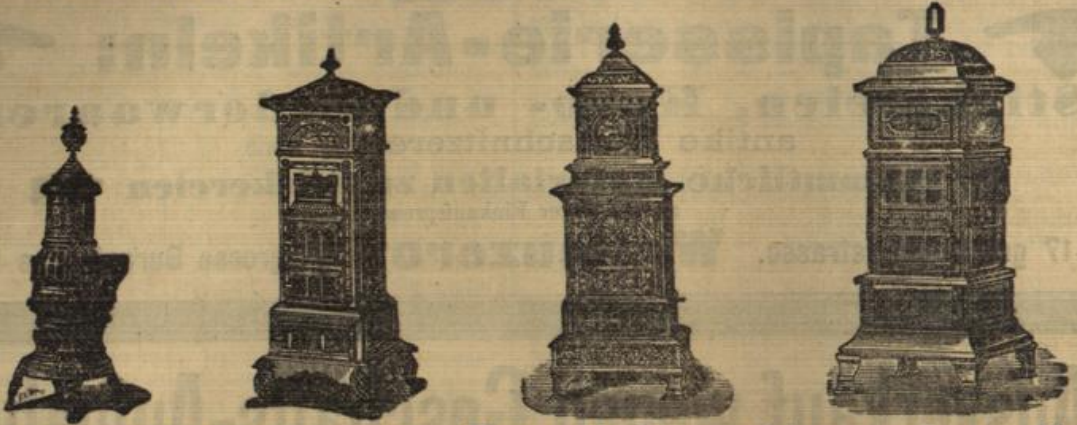
Dieser Tage grössere Sendung eingetroffen.

8353

Beim Herannahen der kälteren Jahreszeit empfehlen wir unser reichhaltiges Lager von
eisernen Oefen aller Art,
 und zwar besonders unseren

Kronjuwel,

amerik. Füll-, Regulir- und Ventilations-Ofen.



Unübertroffenes System. Regulirbar mit nur einem Griff.

Sämmtliche Oefen Bodenwärme erzeugend bei ununterbrochener Feuerung mit Anthracit.
 Wir unterhalten Lager von diesen Oefen, „schwarz und vernickelt“, in allen Grössen bis zu 600 Cubikmeter
 Heiz-Effect und liefern solche unter weitgehendster Garantie zu Fabrikpreisen.

Ferner empfehlen wir in grossem Sortiment:

Irische Spar-Füllöfen von 29 Mk. an,
Regulir-Füllöfen, eiserne, von 20 Mk. per Stück an,
Saar-, Oval- und Sayner-Kochöfen,
 schmiedeeiserne **Kochherde** von 30 Mk. per Stück an,

gusseiserne **Regulir-Tafelherde**,
Frühstücksherde, vierbeinig,
Glanzblech-Füll- und Carbon-Natron-Oefen
 etc. etc.

Besondere Preislisten und Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Hesse & Hupfeld,

vorm. Justin Zintgraff,

3 & 4 Bahnhofstrasse 3 & 4.

Telephon No. 101.

<p>„Const.“</p>	<h2>Zur Barterzeugung</h2> <p>ist das einzig sicherste und reellste Mittel</p> <h3>Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.</h3> <p>Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. Versandt discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 3. 4525</p>	<p>„Zeit.“</p>
-----------------	---	----------------

Wiener Modes, Fahrstraße 4, Bel-Etage.

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, **Modes, chemische Handschuh-Wäscherei.** Federn werden gewaschen, gekraust und gefärbt. **Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 St. 8173**

Wäsche nach ausserhalb, wird noch zum Waschen und Bügeln angenommen und werden Bestellungen Marktstraße 22 im Laden, sowie Ecke der Brühl- und Abelhaidsstraße 22 im Laden entgegengenommen. 7489

Wäsche wird schön gewaschen, mit Glanz gebügelt und billig berechnet. Näh. Nerothal 7, Parterre. 8006

1/4 1. Rangloge No. 8

abzugeben. Näh. Exped. 8352

Kastanienblüthen-Essenz.

Diese wirklich aus den frischen Blüthen der Rosskastanie (*Aesculus Hippocastanum*) bereitete Essenz ist ein sicher wirkendes Mittel gegen rheumatische und gichtische Leiden jeder Art.

Zu haben in Flaschen à 50 Pf. und 1 Mk. bei

H. J. Viehoever,
Drogen- und Chemikalien-Handlung,
23 Marktstraße 23.

6730

Costüme werden in außer dem Hause angefertigt.

Angele Bliard, Elisabethenstrasse 6, 3 St.

Eine **Bettstelle** mit Sprung- und Seegrasmatratze und 1 **Bettstelle** mit Strohmattatze billig zu verkaufen **Wellerstrasse 6, Parterre links.** 8356

Keine Waschfrau mehr!

Nicht zu verwechseln

mit allen bisher aufgetauchten Waschmaschinen ist die allein vollkommene **Harmen's Patent-Waschmaschine**, welche im Auslande schon längst die gebührende Anerkennung gefunden hat.



Sie ersetzt die Waschfrau und spart an Seife und Fenerung. Sie macht keine scharfen Mittel nöthig und reinigt nur mit Dampf. Die Farbe geht nicht aus.

Diese Waschmaschine ist, entgegengesetzt allen bisherigen Arten, so einfach, daß ein Kind dieselbe handhaben und selbst die Wäsche besorgen kann.

Sie bezahlt sich in kurzer Zeit selbst.

Ferner sind daselbst zu haben

Wringmaschinen

von gleich einfacher und empfehlenswerther Construction.

Der Vertreter: **E. Schött, Mengasse 11.**

8217

Im Möbel-Magazin

2b Kirchgasse 2b

sind alle Arten polirte und lackirte Kleider-, Bücher-, Spiegel-, Küchen- u. Weiszeugschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Schreib-Bureau, Secretäre, Verticows, Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, vollständige Betten, einzelne Rohhaar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1 Borplatz-Toilette, mehrere Pfeiler-Spiegel, runde, ovale und edige Tische, alle Arten Stühle zc. zc. zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Taxator.

287

In der Möbel-Halle

22 Michelsberg 22

sind nupf. Büffets, Patent-Auszichtische mit Einlagen (oval und edig), Kleider-, Spiegel-, Gallerie- und Küchenschränke, Kommoden, Consolschänke, Waschkommoden mit und ohne Marmor, bitto Nachttische, Secretäre, Chaises-longues, Garnituren, einz. Sopha's, Birthschafstühle, sowie Stühle aller Art, Pfeiler-Spiegel mit und ohne Trumeaux, Sopha- und andere Spiegel, Teppiche, Kleiderstühle, Handtuchhalter, Gallerien, Knöpfe u. s. w., große Auswahl in franz. polirten und lackirten Betten, einzelne Theile, Rohhaar- und Seegrasmatratzen, Deckbetten und Kissen unter Garantie billig zu verkaufen. **Uebernahme ganzer Einrichtungen.** Transport nach auswärts mittelst Federrolle franco besorgt

Gg. Reinemer.

Für Jagdliebhaber.

Ein schönes, 2 Meter langes, amerikanisches Büffelhorn ist zu verkaufen. Anzufragen in **Mosbach-Viebrich**, Wiesbadenerstraße 66, Bel-Stage.

D.R. Patent. **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüre!
Selbstthätige Geräuschlos

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.
Zahlreiche behördliche Atteste.
Kostentr. Probest. Keine Thürbeschädig.
3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.

Schulze & Rösche!
Frankfurt a. M., Schäfergasse 16.

Verkauf

in

Wiesbaden

bei

6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Das

7689

Küchen- und Haushaltungs-Magazin

von **H. Schweitzer,**

13 Ellenbogengasse 13,

empfiehlt in großer Auswahl:



Tischlampen mit Marmorfuß und Rundbrenner von Mk. 2.50 an,

Tischlampen mit Metallfuß und Rundbrenner von Mk. 3.— an,

Salonlampen mit Tulpe von Mk. 3.— an,

Ampeln (altdeutsch) in versch. Farben von Mk. 3.— an

Hängelampen mit Zug und großem Rundbrenner von Mk. 7.— an,

Wandlampen mit Flachbrenner zu 50 Pf. und 75 Pf., mit Rundbrenner Mk. 1.—

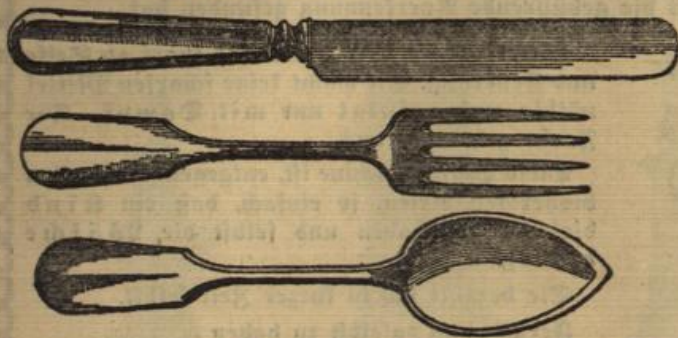
Alle Reparaturen in eigener Werkstätte, sowie Einrichten der Lampen mit Brenner neuester Construction.

Regenschirme
in
bester Gloriaseide,
praktischer als reine Seide,
6758 liefert



per Stück zu 3 Mark
der
3 Mark-Bazar
von
Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24.

Niederlage der Orfévrerie Christoffe.



Für den

Hotel- und Privatgebrauch

empfehlen als Specialität in unv. bester Qualität zu Fabrikpreisen:

Christoffe- und Alfenide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Saucieren,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederversilberung und Reparatur schnell und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

Ich werde diesen Winter als
Specialarzt für Hautkrankheiten
in Wiesbaden praktizieren.
Sprechstunden von 8—10 Uhr Vorm. u. 3—4 Uhr Nachm.
Dr. Bardach, Nicolasstrasse I, II
(im Sommer in Bad Kreuznach).

Wickel und Siemerling,

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,
Wilhelmstrasse 2a. Wilhelmstrasse 2a.

Journal-Zirkel.
Musikalien-Leih-Institut.

5619 Prospekte gratis und franco!

Sämmtliche Zeitschriften

des In- und Auslandes liefern wir prompt und billigt.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
8165 32 Wilhelmstraße 32.



Für Hundeliebhaber.

Wegen Aufgabe des Hundezwingers stehen an vierzig **Gunde** reinster Klasse billig zum Verkauf.
Mosbach bei Wiesbaden.

Hundezwinger „Zufel“.

Die Frauen-Sterbekasse

gewährt den Hinterbliebenen eines durch Tod abgehenden Mitgliedes eine einmalige Rente von **500 Mk. baar**. Dafür erhebt sie von den übrigen Mitgliedern **50 Pfennig**. **Weibliche und männliche** Personen bis zum 50. Lebensjahr können sich zur Aufnahme anmelden bei Herrn **Dr. Laquer**, Schwalbacherstraße 45a, 1 St. (Sprechstunde von 8—9 und 3—4 Uhr) und den Vorstandsmitgliedern **Donoeker**, Schwalbacherstr. 63, **Retert**, Hochstraße 2, **Bauer**, Karlstr. 38, **Berghof**, Steingasse 11, **Becht**, Herrngartenstr. 17, **Gilles**, Adlerstr. 39, **Letzius**, Lehrstr. 1, **Losacker**, Schwalbacherstr. 63, **Sauer**, Albrechtstr. 7, **Spieß**, Walramstr. 12, **Wilke**, Römerberg 8. Das Eintrittsgeld beträgt bis auf Weiteres nur **Eine Mark**. Durch ärztliche Untersuchung entstehen **keine Kosten**. 89

Wiesbaden, im October 1888.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der **Wilhelmstraße**,
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,
befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6731

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man. No. 647) 6

A. & M. Ohr, Langgasse 26,

Inhaber: **Herm. Förster**,
empfehlen ihre

geschmackvollen Neuheiten für die Saison

in **Kleider- und Mäntel-Besätzen, Garnituren etc.**,
schwarz und farbig, in nur gediegener Waare und schönen Dessins, 7477

Federn-Besatz in jeder Farbe,

ebenso die letzten Neuheiten in allen **modernen Bändern** in nur soliden Qualitäten,

Rüschen und gute Schleier-Tülle,

Strauss- und Fantasie-Federn, Agraffen etc. in grosser Auswahl, überhaupt alle Zuthaten zum
Garniren von Damen-Hüten.

Wir übernehmen die **Anfertigung aller Putzarbeiten** in geschmackvollster Ausführung.

Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden
12658 **Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.**

Zurückgesetzte

zu denkbar billigsten Preisen bei

8176

**Teppiche, Fenstermäntel,
Tischdecken, Kaffee-
decken, Kissen, Schemel,
Streifen, Schuhe etc.**

E. L. Specht & Cie.

Gg. Wallenfels,

Kurz- und Modewaaren-Geschäft,

Langgasse 33, Langgasse 33,

empfiehlt in größter Auswahl

**Perl, Soutache und seidene Besätze,
Garnituren und Ornamente,**

Grimmer, Pelz- und Federbesatz,

Tüll- und Gaze-schleier in schwarz und farbig,

Winter-Handschuhe für Damen und Herren mit und
ohne Futter,

**Damen- und Kinderschürzen, Haushaltungs-
schürzen,**

Umhängtücher in Wolle und Seide. 8134

Lehr-Institut

der fachwissenschaftl. Zuschneidekunst für Damen-Confection,

Kuhn's System

(Director der Berliner Schneider-Akademie),

Adelheidstraße 39, Wiesbaden, Adelheidstraße 39.

Erstes und alleiniges Institut hier am Plage, welches nach
Kuhn's System unterrichtet.

Aufnahme von Schülerinnen täglich.

Auswärtige Schülerinnen erhalten auf Wunsch Pension im Institut.

„Lebert und Stark“, Theil 1 und 2, sucht **V. Werner**,
Ablerstraße 51, L.

Corsetten.

Wer Geld sparen will beim Ein-
kauf von Corsetten, möchte nicht
versäumen, mein **grosses
Corsetten-Lager** anzu-
sehen. Nur gut gearbeitete Cor-
setten von vorzüglichen Façons in
allen Preislagen, von 85 Pf. an-
fangend bis zu den feinsten in
Seide-Atlas. 6999

P. Peaucellier,
24 Marktstrasse 24.

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, reparirt
und gewendet, sowie neue Anzüge nach
Maß billigt angefertigt bei **H. Kleber**, Herrenschneider,
Marktstraße 12, Strich. Bestellungen per Postkarte erbeten.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26184

Ph. Scherer.

Stiftskeller.Heute Sonntag von 4 Uhr an:
Tanzmusik. 26082**Dreikönigskeller.**

4418

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.
Xaver Wimmer.**Saalbau Nerothal.**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

**Rheinischer Hof, Ecke der Neu- und
Mauergasse.**

Heute, sowie jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

7020

L. Elbert.

Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: **Militär-Frei-Concert.**
1284 W. Hossfeld.**Restauration und Gasthaus****„Zur Stadt Eisenach“,**

14 Säfuergasse 14,

empfehlen ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rhein-
gauer Weine per ¼ Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-
Rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg.,
1 Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblierte
Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende
Preisermäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.**Franz Daniel, Gastwirth,**

738

14 Säfuergasse 14.

Kirchgasse 20, Kronen-Bierhalle, Kirchgasse 20.empfehlen jeden Morgen ausgewähltes Frühstück, besonders
Donnerstags Leberflös und Sauerkraut und Montags
Schweinerippchen, Sauerkraut u. Kartoffel-Püree.
5456 Wilh. Riess.**Restaurant Adolphshöhe.**Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
2898 Achtungsvoll H. Mehler.**Große, wilde Enten,**frisch und feist, versendet 3 Stück für 4 Mk. 50 Pfg. franco
gegen Nachnahme H. Reuss Wwe., Zwinemünde. 7558

Koch- und Eßbirnen per Kumpf 25 Pf. z. h. Hochstätte 7.

Kochbirnen und Äpfel zu verkaufen Webergasse 46. 7728



8322

„Zum Johannisberg“,

5 Langgasse 5.

Empfehle einen vorzüglichen

1888er Niersteiner Most.

E. Reinecker.

Feder-weiß, Boulanger, feder-weiß,per ½ Schoppen 20 Pfg. bei
8258

Peter Kunz Wwe., Hochstätte 22.

Neu- gaffe 15. „Zum Mohren“, Neu- gaffe 15.Empfehle außer einem guten Glas Lagerbier ein vorzügliches
Culmbacher aus der Brauerei von C. W. Reichel, guten
Mittagstisch zu 1 Mk., im Abonnement billiger, Mittag-
und Abendtisch im Abonnement 1 Mk. 50 Pfg. 6516**The Continental
Bodega Company**Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
u. Portugiesischen Weinen auf dem ContinentPortwein,
Sherry,
Malaga,Madeira,
Marsala,
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

3

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Cognac

von Henri Faber & Cie., die Fl. von Mk. 2.— an,

„J. Hennessy & Cie.“ „ „ „ 3.— „

feinsten Jamaica-Rum,

Arrac de Batavia,

diverse Liqueure, wie:

Pfeffermünz, Ingwer,

Anisette, Vanillae etc.,

die ¼ Flasche von Mk. 2.— an, empfiehlt in alter, abgelagerter
Waare**F. R. Haunschild,**

6892

Rheinstrasse 17 (neben der Post).

Cognac,**Rum,****Arrac,**gewöhnliche **Branntweine**

empfehlen billigst

Carl Zeiger,

7559

Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstrasse.

Nerostraße 35, Seitenbau, 2 St. rechts, ist ein Tisch und
eine Bettstelle zu verkaufen.

Culmbacher Export-Bier

aus der Actien-Gesellschaft vormals C. Rizzi,
einzige auf der Danziger Bier-Ausstellung prämierte
Culmbacher Brauerei,
offeriert in Gebinden und Flaschen:

ganze Flasche 30 Pfg.,
halbe 16

Der Vertreter: **Aug. Rueben**, Adlerstraße 21.
Niederlage bei **Aug. Knapp**, Welltrichstraße 27. 7506

Ich beehre mich, den verehrlichen Bewohnern von
Wiesbaden die höfliche Anzeige zu machen,
daß ich meine

Filiale der österreichischen Fein-Bäckerei

Fries & Trepel in Frankfurt a. M.

am Donnerstag den 1. November

Friedrichstrasse 37

eröffne. Drei Mal täglich erhalte ich aus der Fabrik
**frische Wiener Backwaaren, Marienbader
Kuchengebäck, österreichische Mehlspeisen, Torten,
mährisches Roggen- und Wiener Tafelbrot, Zwieback** &c.
Für größere Gesellschaften, Festlichkeiten u. s. w.
lieferer auf Bestellung um **7 1/2 Uhr Abends** noch-
mals **frisches Gebäck** aller Sorten.

Mein Unternehmen dem geschätzten Wohlwollen der
Wiesbadener Damen empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll

Marie Eskens, Friedrichstraße 37.

Die so beliebten **Austria-Torten**, zu
Geschenken besonders geeignet, werde ich stets vor-
rätlich haben.

Chinesische Thee's

der Import-Firma

Gust. Gerdts in Bremen.

Original-Preise:

No. 00	Pecco	à Pfd. Mk. 6.—
" 0	ditto	à " " 5.—
" 1	superfein Souchong	à " " 3.50
" 2	fein ditto	à " " 3.25
" 3	fein ditto	à " " 2.50
" 4	gut Congo	à " " 2.25
" 5	feiner Grusthee	à " " 2.—
" 6	superfein Souchong und Congo	à " " 3.50

Abgabe nur in
1/2 Pfunden.

Alleinige Niederlage bei

A. Sternberg,

Langgasse 14, Wiesbaden. Langgasse 14,
7330

Theespitzen,

großblättrige Waare, per Pfd. 1 Mk. 30 Pfg.

Willh. Heinr. Birck,

8199 Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Eis ist fortwährend in jedem Quantum zu haben in der
Eis-handlung **H. Wenz**, Langgasse 53. 8377



Dr. Kochs' Fleisch-Pepton,
Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.
Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.

Vorrätig in Wiesbaden bei: (41) 21

W. H. Birck,
Fz. Blank, Col. & Delic.,
Ed. Böhm,
W. Braun,
L. Brückmann,
Georg Bücher jr.,
A. Cratz,
Heinr. Eifert,
A. Engel, Hoflieferant,
A. Helfferich Nachf.,
P. Hendrich,
Wilh. Jumeau,
Chr. Keiper,
J. C. Keiper,
Louis Kimmel,

F. Klitz,
A. H. Linnenkohl,
Gg. Mades,
F. A. Müller,
Joh. Preisig,
Carl Reppert,
J. M. Roth,
C. Schellenberg,
Amts-Apotheke,
A. Schirg, Kgl. Hof.,
Urban & Co.,
H. J. Viehoever,
Ad. Wirth, Colonialw.
und bei
Apoth. E. Ohly in Wehen.

Pomm. Gänsebrüste, Straßburger Gänseleberpasteten, ruß. und Elb-Caviar

in bester Qualität empfiehlt billigt

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Fettes Geflügel

versende franco Haus und Nachnahme:

junge, ff. **Gänse** 55 Pfg. per Pfd. } Alles in guter
junge, ff. **Enten** 65 " " } Qualität und
Hühner und **Poularden** 60 " " } sauber.
Hochfeine, frische **Tafelbutter** 8 Pfd. netto für 8 Mk. 50 Pfg.
7664 **Louis Wilk, Tilsit.**

Frisch geschlachtete, junge, fette



Gänse,

bratfertig mit Fett und Innerem, 4 bis 6 Kilo
schwer, lieferer ich franco zu 4,60 Mk. bis 6,80 Mk. incl. Ver-
packung unter Nachnahme des Betrages und Garantie für frische,
gute Waare. **Frau Clara Strehle, Passau (Bayern).** 6433

Fette Passauer Gänse

lieferer netto per Pfund 50 Pf. gegen Nachnahme 248

(H. 89021.) **Joh. Hager, Passau.**

Weintrauben- u. Obst-Versandt.



Feinste **Rheingauer Spalier-,**
Tyroler u. Lissaboner Trauben,
feinste **Spalier-Tafel-Birnen** und
-Äpfel, Wirthschafts- und Koch-
Obst, frische u. geröstete Kastanien
und **Maronen.**

Kirchhofsgasse 3, Früchte-Halle, vis-à-vis der Exped.
Ecke der Langgasse. des "Tagblatt".
Versandt-Körbchen 35 Pfg. per Stück. 8021

Alle Sorten feines **Tafelobst, Zwetschen** und **Wirth-**
schaftsobst frisch vom Baum **Niedertrichstraße 17. 6705**

Kragen, Manschetten, Taschentücher

in soliden Qualitäten bei

M. Bentz,
Dotzheimerstr. 4, Part.

6992

Ich habe mich hier als **Thierarzt** niedergelassen und wohne **Elisabethenstraße 15.**

708

H. Kettler,
Kreis-Thierarzt a. D.

Die praktischen Ziele des „Deutschen Frauen-Vereins Reform“.

Wir gaben vor einiger Zeit unseren Lesern Mittheilung von der Gründung des „Deutschen Frauen-Vereins Reform“ welchen die Herausgeberin der Monatschrift „Frauenberuf“, Frau J. Kettler in Weimar, in's Leben gerufen hat. Dem Vereine, der seinen vorläufigen Sitz in Weimar hat, gehören Frauen aus den verschiedensten Theilen Deutschlands und auch Deutsche im Auslande an; daß die durch ihn gegebene Anregung der Aufschliebung einiger wissenschaftlicher Berufe für die Frauenwelt lebhaftes Interesse bei Freund und Feind dieser Idee gefunden hat, beweisen sowohl warme Anerkennungen, welche in der Presse der verschiedensten Landschaften für die Bestrebungen des Vereins zum Ausdruck kamen, als andererseits energische Angriffe in einigen anderen Blättern. Bereits findet auch das Vorgehen des „Deutschen Frauen-Vereins Reform“ im Auslande Nachahmung.

Von zahlreichen Interessentinnen sind dem Vorstande des Vereins Anfragen nach dem praktischen Ziele des letzteren zugegangen. Da es im Interesse einer Sache von so aktueller Bedeutung als dringend wünschenswerth erscheinen muß, zum Zwecke einer unparteiischen Discussion durch Anhänger und Gegner der neuen Bewegung, die Tendenzen und Zwecke des Vereins in thunlichst weiten Kreisen der Gebildeten bekannt zu machen, so wendet sich die Vereinsleitung vertrauensvoll an die deutsche Presse, um durch deren Vermittelung auf das Ziel des Vereins aufmerksam zu machen.

Das nächste praktische Ziel des „Deutschen Frauen-Vereins Reform“ ist, die Gründung eines Mädchen-Gymnasiums in Deutschland anzubahnen; die Vorarbeiten für dieses Ziel lassen heute bereits die baldige Realisirung dieses nächstliegenden Wunsches erwarten. Da in Deutschland fast eine Million weiblicher Personen mehr existirt, als männliche, so ist es erklärlich, warum eine so erschreckend große Zahl von weiblichen Personen in Deutschland unverheirathet bleibt, und unverheirathet bleiben muß! Eine Menge der verschiedensten wirtschaftlichen Ursachen vereinigt sich noch mit diesem ungünstigen Zahlenverhältnis der beiden Geschlechter, um namentlich in den sog. „gebildeten Mittelclassen“ unseres Volkes die Ehelosigkeit in unerfreulichster Weise zunehmen zu lassen. Da zweifellos der „natürliche Beruf“ aller Menschen, des Weibes wie nicht minder des Mannes, die Ehe ist, so muß die zunehmende Ehelosigkeit als eine überaus ungesunde Erscheinung bezeichnet werden. Da aber ihre Existenz nun leider nicht zu leugnen ist, so erwächst den betreffenden Nationen die unabweisbare Pflicht, für jene weiblichen Personen zu sorgen, die infolge dieser zunehmenden Ehelosigkeit ledig bleiben müssen und also des naturgemäßen Ernährers entbehren. Die einzige durchgreifende Hilfe besteht darin, die Hilfsbedürftigen erwerbsfähig zu machen. Geben wir jedem Mädchen zunächst wenigstens die Erlaubniß, sich für einen ihr zusagenden und für das weibliche Geschlecht ausführbaren Beruf auszubilden und letzteren auszuüben, so ist der erste und wichtigste Schritt zur Besserung gethan.

In den sog. arbeitenden Classen ist eine derartige Zulassung der Frau zu eigener Erwerbsthätigkeit seit Langem durchgeführt; in den Kreisen der Geld- und der reichen Geburtsaristokratie pflegt ererbtes Vermögen die unverheirathet bleibenden Töchter vor Noth zu sichern. Als dringendstes Bedürfnis macht sich dementsprechend der Wunsch nach Erweiterung der Erwerbsmöglichkeit für das weibliche Geschlecht gerade in den breiten Schichten der gebildeten, unbemittelten, bürgerlichen Stände fühlbar. Bereits ist im Gefühl dieses immer drängender werdenden Wunsches die kaufmännische, die kunstgewerbliche und die künstlerische Thätigkeit neuerdings vielfach den Frauen erschlossen worden. Was aber sollen jene, die hierfür weder Neigung noch Begabung fühlen, beginnen? Naturgemäß werden sie sich nach den weiten Gebieten solcher Berufsarten umsehen, die auf wissenschaftlichen Studien beruhen. Diese aber, die umfassendsten von allen — gerade sie sind dem weiblichen Geschlechte in Deutschland am hartnäckig versperrt, trotzdem in unseren Nachbarländern auch auf diesem Felde eine Schranke nach der anderen zu fallen beginnt!

Der „Deutsche Frauen-Verein Reform“ bezweckt nun, gerade hierfür, für Anbahnung der Eröffnung wissenschaftlicher Berufe für die Frauenwelt thätig zu sein. Zu diesem Behufe erstrebt er zunächst die Schaffung eines Mädchen-Gymnasiums in einer Stadt Deutschlands; sodann erstrebt er die Zulassung der aus diesem Gymnasium hervorgegangenen Abiturientinnen zum Hochschul-Studium, und endlich die staatliche Genehmigung zur Ausübung der auf solchen Studien beruhenden Berufe. — Selbstverständlich gibt sich der Verein nicht der thörichten Ansicht hin, daß alle wissenschaftlichen Berufsthätigkeiten nunmehr dem weiblichen Geschlechte erschlossen werden sollten; vielmehr ist es selbstverständlich, daß er nur solche der Frauenwelt aufzuschließen wünscht, die thatsächlich mit Nutzen für die Frau verwandt werden können. Dementsprechend erscheinen in Deutschland die Berufe des Geistlichen, des Richters und des Verwaltungsbeamten z. B. aus verschiedenen Gründen als solche, von deren Erschließung von vornherein Abstand zu nehmen wäre. Dagegen müssen nach Auffassung des Vereins die Berufe des Arztes, des Zahnarztes, des Apothekers, des Rechtsanwaltes, des Chemikers, sowie die akademische Dozentenlaufbahn und das höhere Lehrfach als Erwerbszweige auf wissenschaftlicher Basis bezeichnet werden, die einerseits in anderen Ländern bereits erfolgreich durch Frauen ausgeübt werden und die andererseits auch in Deutschland am Ersten Aussicht haben, das ihnen entgegengetretende Vorurtheil zu überwinden. Auch für zukünftige Schriftstellerinnen und Journalistinnen muß die Zulassung zur gymnasialen und akademischen Ausbildung als ein sehr wünschenswerthes Ziel erscheinen.

Der Verein erstrebt deshalb zunächst die Schaffung eines deutschen Mädchen-Gymnasiums, sodann wird er suchen, für die Abiturientinnen dieser Schule die Zulassung zum Besuche der Hochschule und zur Ausübung ihrer Berufe zu erlangen. Bis die letztere erlangt sein wird, bleibt freilich den Schülerinnen des Gymnasiums nur übrig, ihre Universitätsstudien in der Schweiz zu absolviren; immerhin böte das heimische Mädchen-Gymnasium ihnen doch schon die Möglichkeit einer tüchtigen Vorbildung.

Als ersten Schritt auf der Bahn seiner Bestrebungen hat der „Deutsche Frauen-Verein Reform“ kürzlich, seinem Programm entsprechend, den Cultusministerien Preußens, Bayerns und Württembergs eine Petition unterbreitet, in welcher zunächst um Zulassung des weiblichen Geschlechts zur Erlangung gymnasialer und akademischer Ausbildung gebeten wurde. Da es dringend wünschenswerth erscheint, die durch den „Verein Reform“ angeregte Bewegung in immer weitere Kreise unseres Volkes zu tragen, um so eine eingehende Discussion des Für und Wider anzubahnen, erachtet der Verein es nunmehr auch für geboten, die Stiftung von Zweig-Abtheilungen in allen deutschen Großstädten anzuregen. Auch für Wiesbaden ist die Gründung einer Section in Aussicht genommen. Alle Frauen, welche den Bestrebungen des „Deutschen Frauen-Vereins Reform“ Interesse entgegenbringen, und welche geneigt wären, eventuell einer Section beizutreten, bittet die Vereinsleitung, sich hierfür mit der Redaction der in Weimar erscheinenden Zeitschrift „Frauenberuf“, die das Organ des Vereins bildet, in Verbindung setzen zu wollen.

Verzeichniß

der Wahlmänner zur Wahl eines Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten im IX. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Wiesbaden (bestehend aus dem Stadtkreis Wiesbaden und dem Untertannuskreise).

1. Stadtkreis Wiesbaden.

1. **Wahlbezirk.** Romeis, Dr. Hermann, Rechtsanwalt. Trübke, Carl, Oberstlieutenant a. D. Wiederpahn, H. J., Schreiner. Hane, Ulrich, Stadtbaumeister a. D. Wagemann, J. B., Stadtvorsteher. Koch, Dr. Carl, Justizrath.
2. **Wahlbezirk.** Ritter, Carl jun., Buchdrucker. Seebold, Carl, Major a. D. Birnbaum, Christian, Schreiner. Thon, Georg, Rentner. Schlin, Daniel, Rentner.
3. **Wahlbezirk.** Almenrader, Franz, Kaufmann. Bickel, Ernst, Dr. med., Arzt. Hensel, Carl, Buchhändler. Thurneissen, Alexander, Rentner. Mozen, Emil, Hotelbesitzer. Menny, Christian, Steuer-Inspecteur a. D.
4. **Wahlbezirk.** Wenzel, Otto, Kaufmann. Krenter, Heinrich, Schmied. Reim, Wilhelm, Landgerichtsrath. See, Heinrich, Weinhändler. Wintermeyer, Heinrich, Feldgerichtsschöffe. Göts, Gustav, Rechtsanwalt a. D.
5. **Wahlbezirk.** Jais, Carl, Architect. Krahenberger, Wilhelm, Kaufmann. Guuo, Eduard, Regierungs- und Bauath.
6. **Wahlbezirk.** Kraft, Daniel, Rentner. Gottschall, Josef, Kaufmann. Kilian, Lorenz, Kaufmann. Frey, Philipp, Privatier. Siegmund, Johann Martin, Bahnmelster a. D. von der Osten-Saden, Baron, Premier-Lieutenant a. D.
7. **Wahlbezirk.** Weyershäuser, Carl, Schreiner. Grün, Carl, Wilhelm, Zimmermeister. Meier, Carl, Dachdecker. Euler, Ludwig, Architect. Womberger, August, Kaufmann. Pfeil, Christian, Bäcker.
8. **Wahlbezirk.** Vedel, Christian, Dachdecker. Gupfeld, Josef, Kaufmann. Strassburger, Franz, Kaufmann. Baum, Hermann, Bieragent. Verberich, Josef, Rentner. Petmech, Franz, Lithograph und Buchbinder.
9. **Wahlbezirk.** Weidmann, Hermann, Gastwirth. Mollath, Alois, Kaufmann. Weggandt, Eduard, Kaufmann. Gottwald, Friedrich, Kaufmann. Mühl, Hermann, Kaufmann. Ditt, Heinrich, Gastwirth.
10. **Wahlbezirk.** Höhn, Louis, Kohlenhändler. Schramm, Franz, Ländler. Holsberg, Friedrich, Spengler. Hartmann, Adolf, Maler und Lackirer. Thon, Wilhelm, Landwirth. Faust, Reinhard, Landwirth.
11. **Wahlbezirk.** Enders, Christian, Fuhrmann. Reinhardt, Philipp, Lehrer. Groll, Valentin, Kaufmann. Reugebauer, Heinrich, Schreiner. Schlin, Georg, Stadtvorsteher. Dillmann, Johann, Kaufmann.
12. **Wahlbezirk.** Weimer, Christian, Kaufmann. Thomä, Adam, Kohlenhändler. Nagdeburg, Carl, Rentmeister a. D. Kippel, Bernhard Ed., Pfarrer a. D. Altmann, Heinrich, Schlosser. Bind, Friedr., Rentner.
13. **Wahlbezirk.** Dochnahl, Anton, Privatier. Kirchner, Martin, Kohlenhändler. Heilheider, Heinrich, Maurermeister. Müller, Anton, Schreiner. Bischof, Wilhelm, Farber. Schäfer, Carl, Maurermeister.
14. **Wahlbezirk.** Moos, Louis, Schlossermeister. Müller, Philipp, Kaufmann. Philippi, Carl, Schlossermeister. Müller, Philipp, Christian, Ländhermeister. Birk, Georg, Maurermeister. Gærlin, Heinrich, Maurermeister.
15. **Wahlbezirk.** Hammelmann, Louis, Schlosser. Babior, Christian, Landwirth. Tremus, Philipp, Schreiner. Gaab, Christian, Rentner. Steinsauler, Guido, Rentner. Pfeiffer, Jacob, Landrentmeister.
16. **Wahlbezirk.** Kullmann, Georg, Rechtsanwalt. Bickel, Gustav, Kohlenhändler. Hansohn, Louis, Schreiner. Hirsch, Franz, Schlosser. Philippi, Wilhelm, Kohlenhändler. Enders, Ernst, Schlosser.
17. **Wahlbezirk.** Geis, Carl, Hauptmann a. D. Erkel, Friedrich, Seiler. Weig, Eduard, Agent. Marx, Philipp, Heinrich, Lederhändler. Cron, Heinrich, Rentner. Schramm, Ludwig, Metzger.
18. **Wahlbezirk.** Thon, Wilhelm, Schuhmacher. Strassburger, Daniel, Architect. Schott, Heinrich, Rentner. Pröbking, Arnold, Dr., Arzt. Bücher, Georg, Kaufmann. Linnenlohi, A. G., Kaufmann.
19. **Wahlbezirk.** Anefeli, Friedr., Geschäftsführer. Moos, Heinrich, Kaufmann. Schweisguth, Carl, Bäcker. Viehoefer, Heinrich, Josef, Kaufmann. Weyenberger, Anton, Bäcker und Müller. Caesar, Jean, Gastwirth.
20. **Wahlbezirk.** Raab, Eduard, Rentner. Döring, Carl, Kaufmann. Räder, Guord, Dr., Sanitätsrath. Jung, L. D., Kaufmann.

Bergas, Ignaz, Dr., Rechtsanwalt. Brück, Carl, Vorschuh-Vereins-Director.

21. **Wahlbezirk.** Fauser, Carl, Rentner. Fausel, Moriz, Bäcker. Finger, Jacob, Rentner. Haub, Jean, Kaufmann. Theis, Gottfried, Mühlenbesitzer. Wolf, Benjamin, Kaufmann.
22. **Wahlbezirk.** Kleidt, Friedrich, Spengler. Löw, Wilhelm, Schreiner. Käpberger, Friedrich, Fabrikant. Hees, Emil, Metzger. Haeffner, Heinrich, Hotelbesitzer.
23. **Wahlbezirk.** Zeiger, Carl, Schuhmacher. Kleinert, Julius, Dec.-Maler. Bauer, Louis, Schreiner. Saucereffig, Carl, Bäcker. Gerlach, Philipp, Schreiner.
24. **Wahlbezirk.** Cramer, Christian, Landwirth. Moog, Philipp, Glaser. Schweisguth, Jacob, Landwirth. Kunz, Christian, Maurermeister. Heiland, Heinrich, Schreiner. Thomae, August, Kaufmann.
25. **Wahlbezirk.** Höhn, Philipp, Musiker. Unkelbach, Adolph, Packmeister. Kaumann, Georg, Metzger. Thurn, Peter, Ländler. Eichhorn, Carl, Fabrikant. Schlin, Peter, Privatier.
26. **Wahlbezirk.** Beyelt, Johann, Kaufmann. Holstein, Christian, Neg.-Civil-Supernumerar. Reichard, Heinrich, Lehrer. Kimmel, Friedrich, Maurer. Wink, August, Kupfer.
27. **Wahlbezirk.** Holstein, Philipp, Regierungs-Secretar-Assistent. Korth, Otto, Kammermusiker. Eichhorn, Michael, Kammermusiker. Wed, Wilhelm, Landwirth, Schweiger, August, Landwirth. Müdert, Jacob, Landwirth.
28. **Wahlbezirk.** Ferber, Theodor, Hauptlehrer. Du Fais, Carl, Betriebs-Secretär a. D. Köll, Carl, Privatier. Enders, Fritz, Brauereibesitzer. Gerner, Conrad, Rentner.
29. **Wahlbezirk.** Wachenheimer, Wilhelm, Tapezierer. Hedelmann, Wilhelm, Schuhmacher. Kimmel, Louis, Kaufmann. Schweisguth, Theodor, Rentner. Verlé, Ferdinand, Banquier.
30. **Wahlbezirk.** Rathmann, Eduard, Schauspieler. Bolle, Ludwig, Pfarrer a. D. Behr, Gustav, Dr. Arzt. Schmidt-Casella, H., Rentner. Stumpff, Robert, Rentner. Freudentheil, Dr. Julius, Sanitätsrath.
31. **Wahlbezirk.** Beder, Jacob, Schneidermeister. Sahmann, Wilhelm, Schlossermeister. Pagenstecher, Arnold, Dr. Sanitätsrath. Schweiger, Louis, Schlossermeister. Kaufmann, Wilhelm, Architect. Alsbach, Franz, Rentner.
32. **Wahlbezirk.** Bornträger, Carl, Photograph. Specht, Carl, Agent. Fresenius, Dr. Heinrich, Professor. Denbel, Ferdinand, Rentner. Fresenius, Dr. A., Geh. Hofrath, Professor. Straus, Benedict, Kaufmann.
33. **Wahlbezirk.** Cabet, Dr. Louis, Garten-Inspecteur. Knoll, Georg, Hotelbesitzer. Borgmann, Dr. Eugen, Docent der Chemie. Heimerdinger, Moriz, Hof-Juweller. Duderstadt, Carl, Rentner. Mühl, Georg, Kaufmann.
34. **Wahlbezirk.** Schent, Lothar, Gärtner. Kleinenbram, Hermann, Kaufmann. Scholz, Carl, Kaufmann. Schellenberg, Alfred, Architect. Gessert, Theodor, Rentner. v. Born, Wilhelm, Rentner.
35. **Wahlbezirk.** Spieß, August, Gymnasialdirector a. D. Koch-Filius, Heinrich, Rentner. Knauer, Friedrich, Rentner. Wehrrauch, Ferd., Rentner. Fehr, Theodor, Fabrikant. Stamm, Dr., Justizrath.
36. **Wahlbezirk.** Alberti, Christian, Wirth. Moders August, Kaufmann. Weimer, Wilhelm, Droschtenbesitzer. Roth, Fritz, Steinbauer. Gärten, Heiner, Kaufmann. Steiger, Georg, Schlosser.
37. **Wahlbezirk.** Thon, Christian, Deconom. Wärmund, Wilhelm, Zimmermann. Walther, Adolf, Gastwirth. Werner, Heinrich, Mühlenbesitzer. Boths-Wegner, Friedrich, Kaufmann.

2. Untertannuskreis.

1. **Wahlbezirk.** Herdel, Heinrich L., aus L.-Schwalbach. Diefenbach, August, aus L.-Schwalbach. Vesier, Aug., aus L.-Schwalbach. Fricdhöffer, Dr., Hofrath, aus L.-Schwalbach. Grebert, Dr., Ferdinand, aus L.-Schwalbach.
2. **Wahlbezirk.** Herber, Friedrich, aus L.-Schwalbach. Gabicht, Ernst, aus L.-Schwalbach. Margheimer, Abraham, aus Langenschwalbach. Pfeifer, Jacob, aus L.-Schwalbach. Schmidt, Jacob, aus L.-Schwalbach.
3. **Wahlbezirk.** Michel, Jacob Emil, aus Laufenselden. Bulch, Carl, aus Laufenselden. Kanier, August, aus Laufenselden. Oppenheimer, Ferdinand, aus Laufenselden.
4. **Wahlbezirk.** Knab, Johann Philipp, aus Lindschied. Felde, Peter, aus Lindschied. Laufer, Georg, aus Hettenthain.
5. **Wahlbezirk.** Debus, Johannes, aus Kemel. Boll, Johann Philipp, aus Kemel. Adermann, Jacob, aus Kemel.
6. **Wahlbezirk.** Bremser, Carl II., aus Schlangenbad. Winter, Franz, aus Schlangenbad. Herzog, Guard, aus Schlangenbad.
7. **Wahlbezirk.** Laufer, Georg, Kaplan zu Niederglabbach. Müller, Josef, Lehrer a. D., aus Oberglabbach. Greb, Johann Martin, aus Hausen.

- 3. **Urwahlbezirk.** Ries, David, aus Martenroth. Klees, Christian, aus Langsieb. Bremser, Christoph, auf Hof Schönberg.
- 9. **Urwahlbezirk.** Gies, Rudolf, aus Born. Ruth, W., Lehrer aus Niedermellingen. Endres, D., Pfarrer aus Niedermellingen.
- 10. **Urwahlbezirk.** Bessier, Karl, aus Bärstadt. Fuhr, Christian, aus Hühbach. Bessier, Georg Mathäus, aus Bärstadt.
- 11. **Urwahlbezirk.** Fuchs, Wilh., aus Nauroth. Bender, Johannes, aus Springen. Jude, Johann Philipp, aus Nauroth. Mohr, Jacob, Bürgermeister aus Nauroth. Mez, Jacob, aus Wappelhain. Wather, Philipp, aus Ranschied.
- 12. **Urwahlbezirk.** Körner, Karl, aus Behen. Bruch, Karl, aus Behen. Doncker, Friedrich, aus Behen.
- 13. **Urwahlbezirk.** Kugelstadt, Julius, aus Neuhof. Gros, Wilhelm, aus Neuhof. Wittlich, August, aus Eschenhahn. Witt, Karl, aus Orlen.
- 14. **Urwahlbezirk.** Wähl, Philipp, aus Stringmargarethä. Schmidt, August, aus Stringmargarethä. Deuser, Reinhard, aus Stringmargarethä.
- 15. **Urwahlbezirk.** Rüder, Theodor, aus Görstroth. Hofmann, Johann Georg, aus Niederlibbach. Frankenhach, Joh. Philipp, aus Görstroth. Kern, Karl, aus Niederauroff. Gerhardt, Conrad, aus Ehrenbach.
- 16. **Urwahlbezirk.** Schlapp, Chr., aus Breithardt. Rüder, Karl, aus Breithardt. Petri, Philipp Jacob, aus Breithardt.
- 17. **Urwahlbezirk.** Emmel, Philipp aus Holzhausen ü. N. Goebel, August aus Michelbach. Müller, Adolf aus Holzhausen ü. N. Creclius, Theodor aus Michelbach. Baseler, Wilhelm aus Michelbach.
- 18. **Urwahlbezirk.** Kern, Lehrer aus Rüdershausen. Wischmann, Decan aus Kettenbach. Kettenbach, Bürgermeister aus Kettenbach. Ott, Karl, aus Rüdershausen.
- 19. **Urwahlbezirk.** Müller, Karl, aus Panrod. Levita, Bernhard, aus Daisbach. Randler, Friedr., aus Hennethal.
- 20. **Urwahlbezirk.** Fedelmann, Carl, aus Ketterschwalbach. Ader, Carl, aus Bechheim. Kossbach, Carl, aus Bechheim.
- 21. **Urwahlbezirk.** Diehl, Lehrer aus Weidenstadt. Wittlich, Carl, aus Hahn. Contradi, Adolf, aus Weidenstadt. Ohlenmacher, Bürgermeister aus Hahn. Bächer, Bürgermeister aus Wingsbach.
- 22. **Urwahlbezirk.** Schmidt, Georg, aus Born. Freund, Philipp, aus Adolfsed. Seel, Philipp, aus Born.
- 23. **Urwahlbezirk.** Greuling, Theodor, aus Idstein. Gudes, Jacob, aus Idstein. Schacht, Carl, aus Idstein. Wolf, Jessel, aus Idstein. Ziegenmeier, Friedrich, aus Idstein.
- 24. **Urwahlbezirk.** Mez, Christian, aus Idstein. Greuling, Friedrich II., aus Idstein. Barthel, Friedrich, aus Idstein. Wagner, Friedrich, Baurath aus Idstein.
- 25. **Urwahlbezirk.** Becker, Wilhelm, aus Walsdorf. Biegand, Julius, aus Walsdorf. Stricker, Wilhelm, aus Walsdorf.
- 26. **Urwahlbezirk.** Emsermann, Adolf, aus Wörsdorf. Grohmann, Peter, aus Wörsdorf. Biegand, Carl Wilhelm III., aus Wörsdorf.
- 27. **Urwahlbezirk.** Dern, Philipp, aus Ballrabentein. Eisenmüller, Carl, aus Ballbach. Köppel, Carl, aus Ballbach.
- 28. **Urwahlbezirk.** Vint, Ludwig, aus Esch. Stahl, Adam, aus Esch. Heilhecker, Daniel, aus Esch.
- 29. **Urwahlbezirk.** Faber, Gottfried Wilhelm, aus Hestrich. Lenz, Adolf, aus Hestrich. Fedel, Philipp Peter I., aus Hestrich. Faber, Philipp Christian, aus Hestrich.
- 30. **Urwahlbezirk.** Biegand, Carl, aus Niederfeelbach. Contradi, Conrad, aus Dasbach. Kuppert, Jacob, aus Dasbach.
- 31. **Urwahlbezirk.** Höhn, Ludwig, aus Königshofen. Schmidt, Johann, aus Niedernhausen. Müller, Friedrich Wilhelm, aus Niedernhausen.
- 32. **Urwahlbezirk.** Rib, Caspar, aus Bodenhausen. Müller, Anton, aus Bodenhausen. Jästadt, Conrad I., aus Brehthal.
- 33. **Urwahlbezirk.** Procašky, Johann Heinrich, aus Oberjosbach. Jästadt, Johann I., aus Oberjosbach. Herrmann, Joseph II., aus Niederjosbach.

Vorstehendes Verzeichniß der Wahlmänner des IX. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Wiesbaden, bestehend aus dem Stadtkreise Wiesbaden und dem Untertannuskreise, wird hiermit in Gemäßheit der Bestimmung des §. 25 des Wahlreglements öffentlich bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 1. November 1888.

Der Wahl-Commissar.
von Reinbaben, Polizei-Präsident.

Im Anschluß an vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das obige Wahlmänner-Verzeichniß auch im Rathhause dahier, Zimmer No. 7, zur Einsichtnahme bis zum **5. 1. Mitts. Abends** offen liegt.

Wiesbaden, den 2. November 1888. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmersinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

Sechszehnte öffentliche Quittung über die bis jetzt eingezahlten Beiträge für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Wiesbaden.

Durch Herrn Cur-Director **F. Heyl**. Von Herrn **Carl Acker**: M. N. 3 Mk., Regierungs-Secretär **F. W. Ulrich** aus Wiesbaden, 3. B. in Gomburg v. d. S., 5 Mk. Von Herrn **E. Rudolph**: Fr. Ding Gibrich 20 Pfg., Ungenannt 50 Pfg., Anton Michel 50 Pfg., Fr. N. von Kalmasth 10 Mk., Fr. S. von Meyern 3 Mk., Frau C. W. Pfg., N. S. 1 Mk. 50 Pfg., Th. Herber 3 Mk., Kammermusiker R. Lange 5 Mk., E. Rudolph 2 Mk., zusammen 25 Mk. 90 Pfg. Zusammen bis jetzt 32,608 Mk. 37 Pfg.

Für den geschäftsführenden Ausschuß:
F. Heyl, Schriftführer.

Eau des Circassiennes du Dr. Thomson.



Das wirksamste und vollkommenste Mittel zur Verschönerung des Teints wie auch gegen rothe Hände und Arme; alle Unreinheiten der Haut, wie Sommerprossen, gelbe Flecke, Miteffer u. s. w. werden in kurzer Zeit durch dieses Mittel beseitigt.



Flacon 3 Mk.; halbe Flacons 1 Mk. 75 Pf.

In Wiesbaden zu haben bei

Fr. Tümmel, gr. Burgstraße 5.
7980 **C. Brühl jun.**, Wilhelmstraße 36.

Kirschen-Zahn-Pasta.

Die schon seit Jahren fabrizirte Pasta hat sich durch ihre vorzüglichen Eigenschaften einen allgemeinen Ruf erworben. Dieselbe macht die Zähne blendend weiß und kräftigt das Zahnfleisch.
H. J. Viehoever, Drogerie, 23 Marktstraße 23.
7062

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen; **Kobdergr. Braunkohlen-Briquettes**; **Kiesernes ff. Anzündholz**, sowie **buchenes Brennholz**; **buchene Holzkohlen, Lohfugen und Patent-Feueranzünder** empfiehlt
Hch. Heyman, Mühlgasse 2. 5891

Ruhrkohlen.

direct aus einem Schiff an der Kaferne, sowie **Rußkohlen**, erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Dieblich, den 11. October 1888.

6968

Billig zu verkaufen **Koch-, Säulen- und Plattöfen**, **Salde mit Rohr**, sowie **Glasabflüsse, Vorfenster, Zalusie- und eiserne Läden, steinerne Thürgestelle und Bauholz**. Näh. Adlerstraße 53 u. Feldstraße 26, 3 Et. 7737

Moritzstraße 7, Parterre I., sind 2 **Oefen** billig zu verkaufen.

Kirchhofsgasse 6 sind weingrüne **Fässer** verschiedener Größe zu verkaufen. 8152

Hochst. **Apfel-, Birn- und Zwetschen-Bäume** 1. Qualität, sowie sehr schöne, hochst. **Stachelbeer-Bäumchen**, ferner **Rhabarberknollen, Cupressus Lawsoni, Thuja** zu verkaufen bei Gärtner **Claudi**, Wellrigthal. 7542

Deckreiser fortwährend billig zu haben im „Thüringer Hof“, Ecke der Dogheimer- und Schwalbacherstraße. **Ch. Körner.**

Trebern abzugeben „Wiesbadener Kronen-Brauerei“. 8286

Eine in allen Costümen perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Häfnergasse 7, 2 Stiegen hoch. 7035

Unterricht.

Gesucht ein tüchtiger **Oberprimaner**, welcher guten Privatunterricht im Lateinischen (bis Untersecunda) erteilt. Näh. Exped. 8382
Ein **Cand. phil.** erteilt Nachhilfestunden. Näh. Ex. 7956
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Rheinstraße 34, 1. Etage.
Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp. de cette feuille.** 5646

Privat-Unterricht

4828

in **Violine, Klavier und Theorie** erteilt
Arthur Michaelis, Concertmeister,
Göthestrasse 30, Ecke der Moritzstrasse.

Becker's Conservatorium und Musikschule.

Schwalbacherstrasse No. 11.

Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang, Theorie, Composition und vollständige Ausbildung für das musikalische Lehrfach bis zum Staatsexamen. — Eintritt zu jeder Zeit. — Anmeldungen und Prospekte durch den **Director Heinrich Becker.** 5634

Auguste Kunz, Klavierlehrerin,

Schwalbacherstrasse 12, II. 4120

Eine **Pianistin**, Schülerin Leschetizky's, erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter **H. S. 103** nimmt die Exped. entgegen. 7215

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Villen, Wohnungen** und **Geschäftslökalen.** Fernsprech-Anschluß 119. 124

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 7005

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, kleine Burgstraße 7.** 87

Herrschafthaus, schöne Lage, rentiert freie Wohnung mit 6 Zimmern, mit 12—15,000 **Mk.** Anzahlung zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.** 8260

Landhaus nahe am **Walde**, 9 Zimmer mit vielen Nebenräumen, **Pferdestall**, ca. $\frac{1}{2}$ Morgen Garten mit prachtvollem **Baumbestand**, sehr schöne **Aussicht**, ist für **65,000 Mk.** zu verkaufen durch **August Koch, Agentur für Liegenschaften, Langgasse 26, Eingang Kirchhofsgasse 2.** 7834

Haus mit Hintergebäude, großem Hofraum, preiswürdig zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.** 8261



Schönes Haus mit sehr großem Garten, vielem fein. Obst (Südseite), in feiner Stadtlage, preiswerth zu verkaufen durch **Otto Engel, Friedrichstraße 26.** 8035

Haus, Langgasse, mit Läden zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.** 8262

Villen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Baupläne in großer Auswahl an Händen. **Otto Engel, Friedrichstraße 26.** 8036

Haus mit gutem Spezereigeschäft, rentabel, zu verkaufen. **Fr. Beilstein, Bleichstraße 7.** 8263

Sonnenbergerstrasse Villen

zu verkaufen, zu vermieten mit oder ohne Möbel. Näh. bei **Ch. Falker, kleine Burgstraße 7.** 8175

Geschäftshaus-Verkauf.



Ein **Haus** in der Nähe **Wiesbadens**, in welchem zwei **Geschäfte** seit 28 Jahren mit bestem Erfolg betrieben worden sind, ist **Verhältnisse halber** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 8329

Haus in prima **Geschäftslage**, Mitte der Stadt, zu verkaufen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Ein **Bauerrain**, 7 Baustellen enthaltend, für **40,000 Mk.** zu verkaufen. Näh. **Albrechtstraße 43, Parterre.** 6441

Bauplatz im **Nerothal** in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. **Nerothal 6.** 11535



über ein **Capital** von **10,000 Mk.** verfügt und eine kleine bestehende **Fabrik** mit einem **Kaufmann** übernehmen will (auch **Dame**), wolle **Adresse** unter **M. 100** an die Expedition einsenden. 8198

Gute 1. Hypothek von **135,000 Mk.** zu 4% per 1. April 1889 zu cediren. Off. werden unter **A. A. 300** an die Bl. erb. 6796

Hypotheken-Capital à 4% bis zu 70% der Lage, auf längere Reihe von Jahren fest, offerirt

Otto Engel, Bank-Commission. 7653

Hypotheken-Capitalien zu 4, 4 $\frac{1}{2}$ und 5% werden stets nachgewiesen durch **Heh. Heubel, Leberberg 4.** 15991

Hypotheken-Capital

bis zu 70% Lage bei 4—4 $\frac{1}{2}$ % **Zinszahlung** unter den **conlauntesten** Bedingungen bei

Albert Eitel,

47 Rheinstraße 47.

Hypotheken-Capital zu 4% auszuleihen durch **M. Linz, 6000 Mk.** zum 1. Januar nächsten Jahres auszul. N. Exp. 7510

60,000 Mk. à 4%, **30,000 Mk.** auf 1. oder 2. Hypothek, **14,000 Mk.** auch auf gute 2. Hypothek, sowie diverse kleinere Beträge auf gute Hypotheken auszuleihen.

Otto Engel, Bank-Commission,

Friedrichstraße 26. 7654

12—15,000 u. 20—25,000 Mk. auf **Nachhypothek**, sowie **30—40,000 u. 60—70,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszuleihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**



3 Museumsstraße 3. 2246
Elfässer Manufactur-Geschäft
 von **F. Perrot.**
Neuheiten der Saison.
 Feinstes Eau de Cologne.
 — Elfässer Reste nach Gewicht. —

Therese Ebert,

Schwalbacherstrasse 47, I,

hält sich zur Anfertigung aller Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Toiletten nach dem neuesten Wiener, engl. und franz. Schnitt bestens empfohlen. 7762

Das **Kleider-Magazin** von **A. Görlach,**
 16 Metzgergasse 16, 5929

empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen alle Arten Arbeits-hosen, ächte Hamburger engl. Lederhosen von Cohn & Sohn in Hamburg, Tuch- und Buckskin-Hosen, Knabenhosen, Knaben-Anzüge, Sackröcke, compl. Herren-Anzüge, Heberzieher, Hemden, Kittel, Wämme, Unterhosen u. dgl.

Neueste weittragende Erfindung!

ELECTRA

Nähmaschinen.

Allein-Verkauf bei **Fr. Becker,**
 Mechaniker, Michelsberg 7. 7512

Kirchgasse 11, **Uhren-Lager,** Kirchgasse 11,

Seitenban, Barterre,

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: Regulatour, Pen- dules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silber- nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,
 " Damen-Uhren " 18 " "
 Remontoirs " 20 " "
 gold. Remontoirs " 35 " "
 NB. Ketten in Nickel, Double,
 Palmi u. s. w. unter Garantie.
 Reparaturen prompt und billigt.



19242

Aug. Kötsch, Uhrmacher.

Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
 6517 Herrngartenstraße 7, Hof, Barterre.



Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Bußarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234



Pferde-Scheermaschinen

aller Systeme

in grosser Auswahl, sowie

Patent-Hunde-, Schaf- und Vieh-Scheermaschinen, sämtliche Ersatztheile dazu, sowie das Schleifen derselben empfiehlt zu billigen Preisen

G. Eberhardt,
 Langgasse 28.

8280

Zur Herbst-Saison erlaube ich mir meine englischen

Hinks-Patent-Duplex-
 (Doppelbrenner),

Tisch- & Hänge-Lampen mit Sicherheitsbüchern

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Dieselben sind in Leuchtkraft, sowie Solidität bis jetzt noch unübertroffen.

Zugleich empfehle ich alle Arten von

Luzus-, Leder- und Bijouterie-Waaren, sowie

Schreib-Materialien, Gratulationskarten u. zu den billigsten Preisen. 7057

E. Beckers,
 2a Tannstraße 2a, neben „Hotel Blod“, früher Langgasse 50.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
 2 Faulbrunnenstraße 2.

15982

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ein eleganter Umhang mit Federbesatz ist billig zu verkaufen Welltrichstraße 89, 1 St. rechts.



(H. a 2861/8.) 57

Gebrüder Wolff, Wilhelmstrasse 30
(Park-Hotel),
Pianoforte-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.
Pianino's aus den berühmtesten Fabriken,
neue und gebrauchte, sehr billig
zum Verkauf und Miethe.
Grosses Musikalien-Lager; Musik-
instrumente aller Art. 6466

M. Auerbach, Herrnschneider,
Delaspéestrasse 1,

offerirt in vorzüglicher Ausarbeitung bei be-
quemem, tadellosem Sitze: 7483
Winter-Anzüge aus deutschen Bouxkins
à Mk. 65.
Winter-Anzüge aus deutschen u. englischen
Cheviots à Mk. 70-75.
Winter-Anzüge aus englischen Fantasie-
Stoffen à Mk. 80 bis 85.
Winter-Paletots
in glatten, besten Eskimos à Mk. 80.
Verschiedene **Fantasie-Paletots**
à Mk. 70.

Grösstes Stofflager.

A. Hirsch-Dienstbach, 7900
Mühlgasse 2, II. Etage.
Einen Posten **Fantasiefedern** etc. gebe wegen Auf-
gabe dieses Artikels zu und unter den Einkaufspreisen ab.
Pompons und **Flügel** für Kinderhüte von 20 Pf. an.



Corsetten

werden nach Maass angefertigt unter
Garantie tadellosen Sitzes. Hoch-
elegante Pariser Façons, sowie
Geradehalter; auch coupiren wir
ein jedes Corsett, woran der Körper gewöhnt
ist. Reichste Auswahl in Stoffen und sämt-
lichen Artikeln. 5349

Geschw. Oppenheimer,
Webergasse 44, oberer Laden.

Man bittet, besonders auf die Firma zu achten.

Jagdwesten,

von 2 Mk. anfangend, empfiehlt in größter Auswahl
Webergasse 18, Heinrich Martin, Webergasse 18,
Herren- und Knaben-Kleider-Magazin. 7924

Die Haupt-Agentur
der
Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
(gegründet 1819)
und der
Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(auf Gegenseitigkeit gegründet 1830)
befindet sich bei
Christian Wolff,
8034 Friedrichstraße 6, I.

„Feuerversicherungs-Gesellschaft
Rheinland“, Neuss a. Rh.
— (Grundkapital 9 Millionen Mark.) —

Versichert Immobilien und Mobilien gegen Feuer, Blitzschlag
und Explosion zu festen Prämien (ohne Nachschubverbindlich-
keit) und mit Antheil am Geschäftsgewinn, sowie Glas-
scheiben aller Art gegen Bruchschaden.
Wir beehren uns zur Kenntniz zu bringen, daß wir an Stelle
des verstorbenen Herrn Jacob Weigle unsere **Haupt-Agentur**
für Wiesbaden und Umgegend dem Herrn Buchhändler
K. Molzberger, Friedrichstraße 33, übertragen
haben. Derselbe hält sich zur Vermittelung von Versicherungen
und zu jeder bezüglichen Auskunft bestens empfohlen.
Neuss, im October 1888.

Der Vorstand.
249 Broix. J. B.: E. Posselt.

E. Bücking, Uhrmacher,
vorm. **P. F. Dreibusch,**
Goldgasse 20, 7815
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Herren-**
und Damen-Uhren in Gold-, Silber- und
Nickelgehäusen, sowie **Regulateure, Pendulen,**
Reisewecker und **Schwarzwälderuhren.**
Grosses Lager in **Herren- und Damen-**
Ketten in allen Metallen und Mustern.
Reparaturen in schneller und correcter Aus-
führung und billigsten Preisen.
Garantie für solide Waare und Arbeit.
Ausverkauf in Pendulen mit 20% Rabatt bei den
jetzt schon bedeutend herabgesetzten Preisen.

In großer Auswahl empfiehlt **Strümpfe, Socken, Hand-**
schuhe, Unterjacken und **Hosen** von den billigsten bis zu
den besten, **Kopfhüllen** von 50 Pf. an, **Capotten, Kinder-**
kleidchen, Röckchen, Jäckchen und **Hemdchen, Jagd-**
westen und **Wämme**, sowie **Strick** und alle Sorten
Fädelwolle zu den billigsten Tagespreisen.
Auch werden alle **Strickereien** auf der Maschine prompt
besorgt. **K. Ries, 44 Oberwebergasse 44.**
Man bittet, genau auf die Firma zu achten. 8004

Taxationen aller Art werden ausgeführt von 212
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

Ein hübscher Junge, 2 Jahre alt, ist bes. Verhältnisse halber bei einer anständigen, äußerst zuverlässigen Familie, auch außerhalb, in Pflege zu geben. Schriftliche Offerten mit Preis u. f. w. unter **B. 25** postlagernd erbeten.

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ich empfehle eine gebildete, protestantische **Französin** als Gesellschafterin oder zu größeren Kindern. Eintritt kann sofort erfolgen.

Frau von Köppen, Mainzerstraße 19. 8373

Eine junge, unabh. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Adlerstraße 50, Part.

Eine perfecte **Kochfrau** sucht Aushilfsstelle. Näh. Goldgasse 8, 2 St. h.

Herrschafstöchinnen mit besten Attesten, **Bonnen** jeder Branche, **Haushälterinnen**, gutempfohlen, perfecte und angehende **Kammerjungfern**, **Hausmädchen**, **Mädchen für allein** empfiehlt das **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8379

Eine Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näheres Nerostraße 31, Parterre.

Ein **Mädchen**, welches noch nicht hier diente, sucht Stelle. Näh. Adelhaidstraße 77, 4 St. hoch.

Ein Mädchen, Anfangs der 30er Jahre, in Fleisch-, Fisch- und Mehlspeisen, sowie im Baden und Einmachen sehr erfahren, sucht passende Stelle in herrschaftlichem Hause oder Hotel 1. Ranges, auch nach außerhalb oder in's Ausland. Offerten gest. unter **A. B. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, sucht baldigst Stelle für allein oder besseres Hausmädchen. Näh. Exped. 8372

M. Goetz, Dicit-Stengraph, Schulberg 4, II. 7604

Ein **Buchbinder** (militärfrei) sucht Stellung. Adressen unter **B. K.** postlagernd **Geisenheim**.

Personen, die gesucht werden:

Verkäuferin, angehende, per sofort gesucht bei **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5. 8259

Ein Lehrmädchen oder Lehrling

aus achtbarer Familie mit monatlichem Anfangs-Gehalt sofort gesucht.

H. Schmitz, Michelsberg 4. 8385

Lehrmädchen in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 8762

In meinem **Ausstattungs-Geschäft** ist für ein junges Mädchen eine Lehrstelle frei.

Emil Straus,

Webergasse 14. 8316

Junges Mädchen tagsüber gef. Steingasse 8 bei **F. Dörr**. Gesucht eine feinsbürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt. Michelsberg 10. 7775

Ein einfaches Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht **Waldmühlstraße 19**, Parterre. 8388

Dienstmädchen gesucht **Nöderstraße 29** im Laden. 7677

Adlerstraße 53 wird ein Mädchen für Hausarbeit gesucht. 8022

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, gesucht **Marktstraße 23**. 8287

Ein junges Mädchen wird gesucht **Webergasse 37** im Laden. 8295

Ein ordentl. Dienstmädchen sof. gesucht **Webergasse 4**, Hth. 8354

Ein braves, starkes Dienstmädchen zum 15. November gesucht **Selenenstraße 23**, 1 St. h. 8302

Gesucht zum 15. November ein tüchtiges Mädchen, welches Hausarbeit versteht und im Nähen bewandert ist, als Mädchen allein. Näh. **Dramienstraße 11**, 2 Stiegen, Vormittags von 9—11 Uhr.

Schlosser, selbstständiger Arbeiter, sucht

Maxaner, Jalouien-Fabrik hier. 8384

Glasergehülfe gesucht **Dogheimerstraße 34.** 7929

Junger **Lackirergehülfe** gesucht.

H. Müller, Lackirer, **Nerostraße 34.** 8197

Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht **Herrngartenstraße 9.** 8332

Erdarbeiter-Gesuch.

Tüchtige **Arbeiter** finden Beschäftigung am **Neubau von Acker** beim **Rathhaus**.

Ein **braver Junge** kann die **Mehlgerei** erlernen.

Ph. Schweissguth, **Nöderstraße 23.** 7523

Junger, kräftiger **Hausbursche** gesucht **Mehlgergasse 22.** 8327

Ein **brader, junger Hausbursche** gesucht **Moritzstraße 22.**

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Per 1. April 1889

wird eine in gutem Zustande befindliche, gesunde Wohnung von 6 Zimmern und reichlichem Zubehör gesucht. Garten erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **W. T. 34** an die Exped. d. Bl. 7028

Zu **miethen** gesucht per sofort und auf 2 bis 3 Jahre 3 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Zubehör in der Nähe der Realschule und nicht über 20 Minuten von derselben entfernt. Offerten nebst Preisangabe unter **Z. 20** an die Exped. erb. 8395

Ein **großer Parterre-Raum** inmitten der Stadt, darf **Hinterhaus** oder **Seitenbau** sein, wenn möglich mit **Thorsahrt**, sofort gesucht. Offerten unter **K. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8306

Angebote:

Adlerstraße 31 ist ein Dachlogis für monatl. 9 Mk. sof. z. v. 7964

Dogheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481

Dogheimerstraße 18 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 7662

Emserstraße 13, **Bel-Etage**, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829

Gellmündstraße 32 möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

Kapellenstraße 8, **Hochparterre**, sind 1—2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 8203

Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947

Kirchgasse 23 ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 7676

Louisenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026

Nerostraße 18 ein sehr großes leeres Zimmer für eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 7508

Neugasse 8 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 6998

Dramienstraße 18, **Bel-Et.**, mbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974

Villa „Elisa“, **Röderallee 24**, **Part.**, möbl. Salon mit einem oder zwei Schlafzimmern für den Winter billig zu vermieten. 8238

Röderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres **Röderallee 30**, Parterre. 615

Röderallee 32 eine Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller, per sofort zu vermieten. 4900

Römerberg 17, in unserem neubauten Hause, sind **Wohnungen** von 3 Zimmern und Küche zc., sowie 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei **Roth & Fleinert.** 5803

Römerberg 38 ist eine heizbare Dachkammer mit Bett zu vermieten. 8312

Schwalbacherstraße 73, 2 St., ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm.

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblierte **Bel-Etage**, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018

Sonnenbergerstraße 31 möblierte Etage

von 5-7 Zimmern mit Küche oder mit Pension zu mäßigen Preisen zu vermieten. — Stallung zc. 7771
 Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. v. Frau Grimm. 4757
 Wellrichstraße 5 ist die erste Etage bestehend aus 4 geräumigen Zimmern nebst allem Zubehör, per Januar oder auch früher zu vermieten. Näheres daselbst.

Wilhelmsplatz 8 eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.

Eine schöne Ed-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 M. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897
 Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Röderstraße 15. 7960
 N. Wohnung für jährlich 200 M. zu verm. Emserstraße 19. 4973
 Ein Zimmer u. e. Mansarde z. verm. Moritzstraße 50, Part. I. 4973

Leeres Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelbau, 1 Stiege rechts.

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stiftstraße 3. 7273
Leeres Zimmer mit Wasserleitung zu verm. Emserstraße 19.
 Zwei freundliche Mansard-Zimmer mit Wasserleitung sofort zu vermieten. Näh. Michelsberg 5. 8240

Bel-Etage, oder getheilt, zu verm. Geisbergstraße 5.

gut möbl., von 7 Zimmern ev. mit Küche, ganz möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 25107
 Schöne freigelegene Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 8294

Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 34, I.

20971
Möblierte Zimmer billig zu vermieten Bleichstraße 29, Parterre.

Am Kochbrunnen sind 4-6 möbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. Näh. Taunusstraße 13, Laden.

7916
 Drei freundlich möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit Pension billig zu vermieten Schwalbacherstraße 53, I. 8296
 2 möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 44, II. 7190
 Zwei schöne, gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 13, 1 Treppe hoch. 7220
 Ein auch zwei Zimmer, gut möblirt, nahe der Bahnhofe (Rheinstraße) zu vermieten. Näh. Exped. 7416

Möbl. Salon mit Cabinet à 40 M. dauernd zu verm. N. G.

8292
 Ein auch zwei schöne, geräumige Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstraße 9, 2 Stiegen. 6859
 Ein feinemöbliertes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 8169

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (nach Süden), auf Wunsch noch ein Zimmer, preisw. zu verm. Emserstr. 19, I.

Ein ganz neu hergerichtete und sehr schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten Sedanstraße 4, I links. 7922

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstraße 6, Part. r.

5486
 Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer zu einem anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Walmühlstraße 29. 6293

Möbliertes Zimmer zu vermieten Helenestraße 13.

6572
 Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 37, 2 Stg. 7193

Möbliertes, kleines Zimmer zu verm. Emserstraße 19.

1345
Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 21, II.
 Ein schön möbl. Zimmer ist zu vermieten Saalgasse 28.

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Mauergasse 13, Stb.

8170
 Ein möbliertes Zimmer ist preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. Römerberg 39, 2 Stiegen hoch. 7052

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Marktstraße 8, 2 Treppen hoch.

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Wellrichstraße 30, 1. St. 8337
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Louisenstraße 16, Part. r.
 Ein heizb., möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 25, Stb., 1 St.
 Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 34, 1 St. h. r.
 Ein möbl. oder unmöbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 40, I.
 Ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Helenestraße 12. 7515
 Ein schön möbliertes Zimmer (Parterre) ist zu vermieten. Näh. Taunusstraße 39 im Laden. 8289

Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten Moritzstraße 9, Mittelbau, 1 St. h. 8023
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50, Butterladen. 8178
 Möbliertes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein mit oder ohne Kost zu vermieten Hellmundstraße 33, I. 7869
 Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1 Stiege hoch links.

7008
 Ein gr., fein möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstr. 20, Bel-Etage. 6518
 Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu vermieten Mauergasse 19, 2 Stg. 6213

Auf Anfang nächsten Jahres sind zwei neue, große Läden (einer für Metzgerei eingerichtet) mit Wohnungen unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten unter L. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5849

Läden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidstraße 18.

1330
 Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507
 Ein reinliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten Waltramstr. 17.
 Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 28, 1. Etage rechts. 7702
 Ein reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstraße 14, III. 7015
 Reincl. Leute erh. Logis mit oder ohne Kost Helenestr. 16, S. 8252
 Ein Arbeiter kann Kost und Logis erh. Marktstraße 6, Part. 8220

Fremden-Pension
„Villa Margaretha“,
 Gartenstraße 10.
 Möblierte Zimmer und Etagen mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Pension & Family Boardinghouse
 Kettenhofweg 83, (M.-N.2409)
Frankfurt am Main.
 Elegant Villa beautiful situated. 13
 Excellent cooking. Terms very moderate.
 Best references. French, English and German spoken.

Hauptstädtische Theaterbriefe.
 Deutsche Naturalisten. — Ein Schauspielerstück. — Augen-gruber. — Förster. — Björnson.
 XXV. Berlin, 31. Oct.

Seit einigen Jahren macht sich in der deutschen Literatur eine Unterströmung bemerkbar, die man sich gewöhnt hat, unter dem Namen „das jüngste Deutschland“ zu bezeichnen. Eine Anzahl junger, meist verkannter Schriftsteller hat sich zusammengethan, eine Clique gebildet und versucht sich nun berühmt zu machen. Es ist das eine Art von Ruhmesversicherung auf Gegenseitigkeit. Nichtsdestoweniger befinden sich unter diesen angeblichen Stürmern einige starke Talente, wie Karl Bleibtreu und Max Kreger, von denen namentlich der Letztere im Roman manche bemerkenswerthe Kraftprobe gegeben hat. Die Bühnen verschlossen sich bisher eigensinnig den Werken der Jüngstdeutschen und in blinder Wuth darüber verkannten sich die Herren immer mehr in einen einseitigen Größenwahn, der vor Vergleichen mit den wenigen großen Dichtern unserer Epoche nicht zurückschreckte. Was die Herren Zola, Ibsen und Tolstoi können, das können am Ende auch diese echten deutschen Jünglinge und Männer, nur die alteingewurzelte Vorliebe für alles Fremdländische läßt jene bevorzugt werden, während diese darben, künstlerisch und auch wohl leiblich.

Du lieber Gott! Nun haben wir ihr Haupt, Max Kreger, den Sozialisten und Naturalisten, als Dramatiker kennen gelernt,

* Nachdruck verboten.

und mehr wie je preisen wir den Ausländer, den großen Dichter Henrik Ibsen. Gewiß ist es ein Anrecht, daß man nicht auch diese Strömungen häufiger zur Geltung kommen läßt, gewiß hat Krejer ein Anrecht auf die Bühne, so gut und besser als Herr von Schönhan und andere Requisiteur-Dramatiker, aber vor so vernünftigen Vergleichen sollten die Herren sich doch ja in Zukunft hüten. Auf einer ersten Berliner Bühne, vor dem berühmten Preußischen-Publikum wäre „Bürgerlicher Tod“ von Krejer geradezu verhöhnt worden, trotzdem es einige Ansätze zu ehrlicher Wahrheit zeigt. So aber wurde es im „Volks-Theater“, im äußersten Osten Berlins, nicht weit von Frankfurt a. d. O., aufgeführt und, außer den colonnenweise aufmarschirten Freunden des Dichters, waren nur einige literarische Feinschmecker erschienen, dem interessanten Ereigniß beizuwohnen. An Beifall hat es Krejer demnach nicht gefehlt, aber von einem Erfolg kann man dennoch nicht sprechen. Das Stück wandelt ganz frieblich in den altbewährten Bahnen des melodramatischen Verbrechensschauspiels, keine Spur von naturalistischer Kühnheit ist irgendwo zu finden, einige Scenen könnten direct von der seligen Birch-Pfeiffer zusammengedrückt sein. Vergebens wartete ich immerfort auf ein kühnes Wagniß, auf eine nicht theatermäßige Wendung — umsonst. Es blieb beim Alten. Starke, unwahre Effecte um jeden Preis — das ist heute die Lösung unserer Dramatiker, im Trauerspiel wie im Schwanke, die innere Wahrheit ist Nebensache, man will den Hörer einfach überrumpeln, ehe er zur Besinnung kommt.

Von dem Schlimmen das Schlimmste haben wir freilich im „Berliner Theater“ erlebt. Die einstimmige Ablehnung des sogenannten Lustspiels „Mit fremden Federn“ von Carl Schönfeld war wirklich ein Unicum und ein nicht unerfreuliches dazu. Ohne laute Empörung, mit stiller, aber tiefgefühlter Enttäuschung wurde das zusammengeliesene Nachwerk abgethan und erst in den Kritiken kam der laute Aerger zum vollen Ausdruck. In der That gehört dies Stück einer Gattung an, die ich nur gemeingefährlich nennen kann, die Begriffe über geistiges Eigenthum scheinen Herrn Schönfeld so wenig geläufig zu sein wie die elementarsten Anschauungen über guten Geschmack — von ästhetischen Rücksichten gänzlich zu schweigen. Natürlich ist an einem derartigen Stück auch durch die Ausführung nichts zu retten, aber das „Berliner Theater“ hätte sich und uns diesen Schmerz einfach ersparen können, wenn der Dramaturg, Herr Felix Philipp, die Unmöglichkeit dieses Trauerschwanks genügend betont hätte.

Es ist aber das Unglück unserer modernen Bühne, daß die literarischen Berather nicht gehört werden und einzig die Routiniers, die Bühnenpraktiker entscheiden. Ein Schauspieler oder ein Regisseur wird nur ganz selten im Stande sein, das Repertoire einer anspruchsvollen Bühne zu bestimmen, er kommt über die trivialen Rücksichten auf die Bühnenwirksamkeit nicht hinaus, ihm fehlt der literarische Weitblick. Man kann es nicht scharf genug zurückweisen, wenn eine große Bühne alte Nichtigkeiten, wie „Gustel von Blasewitz“, aufwärmt oder uns ein „frisches“ Ragout und anderen Schmaus vorsetzt, wie die „fremden Federn“ des Herrn Schönfeld.

Besser berathen ist zum Glück das „Deutsche Theater“, welches vor wie nach die erste Bühne Berlins genannt werden muß. Während Herr Barnay ein Star-Theater nach englischem System errichtet hat und abwechselnd Haase, Clara Ziegler, Hedwig Niemann und — Ludwig Barnay bei sich gastiren läßt — die nächste Woche bringt sogar den verschlafenen „Königsleutnant“ mit Herrn Haase und Fr. Buge als Mäthin Goethe —, hat das ältere Institut seine bisherigen Erfolge in dieser Saison Größeren zu danken: Kleist, Grillparzer, Angenruber. Nach dem anregenden Einakter-Abend kam schnell eine werthvollere Gabe, der „Pfarrer von Kirchfeld“ von Ludwig Angenruber, und wiederum ist ein großer, echter Erfolg zu constatiren.

Die Bühnenwerke von Angenruber sind bisher in Berlin nicht recht heimisch geworden, die „Münchener“ haben sich immer gefräußt, diese großen Aufgaben anzupacken, und, als sie endlich dem Drängen nicht mehr ausweichen konnten, da gaben sie ein der schwächsten Stücke des österreichischen Volksdichters: „Die Trübsige“. Vor vielen Jahren ist wohl auch der „Pfarrer von Kirchfeld“ hier mehrfach aufgeführt worden, die Burgschauspieler haben in dem Stück gastirt und Albin Swoboda hat seine

unerreichbare Glanzleistung als Wurzelsepp vorgeführt, aber all diese Ereignisse fielen in die stilleren Sommermonate und fanden meist in kleineren, entlegenen Theatern statt. Für den überwiegenden Theil unseres eigentlichen Publikums war das Stück völlig neu, und die Wirkung dieser kerngefundnen, volksthümlichen Kost war eine gewaltige und nachhaltige. Im Kern hat Angenruber den tiefgehenden Conflict erfährt, kraftvoll und doch mit einer Fülle von lebenswahren Detail führt er ihn durch, und sein echter, feucht-sonniger Humor durchleuchtet das ganze Werk. Nicht die Tendenz hat heute noch den Erfolg entschieden, wie sie es früher that, die Dichtung selbst mit ihren erquickenden Schönheiten, ihrer buntbewegten und doch nur selten theatralischen Handlung hat die Hörer mächtig gepackt. Das „Deutsche Theater“ ist um ein Zugstück reicher.

Die Inszenirung hatte, wie immer in den letzten Wochen, D'Arronge geleitet; sie entsprach den höchsten Anforderungen durchaus. Auch die Darstellung war wohl gelungen, namentlich hatte Herr Sommerstorff in dem Pfarrer endlich eine ganz für ihn geeignete Rolle gefunden. Auch Herr Kadelburg wußte als Michel Berndorfer sogar Demen zu gefallen, die ihn sonst nicht als das Ideal eines vornehmen Weltmannes anerkennen; er fand frische Töne für den Bauernhumor und verstand sich manche Wirkung zurecht zu machen. Wenn man bedenkt, daß Fr. Drtwin auch Kleist's Thuschen spielt, so muß man ihrem Dirndl aus St. Jacob volle Gerechtigkeit widerfahren lassen, obwohl ihr diese einstige Glanzrolle der Geisteringer erschlich fern liegt. Herr Pohl als Wurzelsepp konnte genügen.

Am meisten sprach man an diesem Abend von einem Mitglied des „Deutschen Theater“, das nicht auf dem Zettel stand, von August Förster, dem neuen Director des Wiener Burgtheaters. Wir verlieren an Förster einen recht verwendbaren Schauspieler, auf dessen Falstaff wir uns schon gefreut hatten, einen trefflichen Regisseur und — last not least — den besten dramatischen Pädagogen. Ich meine, das ist genug. Ob Wien ebensoviel an ihm gewinnen wird? Auch Förster ist nicht der Mann der literarischen Initiative und eben dieser thut dem durch Schauspieler-Verwaltung arg geschädigten Burgtheater Noth. Hier hat Förster nur das angeregt, was während und nach seiner Wiener Zeit am Burgtheater in die Erscheinung getreten war: „Die Jüdin von Toledo“, „Sappho“, „Nichter von Salamea“, „Schach dem König“ und andere Dramen, deren Inszenirung er getreulich nach Berlin verpflanzte. Trotz der starken und wenig bedenklichen Concurrenz ist das „Deutsche Theater“ heute stark genug, um das Auscheiden von Förster verschmerzen zu können, wie es den Verlust von Haase, Barnay, Hedwig Niemann, Anna Haberland verschmerzt hat. Freilich ist der letzte Verlust von allen der schwerste, denn für das classische Drama ist D'Arronge nicht immer der beste und geschmackvollste Regisseur; er neigt zu Außersichtlichkeiten und kann sich oft in Ausstattungs-Effecten nicht genug thun. Jetzt ruht auf seinen Schultern Alles, denn Herr Friedmann zählt weber als Schauspieler, noch als Regisseur. Es wäre ein Jammer, wenn das „Deutsche Theater“ sich nicht ferner auf der stolzen Höhe erhalten könnte, die es nun seit sechs Jahren fest einnimmt, unbeirrt von persönlichen Rücksichten, vornehm einem künstlerischen Ziele unentwegt nachstrebend.

Im „Lessing-Theater“ hat Björnson's „Ein Fallissement“ einen schönen Erfolg erzielt, obwohl die Darstellung nicht eben viel dazu that. Mehr und mehr gewöhnt sich unser Publikum an die Norweger; von dem Erfolge Ibsen's profitirt nun auch der weidlichere, schwächlichere Björnson. Im „Lessing-Theater“ hat man freilich das gesunde Stück nur aufgeführt, um Herrn Poffart in seiner Paraderolle als Advocat Berent vorzuführen, aber da es sich diesmal um ein literarisches Werk handelt, sei die Sünde verziehen. Herr Poffart wird auf seinen Erfolg als Berent in der Reichshauptstadt nicht allzu stolz sein, er begräbt unter tausend Witzchen den Charakter, und sein singender Tonfall verschwindet nicht einmal in der nüchternen Prosa dieses Kaufmanns-Dramas. Ob das von den „Lebenden“ arg im Stich gelassene „Lessing-Theater“ in dem „Fallissement“ endlich das Zugstück gefunden hat, nach dem es verlangt? Ich fürchte — nein. Man kann schon zufrieden sein, wenn es nicht zum Omen wird, daß schon so früh das Fallissement in das neue Theater einzog!

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 260.

Sonntag den 4. November

1888.

Männergesang-Verein „Friede“.

Morgen Montag den 5. November Abends 9 Uhr:

Generalversammlung,

zu welcher wir unsere Mitglieder mit der Bitte um pünktliches Erscheinen hiermit einladen. Der Vorstand. 183

Gelegenheitskauf.

Eine Parthie prachtvolle **Zanella-Regenschirme** für Damen, Herren u. Kinder à 3 Mk. u. 2¹/₂ Mk. empfehle so lange Vorrath.

Schirm-Manufactur de Fallois,
20 Langgasse 20.

8482

In großer Auswahl:

Ofen, Röcke, Jagdwesten, Schuhe, Stiefel, alle Arten Unterzeuge, Frauen- und Kinderschürzen in den neuesten Mustern (gute Waare, billigste Preise) empfiehlt

L. Gassmann, Römerberg 8.



Has im Topf

von 6 Uhr an. 8459

Th. Spehner, Langgasse 53,
Charenterie & Restaurant.

Bordeaux-Pflaumen, türkische Pflaumen,

Smyrna-Feigen, Tafel-Kostunen,
italienische und Bamberger Brünellen,

Punsche

von Selner und Meising in Düsseldorf,

Biscuits

von Langnese in Hamburg, Huntley & Palmers
und Peeh & Frean in London,

chinesische Thee's neuester Ernte

empfehlen

J. M. Roth,

große Burgstraße 1.

8476

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorräthig in der Exp. d. Bl. *

Lehrstraße 2 Bettfedern, Dammn u. Betten. Bill. Preis. 8687

Einfache, sowie elegante Costüme werden zu mäßigen Preisen angefertigt Adolphstraße 4, Parterre.

Bekanntmachung.

Uebermorgen

Dienstag den 6. November c., Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Versteigerungslocale

8 kleine Schwalbacherstraße 8,
neben der Gewerchalle,

nachverzeichnete mir zur Veräußerung übergebenen Sachen, als:
1 sehr guter Flügel in Palisanderholz, von Süder,
2 prachtvolle Salon-Garnituren in rothem und grünem gepreßtem Plüsch, mehrere Bettstellen mit Sprungrahmen und Hochhaarmatrasen, einzelne Kanape's, worunter 1 Schlafsofa, ovale, viereckige und Ausziehtische, Kommoden mit und ohne Schreib-Einrichtung, 1 Mahag.-Herrenschränktisch, mehrere Duzend Stühle, Consolen, Kleiderschrank, 1 ca. 3 Meter hoher Mahag.-Spiegel, 1 ovaler do., 1 Kinderbett, Lüster, Kinder-Sig- und Liegewagen, Rohr- und gepolsterte Sessel, 1 eis. Flaschenschrank, Küchensachen, als: Kochtöpfe, Casserollen, Kaffee- und Theekessel, Pudding- und Backformen, Bratpfannen, Dampfbräter, Schaum- und Schöpf-löffel, Wiege- und Hackmesser, Spiritus- und Petroleumkocher, Kaffee- und Gewürzmühlen, Fleisch-Hackmaschinen, Fliegenschränke, Kohlenkasten, Wasserkannen, Fuß- und Waschbütten, Holz- und Drahtsachen, Schleifsteine, Mantelöfen, 1 acht Tage gehende Fluruhr mit Schlagwerk, sowie 1 Es-Service für 12 Personen zc.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Gegenstände, die noch bei dieser Gelegenheit mit-
versteigert werden sollen, werden noch morgen
entgegengenommen.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

235

Wiesbadener

Geogr. **Unterstützungs-Bund.** Ref.-Fds. 36,000 Mk.
1876.

Infolge Beschlusses der General-Versammlung nimmt der Verein jetzt auch Mitglieder (männliche und weibliche) auf, welche innerhalb des Landkreises Wiesbaden wohnen und den statutarischen Anforderungen genügen (d. h. nicht über 45 Jahre alt und gesund und unbescholten sind). Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder 1000 Mk. baar sofort nach erfolgter Todes-Anzeige aus und erhebt dagegen 1 Mk. von jedem Mitgliede. Außerdem sind für jedes Vierteljahr 50 Pf. Verwaltungskosten zu entrichten. Das Eintrittsgeld bemißt sich nach dem Alter. Anmeldungen wolle man an den Schriftführer des Vereins, Herrn C. Rötherdt, Bleichstraße 4 in Wiesbaden, richten. 213

Kirchgasse
27.

Kleider-Geschäft.

Kirchgasse
27.

Lager aller Arten Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Maler-Arbeitsröcke, Arbeitshosen, Jagdwesten, Unterhosen, selbstverfert. Hemden, Blousen, Schürzen, sodann empfehlen wir alle Arten Woll-, Manufactur- und Weißwaaren, Erstlings-Anstaltungen, Realigé-Jacken, Hauben, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Alles wird auf Wunsch schnellstens angefertigt.

8439

G. Naurath, Kirchgasse 27.

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Bellage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Converts

liefert in eleganter Ausstattung die

Visiten-Karten mit Trauerrand;
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Aufruf

zur Errichtung eines Ludwig-Richter-Denkmal in Dresden.

Aus dem Herzen, aus einem warmen, frommen, lauterem Herzen hat Ludwig Richter in jedem Bilde, jedem Blatte, jeder Zeilung gesprochen und darum auch alle Herzen gewonnen. Unter den Männern, welche den volksthümlichen Kunstzweig, den Volkschnitt, glorreich wiederbelebten, steht Ludwig Richter in erster Reihe. Wie kein Anderer hat er es aber verstanden, mit dem schlichten, sinnigen Volkston auch die wahren, guten Volksgedanken zu verknüpfen, die klärende Poesie, den idealen Zug selbst in die kleinsten Kreise, in die engste Heimath hinein zu tragen.

So sind denn seine gemüthvollen, lebenswürdigen Schöpfungen der echte Hausschatz, ein treuer Freund in Freud und Leid für jede deutsche Familie geworden.

Die Erinnerung an diesen so anspruchslos bescheidenen und innerlich doch so reichen Mann und Künstler wünschen wir bis den fernsten Nachkommen lebendig zu erhalten und erhoffen für die Erfüllung dieses Wunsches bei allen Verehrern Ludwig Richters rege Theilnahme.

Unter dem hohen Protectorat Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Georg Herzogs zu Sachsen hat sich in Dresden ein Comité gebildet, welches die Errichtung eines würdigen Denkmal für Ludwig Richter antreibt und im Verein mit zahlreichen Verehrern des Meisters vorstehenden Aufruf erläßt. Geldleistungen bittet man an das Banthaus Günther & Rudolph in Dresden einzuschicken.

Briefliche Mittheilungen und Anfragen wolle man an D. Nassau in Dresden, Schulgutsstraße 18, Part., richten.

Der Geschäfts-Ausschuß:

Prof. Hermann Gutsch, Vorsitzender.

Oskar Nassau, Schriftführer.

Dr. Goldemar von Seiditz, stellvertr. Vorsitzender.

Alfred Hanschildt, stellvertr. Schriftführer.

Commerzienrath Franz Günther, Schatzmeister.



Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

17 Rheinstraße 17.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Spansau. — Has im Topf.

Gänse- und Hahnenbraten, gefüllt.

Empfehle **Neroberger** federweißen Wein, 1888r, selbst gekelterten, per $\frac{1}{2}$ Schoppen 20 Pf., sowie Nürnberger und Frankfurter Exportbier.

8484

Jean Gartenheyer.

Schachtstraße 9b. „Zum Karpfen“, Schachtstraße 9b.

Heute Sonntag: **Gänsefegeln** (8 Stügel 20 Pf.)

Es ladet ergebenst ein

Louis Reinemer.

Zwei Kanarienvogel sind billig zu verkaufen. Näh. Nerostraße 24 im „Gutenberg“.

Bernhardinerhunde, ein großer und 2 junge (Männchen), sind zu verkaufen in **Vierstadt**, Kloppenheimerstraße 2.

Der Dung von 14 Pferden ist bei regelmäßig wöchentlich einmaligem Bezuge auf das ganze Jahr abzugeben
Rheinstraße 17. 8440

Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorräthig.

Langgasse **D. Stein**, Langgasse
No. 32, No. 32,
Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 3618

Sargmagazin

von

H. Pötz, Dozheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 18584

Familien-Nachrichten.

Heute Vormittag verschied in Folge eines Herzschlages plötzlich unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein Lina Giebeler,

im Alter von 59 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten Namens der Hinterbliebenen

Wilhelmine Schondorf, geb. Giebeler.

Fritz Giebeler.

Wiesbaden und Milspe, den 1. November 1888.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 4. Oct. Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus statt. 8414

Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester,

Frau Henriette Mahr,

Wwe. des Geh. Sanitätsraths Dr. Friedrich Mahr.

Wiesbaden, Boston, 2. November 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Montag den 5. November Vormittags 11 Uhr vom Sterbeshause, Rheinstraße 60, aus statt.

Morgen treffen einige Waggon vorzügliche Kartoffeln hier ein und offerire ich

rothe Biscuit-Kartoffeln per Malter Mk. 6.—
gelbe " " " " " 6.25

frei in's Haus geliefert.
8461

J. C. Bürgener,
Helmundstraße 35.

Damen- und Kinderkleider von den einfachsten bis zu den elegantesten werden schön und billig gearbeitet von
8470 Frau A. Bauer Wwe., Schachtstraße 13.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezيرer. 11870

Zu verkaufen eine dreitheilige Brandkiste (wie neu) für 30 Mk., ein prachtvoller Blumentisch (noch neu) für 12 Mk., eine Küchenuhr (gut gehend) für 2 Mk. 50 Pf. u. s. w. Schachtstraße 9, 1 Treppe hoch.

„Buch für Alle“, Jahrg. 1885—1888, zu k. gef. N. G. 8431

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte Verkäuferin sucht auf gleich oder später Stellung. Näh. Louisenstraße 33, Seitenbau.

Zuschneiderin für Costüme und Mäntel sucht Engagement. Offerten unter L. G. postlagernd Wiesbaden erbeten.

Gut empfohlene Haushälterinnen, mehrere tüchtige Büffetfräulein mit guten Zeugnissen, sowie mehrere nette Kellnerinnen suchen Stellen durch Westersfeld's Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau, Baugraben 10, 1. St., Frankfurt a. M. (F. opt. 8 11.) 60

Ein Fräulein sucht Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herrn. Gest. Offerten unter der Chiffre M. L. 100 postlagernd Limburg.

Perfekte Köchin sucht Stelle oder Aushilfsstelle hier oder auswärts. Näh. Moritzstraße 20, Vorderhaus, Mansarde, bei Weber.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Exped. 8404

Ein nettes Mädchen aus besserer Familie, in aller Arbeit bewandert, sucht Stelle als bess. Hausmädchen oder zu einz. Dame. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Schwalbacherstr. 23.

Ein junges, gewandtes Mädchen sucht Stelle in einem Geschäft. Näh. Schwalbacherstraße 75.

Ein junges Mädchen sucht Stelle; dasselbe nimmt auch Monatsstelle an. Näh. Steingasse 4, Hinterh., Parterre.

Eine anständige Kellnerin sucht auf gleich Stelle. Näheres Faulbrunnenstraße 7, 2 Stiegen hoch.

Das Bureau S. S. S., Goldgasse 8, empfiehlt Haus-, Kindermädchen und Köchinnen, sucht Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen und feinsbürgerliche Köchinnen.

Ein junges Mädchen, erfahren im Haushalt, Kochen, Nähen und feineren Handarbeiten, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin. Näh. Goldgasse 9, II.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, auch als Haushälterin. Näheres Expedition. 8475

Ein im Rechnungswesen, der Buchführung und in sonstigen schriftlichen Arbeiten erfahrener Mann sucht Beschäftigung gegen mäßige Vergütung. Offerten unter W. C. 46 an d. Exped. d. Bl. erb.

Gebildeter Mann, Mitte Dreißiger, cautionsfähig, sucht Stelle als Cassirer, Verwalter, Aufseher zc. Näh. Exped. 8474

Ein tüchtiger Tapezيرer sucht Beschäftigung; auch übernimmt derselbe Arbeit für Private oder Hotel. Näh. Neugasse 15, 4 Tr. I.

Ein solider Mann mit guten langjähr. Zeugnissen sucht Stelle als Verwalter, Aufseher, Cassirer, Portier zc. Näh. Exped. 8415

Ein durchaus erfahrener Krankewärter und Masseur sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, Stelle; auch würde derselbe einen Vertrauensposten übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten unter S. 200 an die Exped. d. Bl.

Personen die gesucht werden:

Eine perfecte Jungfer, bescheiden und mit guten Empfehlungen, findet bei einer ält. alleinsteh. Dame gute Stellung. Näh. Karlstraße 15, 2. Etage, von 10—2 Uhr. 8402
Ungeh. Jungfer, feineres Hausmädchen sucht in gute Stellung
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 8456

Verkäuferin in eine Feinbäckerei

sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 8458

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen

für sofort nach Köln gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Kost und Wohnung sub M. M. 204 postlagernd Wiesbaden erbeten.

Kleidermacherinnen werden gesucht Kirchgasse 27. 8439
Eine tüchtige Waschfrau gesucht Walramstraße 20, Parterre. Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Bleichstr. 8, I. Feinsbürgerl. Köchinnen, Mädchen, die kochen können, als allein, Zimmermädchen, das schneiden kann, in ein Herrschaftshaus sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 8456

Gesucht per sofort 1 perfecte Restaurationsköchin gegen hohes Salair, 1 gute Köchin für eine englische Familie und 1 Kellnermädchen durch Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15, sucht gute Köchin, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen, welche bügeln können, Mädchen für allein, sowie Kellnerin.

Eine perfecte Köchin mit mehrjährigen Zeugnissen für eine Pension gesucht Frankfurterstraße 16. Näh. von 2—4 Uhr.

Ein Dienstmädchen gesucht Häfnergasse 7, Bäckerladen.

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird per 15. November gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehen wollen sich melden Taunusstraße 39, Bel-Etage. 8438

Ein braves Dienstmädchen gesucht Feldstraße 3, Parterre. 8437

Ein tüchtiges Mädchen, das sich durch gute Zeugnisse legitimiren kann, wird in einen feinen Hausstand für Küche und Hausarbeit per 15. November gesucht Adolphsallee 37, Parterre.

Ein solides Mädchen, das im Stande ist, gute Zeugnisse aufzuweisen, gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird für gleich oder jederzeit bis Neujahr gesucht. Näh. Kirchgasse 2, I. 8452

Ein Hausmädchen wird auf gleich gesucht. Näheres Wellrichstraße 46, Hinterh., Part. I. 8448

Per 15. November ein Haus- und Küchenmädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Exped. 8421

Langgasse 48 wird ein Mädchen gesucht.

Ein kräftiges Mädchen in die Küche eines hiesigen Hotels gesucht. Näh. Exped. 8394

Ein braves Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 10, Blumenladen. 8424

Weißzeugbeschließerin in ein Haus I. Ranges sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 8456

Bauschreiner, Banlarbeiter, sofort gesucht Mauritiusplatz 3.
Tüchtige Maler sucht

J. Maler, Adolphsallee 6.
Ein Tapezيرergehülfe gesucht Mauergasse 18. 8469

Ein junger Wochenschneider gesucht Walramstraße 2. 8423
Ein Lehrling wird gesucht bei

Franz Schmidt, Tapezيرer, Mauergasse 18. 8464
Gartenarbeiter gesucht Walkmühlstraße 14. 8425

Einen starken Hausburschen sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 8456

Ein ordentlicher, starker Hausbursche per sofort gesucht bei
Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

Ein jung. Bursche, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 8459
Ein Fuhrknecht gesucht Kirchgasse 35.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-
Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
Webergasse 42. 8493

Schian & Co.

Puppen-Manufactur und Spielwaaren-Magazin
3 Webergasse 3.

Unseren werthen Kunden und den verehrlichen Einwohnern Wiesbadens zur gefl. Kenntniss, das wir ferner
nur unsere Specialität:

Puppen und Puppenartikel

in möglichst grossem Maasstabe weiter führen werden.

Alle nachbenannten Spielwaaren geben wir ganz auf, z. B. Kaufläden, Theater, Festungen, Menagerien, Pferde und Pferdeställe, Eisenbahnen, Küchen- und Kochherde, Helme, Säbel, Gewehre und Trompeten, Trommeln, Soldaten und Kanonen, Tivoli, Baukasten, Wagen in Holz und Bloch, Kegel, Croquets und Turngeräthe etc.

Um gänzlich damit zu räumen, gewähren wir bei **Baarzahlung**

 **25% Rabatt.** 

8180



Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mf. 1.06, 1.23, 1.27, 1.30, 1.32, 1.38, 1.43, 1.49,
1.54 per Pfund.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mf. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.65, 1.90 per Pfund.

Postversandt in 9½ Pfund-Säckchen.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden:  **Goldgasse 6,** 
Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse.

Rheinstraße 42. **Rheingauer Hof,** Rheinstraße 42.
Heute, sowie jeden Sonntag: **Frei-Concert.**
8448 **Heinrich Schreiner.**

„Zur Philippsburg“.



Heute Abend von 6 Uhr an: **Gans** mit
Kastanien, gefüllte Enten in und außer dem
Gause.
8457 **P. Jos. Broich,**
Philippsbergstraße 21.

Klostermühle.

Frische hausmacher Wurst. — Rauscher. 8460

Kartoffeln ca. 50 Malter gute Wetterauer sind noch
abzug. Schwalbacherstraße 43. 8428

Weinstube Grabenstrasse 18.



Heute Abend: **Gans** mit Kastanien und
Gascuspfeffer, wozu höflichst einladet

G. K. Kretsch.



Restauration Schmidt,

24 Römerberg 24.

Heute: **Mehlsuppe.** Morgens: **Quellfleisch,**
Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut.

Langgasse 22. **„Zum Reichsadler“** Langgasse 22.

Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**

8483

J. Fassig.

Wiesbadener Lokal-Kranken-Versicherungskasse.

Samstag den 10. November Abends 8 1/2 Uhr findet bei Herrn Gastwirth **Merkel**, Faulbrunnenstraße 8, die **3. statutenmäßige General-Versammlung** statt mit der Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Vorlage der Quartals-Rechnung; 3) verschiedene Vereins-Angelegenheiten. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder gebeten, vollzählig zu erscheinen.

230

Der Vorstand.**Zur gefälligen Beachtung!**

Eigene Fabrikation.

Kannenberg's
garantirt rein wollene**Tricotwesten**mit und ohne Aermel
für**Herren, Knaben,
Damen und Mädchen**

in vielen Farben,

Alles nach Maass.

Jedes Quantum Stoff wird abgegeben.

Heinrich Kannenberg,

Strumpf- und Tricotwaaren,

Schulgasse 15, dicht an der Kirchgasse,
8467 früher längere Zeit bei L. Schwenck.**Zur neuen Teutonia,**

14 Bleichstraße 14.

Allen Schützen, Jägern, Militärs und Freunden des Schießsports die ergebene Mittheilung, daß ich im Laufe dieser Woche einen

neuen angelegten Schießstanddurch ein gut arrangirtes **Preis-schießen** eröffnen werde, worauf ich jetzt schon aufmerksam mache.

Distanz 23 1/2 Meter. — Gute, gezogene Waffen.

8445

Adolph Roth.**Weinstube von J. Sinss,**

43 Friedrichstraße 43.

Heute Abend:

**Gänsebraten, Has im Topf
und Reh-Ragout**

in und außer dem Hause.

Sprechender **Granpavager** mit Messingkläffig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Brühl**, Wilhelmstraße 36.**Männergesang-Verein „Friede“.****Samstag den 11. November Abends 8 Uhr:**
Zur Feier des XIII. Stiftungsfestes:
Concert und Tanz

im Saale zur „Stadt Frankfurt“.

Unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörige laden wir hierzu ergebenst ein.
Der Vorstand. 133**Schneider-Junung.**Zur **5. ordentlichen Monatsversammlung** ladet die Mitglieder auf **Montag den 5. d. M. Abends 8 1/2 Uhr** in die „Stadt Frankfurt“ (vorderes Zimmer) freundlichst ein
8436
Der Vorstand.**Bekanntmachung.****Kommenden Dienstag den 6. November
Vormittags 9 1/2 Uhr**werden circa **30 Herren-Winterüberzieher**, einzelne **Hosen** etc., sodann**Vormittags 11 Uhr**1 Parthie **Glas- und Salonlüster**, verschiedene **Ampeln**, einarmige **Flurenlüster**, **Cigarren**, verschiedene **Marken**, sowie ca. ²⁵/₁ und ²⁵/₂ **Flaschen** **Champagner** und**Nachmittags 2 Uhr**eine große Parthie **Damen- und Kindermäntel**, **Jacquets**, **Regenmäntel**, **Umhänge**, ca. 50 **Duzend** **Unterjacken**, **Unterhosen**, **Unterröcke**, weiße und bunte **Herren- und Damenhemden**, **Flanelle**, gestricke **Herren- und Damenwesten**, **Arbeitschößen**, **Schürzen**, **Kleiderstoffe** und dergl. mehr in meinem neuen Versteigerungslocale**2b Kirchgasse 2b**öffentlich gegen **Barzahlung** versteigert.**Ferd. Marx Nachfolger,**
Auctionator und Taxator.
237**Geschäfts-Verlegung.**Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich meine **Werkstätte** von **Walramstraße 17** nach **Spiegelgasse 5** in das Haus der Frau **Stein Wwe.** verlegt habe.Wohnung: **Römerberg 26.** Achtungsvoll
8449
Carl Opel, Schreinermeister.**Wasserdichte****Wagen- und Pferddecke**,
sowie **wasserdichte Schürzen** für **Mechger**,
empfiehlt

8446

Gg. Knefeli,

Seiler, Neugasse 17.

Künstliche Dünger für Herbstzeit.**Thomas-Schlacke-Mehl,**
Phosphorit-Superphosphat,
Kali-Ammonial-Superphosphatfür **Felder**, **Gärten** und **Wiesen** empfiehlt

8478

Philipp Nagel, Neugasse, Ecke der Mauergerasse.Feine **Garzer Holler** und **fremdländische Vögel** empfiehlt die **Vogelhandlung** von **Reith**, Michelsberg 28.

LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN

v. H. SARDEMANN in EMMERICH a/Rh
in seiner Güte u. Wirksamkeit
erprobt u. seit Jahren im In- u.
Auslande ärztlich empfohlen.
Nur echt in Originalflaschen à

65 Pfg., 1 Mk. und
1 Mk. 25 Pfg.
in Wiesbaden
bei
Ed. Weygandt,
A. Schirg,
Hoflieferant.

153

Sandkartoffeln (gelbe)

lade diese Woche aus und liefere dieselben per Malter à 6 Mk.
40 Pfg. frei in's Haus. Bestellungen nehme entgegen.
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Prima Pfälzer Sandkartoffeln

liefert zu billigem Preise **Ad. Gräf, Goldgasse 15.**

Gute Pfälzer Sandkartoffeln per Malter

frei in's Haus kleine Schwalbacherstraße 4. **Mk. 6.75** 8447

30 hochstämmige, Remontant-Thee- und Thee-
40 niedrige Hybrid-Rosen,
1 Frühbeckkasten mit Fenstern, 1 Blumenpresse etc.
fortzugshalber billig zu verkaufen bei
C. Reinemer, Elisabethenstraße 8.

Militär-Anwärter!

Für ein gesehtes, gut empfohlenes Ehepaar
(35—45 Jahre) bietet sich Gelegenheit, per 1. April
1889 in gesunder Gegend (Eisenbahnstation) freie
Wohnung nebst kleinem Acker zu erhalten, wogegen
ein daranstehender Landstich zu überwachen und be-
aufsichtigen wäre. — Reflectanten wollen sich unter
Einsendung von Referenzen, Zeugnissen und Lebens-
lauf sub U. G. 480 schriftlich melden bei der
Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.,**
Frankfurt a. M. (Manusc.-No. 2889.) 14

Verloren, gefunden etc.

Verloren

am Donnerstag ein Ring mit Schlüsseln von der Röderstraße
durch die Stifts-, Müller- und Elisabethenstraße. Abzugeben
Röderstraße 22. 8471

Verloren ein gelbes, lebernes Portemonnaie.
Dem Wiederbringer zwanzig Mark Be-
lohnung im „Hotel zur Rose“.

Verloren

ein Fünfzig-Markschein von der Moritzstraße bis zur
Rheinstraße. Dem Finder 10 Mk. Belohnung. Bitte abzugeben
in der Exped. d. Bl. 8481

Verloren ein oxydirtes Armband mit Kette und
Kugel von der Schwalbacherstraße bis zur
Friedrichstraße. Abzugeben Friedrichstraße 35, 2 Treppen hoch.

Gefunden am Montag Mittag an der Theaterterrasse 4 Schlüsseln
in einem Ring und Haken. Abzuholen in der Exp. d. Bl.

Entlaufen ein weißer Foxterrier (Hündin) mit gelben
Ohren, auf den Namen „Kloffi“ hörend. Gegen entsprechende Be-
lohnung abzugeben Louisestraße 6, 2. St.

Entlaufen ein gelockerter Schäferhund mit gelben
Bachen und gelben Pfoten. Abzugeben Dogheimerstraße 13.
Vor Ankauf wird gewarnt. 8454

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Per 1. December oder früher sucht ein junger Kaufmann
ein möbl. Zimmer mit Pension. Gef. Off. unter **A. L. 32**
an die Exped. d. Bl. erbeten. 8408

Gesucht für 2 ruhige Leute eine Wohnung
von 5 Zimmern, Balkon, bis April
in freier, guter Lage im Preis von 1000 Mk. Näheres in der
Exped. d. Bl. 8455

Ein heizbares, möbliertes Zimmer mit Pension
gesucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter **M. L. 34**
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Angebote:

Adolphsallee 17, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zim-
mern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. Januar an ruhige
Leute zu vermieten. 8401

Delaspéestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer, auf Wunsch
mit Pension, billig zu vermieten. 8451

Hellmundstraße 39 ist eine Wohnung im Hinterhaus, bestehend
aus 2 Zimmern, auf 1. December zu vermieten. 8479

Jahnstraße 17, 2. St. links, kleines Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 4, 2. Stock, schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Schulberg 19, nahe der Langgasse, ein schön möbliertes Zimmer
mit Pension, Anschluß an Familie etc. sofort zu vermieten.
Näh. bei **Chr. Biltz.** 8396

Schulberg 21 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8432

Schwalbacherstraße 27, Hinterh., ist ein möbliertes
Zimmer auf 1. December zu vermieten.

Wilhelmstraße 3, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 8430

Wegzugshalber ist eine hübsche Wohnung,
5 Zimmer mit Zubehör, auf gleich,
auch auf 1. April zu vermieten Hellmundstraße 35. 8462

Ein großes Zimmer (leer) an eine Dame billig zu
vermieten Bleichstraße 20, 1. Etage.

Durchaus zuverlässige, reinliche, ältere Person kann
Mansarde gegen kleine Dienste im Hause gratis haben. Näh.
Herrngartenstraße 8, Parterre.

Möblierte Mansarde sofort zu vermieten Mauritiusplatz 3.

Wegzugshalber!

ist in feinsten, gesündester Lage eine mit allem Comfort
ausgestattete Villa von 12 Piecen, für ein event. auch zwei
Familien passend, möbliert oder unmöbliert per sofort oder
später sehr preiswerth zu vermieten oder zu verkaufen.
Näheres bei dem Alleinbeauftragten

Otto Engel, Friedrichstraße 26. 8398

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 6, Part. 8397

Schön möbliertes Zimmer (gr. Schreibtisch) per

15. Novbr. zu verm. Albrechtstraße 7, 1. St. links.

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 45, 2. St. l.

Möbliertes Zimmer mit Pension an eine anständige Dame billig

zu vermieten Delaspéestraße 4.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Metzgergasse 27, 2. St.

Einf. möbl., heizb. Stübchen zu verm. Schwalbacherstraße 23, Stb. l.

Ein Fräulein, welches in einem Geschäfte thätig, findet in einer

kleinen Familie Wohnung und auf Wunsch ganze Pension

Schwalbacherstraße 45, 1. Etage links. 8434

Reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Webergasse 51, 1 Tr. rechts.

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 15, Stb., P.

Reinl. Arbeiter können billig Logis erhalten Nerostraße 23.

Zwei reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Albrechtstraße 7,

Hinterhaus 1 Stiege rechts. 8405

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 8466

Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Helenestraße 16,

Borderhaus, 1 Stiege.

Ein solider Arbeiter erhält Logis, auf Wunsch mit

Kost, Adlerstraße 52, 2. St. lks.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Brennholz

an der Rheinstraße und Nicolastraße-Cäe billig haufenweise abzugeben. 8393

Eine Nähmaschine zu verkaufen. Näh. Exped. 8224

Leere Kisten werden billig abgegeben im Bazar Schweitzer. 8307

Küfer-Karren zu verkaufen Hellmundstraße 37.

Zu verkaufen 2 neue Federkarrchen Hochstraße 26. 7476

Stück- und Halbstück-Wässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Kanarien (Weibchen 50 Pf.) u. Hecken bill. Frankenstr. 15, III. 1.

Harzer Kanarienvögel p. St. 4 u. 5 Mk. zu verk. Zahnstr. 10, 4. St.

Junge Spishunde, reine Race, zu verkaufen bei Franz Weber, Schierstein, Cement-Fabrik.

Ein schottischer Windhund zu verkaufen Platterstraße 16.

Ein wachsender Hund zu verkaufen Lahnstraße 2. 8349

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 29, Vorderh. Dachl.

Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich den geschriebenen Damen in und außer dem Hause Näh. Wellritze-straße 32, Vorderhaus II links.

Ein tücht. Schneider empfiehlt sich in allen Arbeiten in und außer dem Hause. Näh. bei Friedrich Heun, Kirchgasse 8, 3. St.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus mit Thorfahrt in guter Geschäftsstraße, mit großem Hofraum, welches durch Umbau in ein sehr rentabl. Object umgewandelt werden kann, preiswerth zu verkaufen. Offerten erbeten unter D. K. 10 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaft

alsbald zu übernehmen gesucht. Näh. Exped. 8439

Neues Wirtschaftlocal mit Inventar und ein Laden, für jedes Geschäft geeignet, billig zu verm. Näh. Exped. 8406

Kleines Geschäft mit sicherem Einkommen, passend für besseren Arbeiter, abreisefähig zu verkaufen. Offerten unter B. S. postlagernd Wiesbaden.

60,000 Mark auf 1. Hypothese gesucht. Offerten sub A. 36 an die Exped. d. Bl. 8420

125,000 Mark vorzügliche zweite Hypothek (die erste nur 1/3 der Lage und mit Amortisation à 5 pCt.) per Januar auf hochfeines Object gesucht. Offerten von Capitalisten unter 125,000 an die Exped. d. Bl. erbeten.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Unterricht.

M. le Prof. C. Bianciardi de Florence donnera sa prochaine Lecture de la Divina Commedia, avec interprétation, Mardi, le 6 Nov. à 3 h. de l'après-midi, Europäischer Hof N. 30 (au premier).

Pour les billets s'adresser à la Librairie Feller & Gecks, Langgasse.

Unterricht in deutscher, italienischer und spanischer Sprache, wie auch Declamation, wird ertheilt Grabenstraße 18, I. Wanted an English Lady (diplomée) under 30 years of age in a noble man's family to teach thoroughly her own language, drawing and painting. Answers to be directed to: J. K. 20073 Annoncen-Expedition of D. Frenz, Mainz. 96

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Herrenkleider werden reparirt und gereinigt, sowie Anzüge nach Maas elegant und billig angefertigt. Muster liegen zur Einsicht offen. J. Frommont, Schneider, Römerberg 32. Dasselbst ist eine gebrauchte Nähmaschine billig zu verkaufen.

Homöopathische Spitäler.

Am 1. Juli d. J. wurde zu Leipzig ein homöopathisches Krankenhaus eröffnet, zu dessen Stiftungsfond Herr Alphons von Hoffmann aus London allein 174,000 Mk. geschenkt hatte. Dasselbe hat Raum für 100 Betten und ist die Direction dem praktischen Arzt Dr. med. Heinigle übergeben worden, der als homöopathischer Arzt und Verfasser einer vorzüglichen Arznei-Wirkungslehre großes Ansehen genießt. An der Anstalt wirken drei Aerzte und die Hausverwaltung, einschließlich der Beköstigung der Kranken, ist Schwestern vom Diakonissenhaus in Bielefeld übertragen worden. Für ärztliche Behandlung, Kost und Wartung sind in der ersten Classe (eigenes Zimmer) täglich 8 Mk.; in der 2. Classe (2 Kranke im Zimmer) täglich 4 Mk., und in der 3. Classe (Krankensäle) täglich 2 Mk. zu zahlen. Solcher rein homöopathischen Anstalten bestehen in Leopoldstadt-Wien, Sumpendorf bei Wien, Linz, Kremsier, Baden und Pittau; ebenso hat England deren 4, Frankreich 3, Spanien 1 und die Vereinigten Staaten von Nordamerika 27 mit 1682 Betten. In der ungarischen Landeshauptstadt Budapest hat Dr. von Bakody, Professor der „biologisch-medizinischen Therapie“ (wie derselbe die Homöopathie fortan genannt wissen will) die Leitung des homöopathischen Spitals „Bethesda“ und zweier für homöopathische Behandlung eingerichteter Pavillons im Stadt-Krankenhaus mit 120 Betten, wo er gleichzeitig homöopathisch-klinischen Unterricht für Studierende ertheilt. Solche Anstalten und ganz besonders auch die neugegründete in Leipzig, als erste in Deutschland, haben den Beruf, der Welt der Aerzte und der gesammten Außenwelt zu zeigen, daß die Homöopathie im Stande ist unter Weglassung aller jener einschneidenden Gewaltmittel der Allopathie, mit einfachen, aus der Natur entlehnten und in der Natur beobachteten Heilmitteln Kranke zu heilen und somit eine Statistik zu schaffen, nach welcher festgestellt werden kann, wie sich die Resultate der Homöopathie zu denen der Allopathie verhalten. Es steht demgemäß zu erwarten, daß die homöopathischen Spitäler einen entschiedenen Einfluß ausüben werden auf die staatlichen Lehranstalten und die Einrichtungen auf dem medizinischen Gebiete überhaupt und so der Homöopathie mehr und mehr auch in Deutschland einen officiellen Halt erobern werden. — Noch verdient vermerkt zu werden, daß für den Betriebsfond des Leipziger homöopathischen Spitals Herr Sanitätsrath Dr. Porgeß in Prag, früher in Karlsbad, kürzlich 6000 Mk. testamentarisch ausgesetzt hat und ebensoviel für das demnächst zu errichtende hom. Spital in Berlin. Ebenso bestirte derselbe 60,000 Mk. für Candidaten und Doctoren der Medizin, die sich verpflichten müssen, die Homöopathie zu studiren und praktisch auszuüben. — Dem Vernehmen nach wird gegenwärtig ein junger Arzt aus dem Regierungs-Bezirk Wiesbaden, der das hiesige Gymnasium besuchte und bereits 6 Jahre nach der allopathischen Methode practicirte, bei dem Leipziger Spital und der dortigen hom. Poliklinik eintreten, um sich dort noch weiter in die Homöopathie einführen zu lassen. Derselbe gedenkt, sich im nächsten Jahre in Wiesbaden niederzulassen. — In der letzten Zeit haben auch wieder zwei deutsche Aerzte bei Professor v. Bakody in Budapest die Homöopathie studirt: Dr. Max Jäger aus Stuttgart und Dr. Findeisen aus Danzig. Ersterer hat an den Württembergischen Minister v. Schmid „über den Standpunkt der hom. Heilmethode an der Königl. Ungarischen Universität zu Budapest“ Bericht erstattet und die Wissenschaftlichkeit der Homöopathie dargethan, und Letzterer hat in einem Aufsatze der „Zeitschrift des Berliner Vereins hom. Aerzte“ nachgewiesen, wie überraschend die Ansichten des allopathischen Professors Dr. Hugo Schulz in Greifswald in Beziehung auf Arzneiwirkung mit denjenigen des hom. Professors v. Bakody übereinstimmen. Beide sind Mitarbeiter an „Virchow's Archiv.“

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8-12 Uhr: Gewerbl. Zeichenschule. Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung. Männergesang-Verein „Alle Union“. Nachmittags: Zusammenkunft. Wiesbadener Musik- und Gesang-Verein. Abends: Concert und Ball. Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 8 Uhr: Concert und Ball. Gesangverein „Eichenweig“. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Tanz. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Ball. Lokal-Sterbe-Festsch.-Kasse. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung. Kranken- und Sterbekasse für Schreiner und Genossen verw. Berufe. Abends 8 Uhr: Feier des Stiftungsfestes.

Montag den 5. November.
Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendsschule.

Concert zum Besen d. Kaiser-Wilhelm-Denkmal Abends 7 1/2 Uhr im Casino. Vortrag des Herrn Predigers Albrecht Abends 8 Uhr im „Hotel Victoria“. Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Rürturnen. Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttruppe. Bitter-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Bitter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Synagogen-Gesangverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren. Männergesang-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung. Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 2. November.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	741.4	739.0	739.4	739.9
Thermometer (Celsius)	+9.9	+12.5	+10.9	+11.0
Luftspannung (Millimeter)	7.6	7.9	7.7	7.7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	73	79	78
Windrichtung u. Windstärke	SS. stille.	N.O. schwach.	O. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	0.1	—

Nachts etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutz-Vereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walsh, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Driantstraße 1.

Fahrten-Pläne.

**Massaische Eisenbahn.
Lanussbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6:10 7:40† 8:25* 8:50† 10:40* 10:54†	7:25* 7:35† 9:15† 10:10* 10:41† 11:15
11:41 12:11† 12:05** 2:05** 2:20†	12:25** 1:19† 1:47** 2:3† 2:51†
3:30 5:25* 5:40† 6:40† 7:41† 9:10	3:17** 4:25† 5:28 5:58** 7:00† 8:45†
10:20**	10:16†

* Nur bis Dieblich. ** Nur bis Castell.
† Verbindung nach Eobden.

* Nur von Dieblich. ** Nur von Castell.
† Verbindung von Eobden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7:5 8:55* 10:33 10:57 1:45 2:00 4:14	7:44* 9:15 11:15 11:55* 12:32 2:40 5:54
5:10 7:5 8:55*	6:44* 7:51 9:20

* Nur bis Haderheim.

* Nur von Haderheim.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9⁴⁵ nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6³⁰ nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 8³⁰ von Wehen, Morgens 8⁵⁰ von Schwalbach, Abends 4³⁰ von Zollhaus und Schwalbach.

Yeroberg-Bahn.

Alle halbe Stunde ein Wagen auf, einer abwärts von 9 Uhr Vormittags bis 5 1/2 Uhr Abends. Preis: hinauf 25 Pfg., hinab 30 Pfg.

Hessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:35 7:35 11:15 3 6:35	7:00 9:00 12:45 4:34 9:35

Richtung Niedernhausen-Simburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8:24 12:12 3:30 7:27	9:13 12:3 3:44 8:16

Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
7:11 ¹¹ (Haupt-Bahnhof) 12:15*	6:30* 7:55** 10:15 (Haupt-Bahnhof) 1:11 (Haupt-Bahnhof) 1:45*
2:27 4:0 6:0 7:25 (Haupt-Bahnhof) 10:59* (Sonntags bis Niedernhausen).	4:55 6:14*** 9:38

* Nur bis Dieblich. ** Nur von Niedernhausen. *** Nur von Eppstein.

Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
7:50 10:38 2:21 7:5	9:29 1:17 4:55 8:33

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7¹⁵ und 10¹⁵ Uhr bis Köln; 11¹⁵ Uhr bis Coblenz und 10¹⁵ Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20. 182

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Zauberflöte“. Montag: Geschlossen.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Erste öffentliche Vorlesung des Herrn Friedrich von Hellwald aus Stuttgart.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2-4 Uhr und Samstags von 10-12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Königliches Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 2. November 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.75-80 bz.
Dukaten	London 20.375-80 bz.
20 Fres.-Stücke	Paris 80.60 bz.
Sovereigns	Wien 167.70 bz.
Imperiales	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold	Reichsbank-Disconto 4%.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Aufgehoben. Der Königl. Premier-Lieutenant a. D. Carl Christian Albert von Drogalski aus Berlin, wohnh. daselbst, und Clara Gerstenhorn aus Hamburg, wohnh. zu Berlin, früher dahier wohnh. — Der Lehrer Eduard Heinrich Heinhard von hier, wohnh. dahier, und Friederike Caroline Enders von hier, wohnh. dahier. — Der Bierbrauer Philipp Kettler aus Heuchlingen, Königl. Württembergischen Oberamts Heidenhain im Jagstkreise, wohnh. zu Erbach im Großherzogthum Hessen, früher zu Heuchlingen wohnh., und Marie Volk aus Dorf-Erbach, wohnh. daselbst. — Der Sergeant Christian Heffrich von hier, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Zimmermann aus Hettenshain im Untermainkreise, wohnh. dahier. — Der Lithographengehülfe Johann Anton Emil Sprunckel von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Catharine Georgine Weber aus Niedrich im Rheingaukreise, wohnh. dahier.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.

Lokales und Provinzielles.

* **Zu der Straßenbahnfrage** hat der Herr Polizei-Präsident sich infolge der Vorstellungen aus dem Kreise der Interessenten zur Nachgiebigkeit entschlossen, indem er die Verweigerung der Erlaubnis zur Durchführung der Bahn durch die Langgasse zurückgezogen und die Genehmigung jetzt erteilt hat, allerdings unter Bedingungen, welche die allgemeine Verkehrssicherheit möglichst verbürgen sollen. Infolge dessen wird mit dem Legen der Geleise durch den Rest der vorbereiten Kirchgasse und die Langgasse bis zur Taunusstraße demnächst vorgegangen werden. Schon gestern ist mit den Arbeiten zur Umpflasterung der Kirchgasse von der Schulgasse bis zur Marktstraße begonnen worden und es wird dadurch gleichzeitig einem sehr gerechtfertigten Wunsche der Anwohner dieses Straßentheils entsprochen.

-o- **Eine wichtige Entscheidung**, von weittragender Bedeutung namentlich für unsere Landwirthe, hat das Kgl. Schöffengericht unter dem Vorsteher des Herrn Gerichts-Assessors Eschenbach in seiner gestrigen Sitzung getroffen. Den Landwirthen Moriz Nicolai, Reinhard Faust, Wilhelm Thon, Carl Burt, Jacob Dörr, sowie der Wittve des Landwirths Jacob Herz, Alle von hier, ist i. Zt. eine polizeiliche Strafverfügung über je 10 Mk. zugegangen, weil sie auf ihren Grundstücken Composthaufen abgelagert hatten und sich hierdurch einer Uebertretung der Polizeiverordnung vom 20. October 1887 schuldig gemacht haben sollten. Hiergegen haben die Befrahten richterliche Entscheidung beantragt mit der Begründung, daß in diesen Fällen die angeführte Polizeiverordnung nicht maßgebend sei. A. allein wurde jedoch überführt, daß er an einem Grundstücke dicht an der Platterstraße und innerhalb der gesetzlichen 300 Meter einen Dunghaufen gelagert, welcher die Passanten der Platterstraße nicht wenig belästigte. Das Gericht erkannte deshalb gegen ihn auf die polizeilich festgesetzte Strafe von 10 Mark und 1/2 der Kosten. Anders lag jedoch die Sache bei den übrigen Beschuldigten. Nach §. 76 der Polizeiverordnung vom 10. Juli 1876, welcher im Allgemeinen das Ablagern von Stoffen, welche gesundheits-schädliche Dünfte verbreiten, in der Nähe von menschlichen Wohnungen verbietet, wären die Angeklagten strafbar, denn es ist nachgewiesen, daß die Ablagerung in der Nähe von am Dogheimerpfad belegenen einzelnen Gehöften erfolgt ist. Die Königl. Amtsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Amtsanwalt Kemp, gab dem Gericht jedoch anheim, zu entscheiden, ob der allgemeiner §. 76 der alten Verordnung durch den §. 34 pos. 4 der neuen Verordnung, welcher die Grenzen der erlaubten Ablagerung, 300 Mtr. vom letzten bewohnten Hause der Stadt, genau festsetzt, nicht als aufgehoben zu betrachten sei. Weiter wäre dann noch der Begriff jener Grenze festzustellen, hauptsächlich, was der §. 34 a unter dem „letzten Hause der Stadt“ versteht. Im vorliegenden Falle waren nämlich noch einzelne im Feld liegende Gehöfte als solche Häuser von der Polizeibehörde betrachtet worden. Das Urtheil ging dahin, daß die Angeklagten von der erhobenen Anklage freizusprechen und 1/2 der Kosten der Staatskasse aufzuerlegen seien. Das Gericht ging dabei von der Erwägung aus, daß die Ablagerung nicht innerhalb der festgesetzten 300 Meter erfolgt der §. 76 der Verordnung vom 10. Juli 1876 aber durch den §. 34 a derjenigen vom 20. October 1887 als aufgehoben zu betrachten sei. Bei Ausmessung der 300 Meter könne man nicht davon ausgehen, daß hierfür das letzte Haus im Weichbilde der Stadt maßgebend sei. Die eigentliche Stadt schließt mit der Ringstraße ab. Jenseits und diesseits der Ringstraße sei der Charakter der Gehöfte ein ganz verschiedener. Sollte aber das letzte Haus dort als letztes Haus der Stadt in Frage kommen, so entstände eine völlige Rechtsunsicherheit und Ungleichheit, denn würde z. B. jetzt ein Landwirth mit seinem Compostlager 300 Meter vom letzten bewohnten Gebäude entfernt sein, so wäre er straflos, würde aber nächstens ein Haus um 20 Meter seinem Grundstücke näher erbaut, so wäre er alsdann strafbar. Um aber einer solchen Rechtsunsicherheit und Ungleichheit vorzubeugen, hat das Kgl. Schöffengericht die in dem §. 34 a der Verordnung vom 20. October 1887 angezogene Grenze von 300 Meter genau präzisirt und als an der Ringstraße beginnend festgestellt und deshalb wie gesehen erkannt.

-o- **Die vorgestrigte Notiz**, betr. den Ausbau der Taunusstraße, wollen wir, da Unklarheiten zu herrschen scheinen, etwas klarer stellen. Zunächst wird in die Taunusstraße ein doppeltes, je ein Meter breites Pferdebahn-Geleise eingelegt. Diese Geleise schließen sich an eine sechs Meter breite Fahrbahn an, welche aus Kahlböcker'schen Hartasphaltplatten hergestellt wird. Letztere gelangen auch zur Verwendung für die Strecke zwischen den Schienen der Pferdebahn, während der weitere Straßentheil, nämlich der je zwei Meter breite Raum zwischen Geleisen und beiden Trottoirs gepflastert wird und zwar mit demselben Material, wie es in der Kirchgasse zur Verwendung kommt. Danach wird sich eine sechs Meter breite Asphalt-Fahrbahn durch die Mitte der Straße zwischen zwei Pferdebahn-Geleisen hinziehen.

* **Die „Frauen-Sterbekasse“** hat sich auch, nachdem sie die ärztliche Untersuchung neu aufzunehmender Mitglieder angeordnet hat, eines festen, beträchtlichen Zuwachses zu erfreuen. Das Publikum kommt allmählich zur Einsicht, daß es in seinem eigenen Interesse liegt, sich der kleinen Umständlichkeit einer maßgebenden Begutachtung des Gesundheits-

zustandes zu unterziehen, wenn die Mitgliedschaft in einer Sterbekasse erworben werden soll. Es liegt darin — und das sollten die Sterbekassen überhaupt zu ihrem eigenen Besten immer mehr und mehr erkennen — eine nicht zu unterschätzende Bürgschaft gegen Mißbrauch. Und Mißbrauch ist nach den gemachten Erfahrungen leider nicht ausgeschlossen, die Mittheilungen der Frankfurter „Handwerker-Sterbekasse“ bekräftigen dies. Aber auch in Fällen, in denen es auf einen solchen nicht abgesehen ist, wird nicht selten der Gesundheitszustand durch den Arzt als solcher erkannt, der es nicht rüchlich erscheinen läßt, das Aufnahmegeluch zu genehmigen, wiewohl auch ein augenblickliches Kranksein der betreffenden Person nicht nachweisbar ist. Aus allen diesen Gründen empfiehlt sich die nunmehr auch von der „Frauen-Sterbekasse“ angewandte Vorsicht, von der die Mitglieder und Solche, die es werden wollen, überzeugt sein dürfen, daß sie ihren Bestrebungen, Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder durch baare Auszahlung von 500 Mk. alsbald nach dem Tode, nur förderlich sein kann.

* **Der Zither-Verein** wird die Feier seines zweiten Stiftungsfestes nach dem Wutier des vorjährigen am Sonntag den 18. November durch Concert und Ball in der „Kaiserhalle“ festlich begehen. Das bereits aufgestellte Programm, 10 Nummern umfassend, besteht vorwiegend aus Zither-Vorträgen (Ensemble, Quartett- und Solo-Stücken). Dieselben werden unter der bewährten Leitung des Vereinsdirigenten Herrn Altmus, zu Gehör gebracht. Außerdem ist durch die Mitwirkung eines hiesigen jungen Künstlers Violine und sonstiger Gäste eine schöne Bereicherung des Programms in Aussicht gestellt. Dem Concert folgt Ball. — Den zahlreichen Besuchern früherer ähnlicher Veranstaltungen des Zither-Vereins dürften dieselben noch immer in angenehmer Erinnerung stehen und dies läßt mit Gewißheit hoffen, daß auch dem bevorstehenden zweiten Stiftungsfeste ein guter Besuch gesichert sein wird.

* **Katholischer Leserverein.** Auch in diesem Winter veranstaltet der hiesige katholische Leserverein eine Reihe von Vorträgen, welche in gemeinverständlicher Darstellung wissenschaftliche Fragen von allgemeinem Interesse behandeln werden. Die Zahl dieser im großen Saale des „Hotel Victoria“ ungefähr alle 14 Tage stattfindenden Vorträge ist auf sechs festgesetzt. Die Namen der Redner und die von ihnen zu behandelnden Thematia sollen jedesmal vor jedem Vortrage bekannt gemacht werden.

* **Der „Wiesbadener Unterstützungsbund“** ist durch die immer häufiger erfolgende Anfrage, ob denn nicht auch außerhalb des Stadtbereichs Wiesbaden wohnende männliche und weibliche Personen, sofern sie den statistischen Anforderungen genügen, in den Verein aufgenommen werden könnten, veranlaßt worden, seinen Wirkungskreis vorläufig und versuchsweise auch auf den Landkreis Wiesbaden auszuweiten. Es können insofern Personen aus Diebrich, Bierstadt, Dogheim, Sonnenberg, Erbenheim u. c., welche nicht über 45 Jahre alt, gesund und unbescholten sind, dem seit nunmehr 12 Jahre im Stadtbereich Wiesbaden so außerordentlich segensreich wirkenden Vereine beitreten. Die Leistungen desselben sind bekannt. Er gewährt den Hinterbliebenen verstorbenen Mitglieder eine sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zuzahlende einmalige Rente von 1000 Mark. Erfolgt der Tod vor Ablauf der ersten vier Monate der Mitgliedschaft, so erhalten die Hinterlassenen die eingezahlten Eintrittsgelder zurück und außerdem die Summe von 50 Mark. Dagegen fordert der Wiesbadener Unterstützungsbund ein nach dem Alter zu bemessendes Eintrittsgeld, er erhebt zur Deckung der Sterberente von jedem Mitglied 1 Mk. und vierteljährlich 50 Pf. Beitrag zu den Verwaltungskosten. Der Wiesbadener Unterstützungsbund ist die älteste der hier bestehenden Sterbekasse seiner Organisation, nach deren Wutier fast alle anderen gleichartigen Vereine hier eingerichtet worden sind, Beweis genug, daß sie sich bewährt hat. Ein dem Vereine zu Gebote stehender Reserdefonds von 36,000 Mk., der übrigens noch bedeutend erhöht werden soll, bietet ihm die Möglichkeit, die sofortige Auszahlung der Sterberente für alle Fälle zu garantiren. Es ist zu hoffen, daß von dem Entgegenkommen des „Wiesbadener Unterstützungsbundes“ im Landkreise Wiesbaden ein ebenso lebhafter Gebrauch gemacht wird, wie im Stadtkreise Wiesbaden, wo der Verein jetzt nahezu 100 Mitglieder in allen Schichten der Bevölkerung zählt.

* **Ausstellung.** Da Sr. Majestät König Christian IX. von Dänemark ein in Wiesbaden beliebter Gurgast ist, glauben wir unsere Gäste darauf aufmerksam machen zu müssen, daß soeben in der lithographischen Anstalt von Bechtold & Co. ein vom Herrn Kammerherrn, Geheimen Regierungsrath von Bertouch entworfenenes genealogisches Gedenkblatt über das dänische Königshaus erschienen und bei Herrn Dietrich (Ebbeke's Sortiments-Buchhandlung, Kirchgasse 10) ausgestellt und käuflich zu haben ist.

* **Den Weihnachtsbaum** hat die hiesige „Frauen-Ortsgruppe des deutschen Schulvereins“ angehörigen unserer Nation im Auslande schon zu wiederholten Malen angezündet. War es früher ein Ort in Tyrol, wo durch ihre humanitären Bestrebungen das herrliche Symbol unserer Christfestes in hellem Glanze erstrahlen konnte, so will sie bei der nun wiederkehrenden Feier und für die Folge den etwa 40 schulpflichtigen Kindern armer Bergwerks-Arbeiter in Prag in der Wdhmen eine Christbescherung bereiten. Wichtige der von der Frauen-Ortsgruppe dieserhalb erlassene Aufsatz bei den Mitgliedern und Freunden des deutschen Schulvereins recht

lebhaften Ankauf finden und den theilhaftigen Damen die erbetenen Gaben (Baarbeträge, Kleidungsstücke u.) in erwünschter Menge zugehen. Die Sendung muß bereits Ende November abgeschickt werden, soll sie rechtzeitig ihrem Zweck dienen.

*** Jetzt zur Zeit der Einberufung der Rekruten** kommen viele Eltern und sonstige Angehörigen in die Lage, zum ersten Mal Briefe und Pakete an das Militär zu senden; es erscheint daher angebracht, an die Postobergünstigung zu erinnern, die unser Militär genießt, und diese sind folgende: Ein Brief an einen Soldaten bis zum Feldwebel bezw. Wachmeister aufwärts ist bis zu einem Gewicht von 60 Gramm portofrei, wenn man dieselben mit der Bezeichnung „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers“, versehen. Desgleichen findet auch eine Vergünstigung bei Packerbindungen an das Militär statt, und zwar folgendermaßen: Das Gewicht eines solchen Pakets kann bis 3 Kilo, gleich 6 Pfund, schwer sein und muß ebenfalls mit dem Vermerk versehen sein: „Soldatenbrief, Eigene Angelegenheit des Empfängers.“ Das Porto kostet dann, ohne Unterschied der Entfernung 20 Pfennig. Schwere Pakete unterliegen den tarifmäßigen Portofolien.

*** Straßensperre.** Die Kirchgasse von der Schulgasse bis zum Michelsberg wird behufs Ausführung von Pflasterungsarbeiten auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

*** Personalien aus dem Forstfach.** In der Rkte der Forstförderungsvereinigten des hiesigen Bezirks sind notirt: Der Königl. Forstinspektor Weber zu Welschneuborf, Schaefer zu Marienthal, Lammer zu Derbach, Mehl zu Döpsheim und Schoof zu Sinn. Der Jäger der Klasse A Schnäbter ist notirt und als Königl. Hilfsjäger eingetragener. Die Jäger der Klasse A: Müller, Mette, Fink und Beg werden als Winterurlaubverpflichtet. — An Stelle des Königl. Hilfsjägers Finke ist dem int. Waldwärter Müller, bisher zu Holzhausen, die Communalwaldwärterstelle Schenkelberg und dem Königl. Hilfsjäger Faulhaber die Königl. Waldwärterstelle Holzhausen inter. übertragen.

o. Besitzwechsel. Herr Feldgerichtschoffe Heinrich Wintermayer hat 2 Acker von 1 Hectar, 9 Ar, 250 Qu.-Mtr. und 54 Ar, 9 Qu.-Mtr., pro Nr 340 Ml., für im Grundbuch 55,561 Ml. 10 Pfg. an die „Brünnerei-Gesellschaft Wiesbaden“, vertreten durch Herrn Director Aug. Start hier, verkauft. — Herr Stadtvorsteher Wilhelm Carl Rudolf Müller verkaufte sein Haus Stiftstraße 12 für 75,000 Ml. an Herrn Tapezierer Adolf Scheid hier.

*** Kleine Notizen.** Am Freitag Nachmittag fand in einem Hause der Adlerstraße ein Brand statt, dadurch veranlaßt, daß eine wollene Decke über ein eisernes, glühend gewordenes Ofenrohr gehängt worden war. Hiße war alsbald zur Hand, weshalb der verursachte Schaden nur unbedeutend ist.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Wahlen für die „Gemeinsame Ortskrankenkasse“ Alle zwei Jahre, und so im Laufe dieses Monats, findet die Wahl der Vertreter zur Generalversammlung statt. Die Bedeutung derselben wurde bis jetzt leider von den zur Wahl Berechtigten sehr wenig gewürdigt, indem die Theilnahme an der Wahl eine sehr geringe war. Die Generalversammlung der hiesigen Ortskrankenkasse muß nach den gesetzlichen Bestimmungen aus Vertretern bestehen. Die Wahl derselben ist daher für die große Mehrheit der Arbeitgeber und der Mitglieder die einzige Gelegenheit, ihr Interesse für die Kasse zu bezeugen. Auf einige Punkte, auf welche hauptsächlich bei der Wahl der Arbeitnehmer Rücksicht genommen werden müßte, soll hier besonders aufmerksam gemacht werden. Da die hiesige Ortskrankenkasse alle Berufsarten in sich schließt, so wäre es eigentlich selbstverständlich, daß durch das Statut bestimmt würde, daß bei der Auswahl der Vertreter auf die einzelnen Berufe Bedacht zu nehmen sei, bezw. die Zahl der Vertreter eines jeden Berufs nach derjenigen der in der Kasse versicherten Mitglieder desselben festgesetzt wäre. Durch eine solche Bestimmung würde nicht allein den gesetzgeberischen Absichten entgegenzukommen, sondern auch der Gefahr vorbeugt werden, daß eine einzelne Berufsart bei geschlossenem Vorgehen es ermöglichen könnte, unter Nichtberücksichtigung aller anderen Gewerbszweige nur solche Mitglieder bei der Wahl der Vertreter durchzubringen, welche ausschließlich ihrem Kreise angehören. Dies zu verhindern, dagegen eine Zusammenlegung der Vertreter zu bewirken, welche thunlichst alle Berufsarten umfaßt, dürfte sich wohl bei einer vorherigen Verständigung und bei zahlreicher Theilnahme an der Wahl erreichen lassen. Eine solche Zusammenlegung wäre aber auch aus anderen Gründen sehr wünschenswerth. Da der Vorstand, wie selbstverständlich, aus den Generalversammlungs-Vertretern entnommen wird, so wäre auch bei der Wahl derselben der gleiche Grundsat aufzustellen. Denn gerade den Vorständen der Ortskrankenkassen weist die Unfallversicherung und die in Aussicht gestellte Alters- und Invalidenversorgung Aufgaben zu, welche bei berufsgenossenschaftlichen Ortskrankenkassen, wie sie sich der Gelegeter gedacht hat, leicht zu bewältigen sind, weil eben die mitunter nöthige technische Kenntniß des Berufs vorhanden ist. Weniger aber dürfte dies bei einem Vorstande der Fall sein, der über Fragen entscheiden soll, bei welchen keines seiner Mitglieder diese unerlässliche Fachkenntniß besitzt. Mißgriffe und falsche Beschlüsse sind dann unausbleiblich. Die Vorstände der Ortskrankenkasse wählen jetzt schon die Arbeitervertreter für die Unfallversicherung. Nach dem Entwurf für die Alters- und Invalidenversorgung soll die Function der Generalversammlung für dieselbe durch einen aus den Vorständen der Ortskrankenkassen zusammengesetzten Ausschuss ausgeübt werden, ebenso die Functionen eines etwaigen Aufsichtsrathes, und endlich soll die Zusammenlegung des Schiedsgerichts die gleiche sein wie bei der Unfallversicherung, also auch hier die Wahl der Arbeitervertreter durch den Vorstand. Daraus dürfte wohl zur Genüge hervorgehen, daß die Zusammenlegung des Vorstandes

aus den verschiedensten Berufen nicht allein wünschenswerth, sondern ein Bedürfnis ist. Da nun aber zu den vorgenannten Vertretern, soweit sie sich auf Arbeiter beziehen, nur versicherungspflichtige Mitglieder des Vorstandes wählbar sind, so müßte bei der Wahl derselben auch darauf Bedacht genommen werden, dem Mißstande abzuhelfen, daß von den derzeit amtreuenden Kassenmitgliedern im Vorstande sechs zu Vertretern für die Unfallversicherung und eventuell für die Altersversorgung wohl wahlberechtigt, aber nicht wählbar sind, weil sie der Klasse freiwillig angehören. Es muß entschieden als ein Uebel angesehen werden, wenn, wie hier, Jemand wahlberechtigt, aber nicht wählbar ist.

+ Siebrich, 2. Nov. Unter sehr großer Theilnahme wurde heute Nachmittag die sterbliche Hülle des Gymnasial-Oberlehrers Herrn Hebggen, bestattet. Dem Sarge voraus gingen sämtliche Schüler des Real-Programmums mit Kränzen, denselben folgten zahlreiche Leidtragende, sämtliche Collegen, frühere Schüler und Freunde des Verstorbene. Herr Pfarrer Kuppers-Deuschmann und der commissarische Rector des Real-Programmums, Herr Stritter, widmeten ihm warme Nachrufe. Sie erinnern daran, welche schwere Verluste Siebrichs Schülern in diesem Jahre schon erlitten hätten: Rector Dr. Schäfer, der rüstige und erlesene Schulmann, Conrad Köppler, der stets heitere, von seinen Schülerinnen warm geliebte und verehrte Lehrer, und nun der treue Nicolaus Hebggen, drei wackere Männer, ein einziges Jahr hat sie uns genommen.

s. Eltvile, 2. Nov. Der neue Besitzer der unserer Stadt gegenüberliegenden Au ist ein Großindustrieller aus Neunkirchen bei Saarbrücken, ein Freiherr v. Stumm. — In unserer Stadt wird fortwährend fleißig gebaut. An Stelle der vorigen Jahr niedergelegten „3 Kreuz“ hat Herr Fabrikant G. Müller ein neues, prachtvolles Haus errichten lassen, das von Rheine aus einen herrlichen Anblick gewährt. Herr Thierarzt P. wird eine neue Villa an der Wallufer-Straße bauen lassen. Außerdem sind eine größere Anzahl anderer Wohnhäuser neu gebaut worden. Trotz alledem herrscht in unserer Stadt immer noch Wohnungsmangel, besonders an mittleren und kleineren.

s. Geisenheim, 2. Nov. Für das Studium der Obstsortenkunde sind unstreitig auf den Bäumen gewachsene Exemplare das beste Hilfsmittel. Doch wo diese fehlen, thun auch gut gemachte Wachsprüfte entsprechende Dienste. Interessenten und Reflectanten erlauben wir uns, auf eine Bezugsquelle von solchen Wachsprüften aufmerksam zu machen. Herr Ludwig Zwirner, Maler an der Hgl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau hiersebst, fertigt in den Ruhestunden Wachsprüfte in unübertrefflichen Exemplaren an. Da er mit der Lehranstalt in Verbindung ist, stehen ihm die besten Originalmuster zur Verfügung und seine nachgemachten Früchte lassen an Naturtreue nichts fehlen. Angefertigt sind 102 Sorten Birnen, 108 Sorten Äpfel, 14 Sorten Kirschen, 15 Sorten Apfelsinen, 24 Sorten Pflaumen, 17 Sorten sonstiges Steinobst und 12 Sorten Stachelbeeren. — Der Beschluß der heute Abend verammelten Weinzeugbesitzer geht dahin, daß in den ersten 3 Tagen der nächsten Woche eine Nusseje und dann vom Donnerstag ab die Hauptlese beginnen soll.

s. Aus dem Rheingau, 2. Nov. Die Weinlese wird fast im ganzen oberen Rheingau am 5. November beginnen. Nur in einigen Gemeinden wartet man noch bis zum 8. November. Die größeren Gutsbesitzer halten wahrscheinlich noch einige Tage zurück, da die Trauben in den letzten acht Tagen in Folge der milden Witterung noch ganz schön ausgereift sind und die nicht vom Froste getroffenen durch das augenblicklich anhaltende warme Wetter noch weiter viel Nutzen ziehen werden. Im Uebrigen wird der 1888er noch ganz schön. Viele Winzer ziehen ihn dem 1887er jetzt schon vor. Es werden für die Trauben jetzt schon ganz nette Preise erzielt. So wurden in Rüdesheim für den Dhm excl. Velekosten schon 219 Ml. gegeben. Hoffentlich werden unsere Winzer einigermaßen befriedigt werden.

s. Limburg, 2. Nov. Der Verbandstag Raiffeisen'scher Darlehenslassenvereine des Reg.-Bez. Wiesbaden findet kommenden Montag den 5. November (Allerheiligen Markt) Morgens 11 Uhr in der „Alten Post“ dahier statt. Die Raiffeisen'schen Vereine gewinnen immer mehr Ausbreitung und finden als sehr wirksames Abwehrmittel gegen die wucherische Ausbreitung des Bauernstandes immer mehr die Anerkennung und Unterstützung der Behörden der verschiedenen Länder (Deutschland, Oesterreich, Italien, Schweiz u.) In unserem Nassau waren sie bis vor Kurzem wenig bekannt, so daß es sich für alle Interessenten der Nähe lohnen würde, sich an dem ersten Verbandstage zu betheiligen. Der Verband umfaßt gegenwärtig 17 Vereine. Die meisten davon sind im Rhein- und Maingau und im nordwestlichen Westerwaldgebiet. Herr R. Raiffeisen, Sohn des edlen Gründers, wird einen größeren Vortrag halten über die „Raiffeisen'schen Vereine und das Genossenschaftsgefes“. Es kommen fernerhin die Viehverversicherungen, sowie die Einführung der Grundbuchordnung vom 5. Mai 1872 zur Sprache. Da an genanntem Tage gerade Allerheiligen-Markt zu Limburg ist, so haben die Landleute der Umgegend die beste Gelegenheit, sich an der Versammlung zu betheiligen. Herr Verbands-Director Keng (Kiebrich) wird die Versammlung leiten.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Königl. Schauspiel. Die Intendanz hat eine neue Verordnung erlassen oder vielmehr eine alte Vorschrift, die, soviel wir wissen, für alle preussischen Hoftheater besteht, erneuert. Es darf von jetzt ab den Hervorgerufen bei offener Scene keine Folge mehr gelistet, es sollen ferner Blumen und Kränze nur mehr bei außerordentlichen

Gelegenheit geworden. Der letztere Punkt ist in jüngster Zeit mehrfach von uns berührt worden. Es führt das in der That zu einer Falschmünzerei der Begeisterung. Irgend ein guter Freund läßt einem Darsteller oder — einer Darstellerin bei der ersten, vom Zaune gebrochenen Gelegenheit einen Kranz werfen; ja, es soll sogar schon vorgekommen sein — wenn auch nicht hier, bewahre! —, daß es der betreffende Künstler selbst besorgt hat. Natürlich sieht sich dann das gutmüthige Publikum veranlaßt, zu diesem feierlichen Ereigniß tüchtig in die Hände zu klatschen. Wenn es wüßte, „wie's gemacht wird, wie's gemacht wird“, würde es etwas sparsamer mit seinen Beifallsbezeugungen sein. Und was bleibt dann für die außerordentlichen Gelegenheiten im theatralischen Leben übrig, für die Jubiläen, Abschieds-Vorstellungen, Gastspiele u. s. w.? In all diesen Fällen dankt das Publikum dem Darsteller für eine ganze Serie von Kunstleistungen, für sein gesamtes Können und Bemühen. Da spricht die wahre Begeisterung mit, wie wir erst jüngst bei den Abschieds-Vorstellungen der Damen v. Kolà und Buze gesehen haben. Darum ein Bravo der Intendanz; sie leistet mit dieser Verordnung der wahren Kunst einen Dienst. Auch der Hervorruf bei offener Scene ist un-künstlerisch und bei den vornehmen Bühnen längst verpönt, da er die Illusion vollständig stört. Man denke: soeben ist der Held, Rache schwörend, mit finster zusammengezogenen Brauen abgeführt, die Heldin schlägt vernichtet die Hände vor's Antlitz, da — öffnet sich wieder die Thür und mit lauter lächelnden, geglätteten Lippen verneigt er sich; sie läßt entweder die Hände sinken, um das Manöver noch einmal vorzunehmen, oder bleibt in dieser schönen Stellung stehen, bis ihr die Arme weh thun und er genugsam seine „Dienerchen“ gemacht hat. Mitten in den Sturm und Drang der Dichtung hinein eine Pause, ausgefüllt durch einen gesellschaftlichen Akt! Es stört die Dichtung, erniedrigt die Künstler und reizt die Zuschauer aus dem schönsten Wahn. Ganz etwas Anderes ist es am Schlusse eines Aktes! Der Vorhang hat sich gesenkt, die Handlung und das Bild der Bühne sind abgeschlossen, hinter der dargestellten Persönlichkeit tritt nun wieder der Mensch, der ausübende Künstler hervor. Und selbst hier würde sich eine Beschränkung empfehlen, die, von alter Herkunft, durch die Meininger wieder neu aufgerichtet und ausgebildet wurde: das Verharren im Bühnenbild. Es ist das natürlich nur anwendbar, wenn es ein ausgesprochenes Bild ist, nicht etwa, wenn die Darsteller gleichgültige Stellungen einnehmen (wie meist im Lustspiel) oder abgegangen sind. Wenn aber ein Todter am Boden liegt, oder ein Weib schluchzend zusammengebrochen ist, oder in einer großen Ensemble-scene waffenschwingende Krieger Träne schwörend um ihren Führer stehen, so ist es viel künstlerischer, das Bild als tableau vivant beim Aufsteigen des Vorhanges festzuhalten, als die Darsteller sich verneigen zu lassen. Es wirkt auf manche Menschen geradezu tömisch, den Todten oder das schluchzende Weib aufspringen und lächelnd sein Compliment machen zu sehen. Man hat an unserer Bühne bereits mehrfach von jenen lebenden Bildern Gebrauch gemacht; wir möchten die Regie jedoch ersuchen, den ganzen künstlerischen Bestand — allzugroß ist er ja nicht — darauf hin einer Prüfung zu unterziehen.

Und da sind wir nun bei der Regie! Wir haben bisher den neuen Regisseuren, speziell Herrn Köchy gegenüber, eine abwartende Stellung eingenommen. Herr Köchy ist ein Mann in der Fülle seiner Kraft; wir schätzen ihn als klugen und begabten Schauspieler; seine künstlerische und sonstige Bildung wurde uns gerühmt; die Bühne muß er als lang-jähriges Theatermitglied ebenfalls kennen — und so haben wir denn einige Erwartungen und Hoffnungen an seine Person geknüpft, die auch seine erste Regiehat, die Inszenirung der „Schroffensteiner“, zum Theil erfüllt hat. Es sind jetzt aber drei Wochen seit Beginn des Abonnements, fast zwei Monate seit Eröffnung der eigentlichen Winterspielzeit verstrichen, und wir warten noch immer auf eine eigentliche Novität, auf eine Neueinstudirung von Werth. Man hat uns die „Schroffensteiner“ in einer neuen Bearbeitung geboten. Es war ein Experiment, das keine Lebensdauer in sich trug. Das darf sich eine fleißige und große Bühne als Zugusartikel, als Bederbissen für literarische Feinschmecker nebenbei gestalten, wenn sie recht viel Anderes bringt. Und sonst? Ein harmloser, netter, kleiner Einakter „Frühling im Winter“ war die eigentliche Novität. Die Neueinstudirung eines alten Bauernfeld'schen Lustspiels Fr. Raden zu viel werden die Herren von der Regie doch nicht mitrechnen wollen — und über „Gutek von Blafewig“ breiten wir lieber den Schleier der Nächstenliebe. Und nun blicke man z. B. nach Berlin, wo Mitte September zwei neue Theater eröffnet wurden, wovon jedes 4 bis 5 mal soviel Neuheiten herausgebracht hat, als wir hier hatten. Und das sind Theater, an denen jedenfalls mehr Proben stattfinden wie hier. Und das „Deutsche Theater“ in Berlin?! Es hat, soviel

wir uns gerade erinnern können, in der neuen Saison bisher: drei neue Einakter, ferner „Die Jüdin von Toledo“, das große Trauerspiel von Grillparzer, „Der Farrer von Kirchfeld“, „Graf Waldemar“, „Die Hermannschlacht“ und Anderes, was uns gerade nicht einfällt, gegeben. Wenn wir gar auf die Stadttheater kommen, auf unser Nachbartheater Mainz z. B., wo mit neuem Personal jede Vorstellung neu inscenirt werden muß, wo von einem Cyclus klassischer Aufführungen bereits ca. 6 absolvirt, eine Anzahl von neuen und alten Lustspielen studirt und gegeben worden sind (dasselbe in der Oper), so tritt der Segensgag noch deutlicher hervor.

Wir stehen noch immer abwartend da, wir wollen noch nicht den Stab brechen, aber wir wollen unsere Regisseure darauf aufmerksam machen, daß wir auf der Wacht stehen und das Publikum auf eine Kunstbummelerei, wie sie die vorige Saison ganz und gar war, un-nachlässig aufmerksam machen werden. Man kann nicht auf einmal alle Personallücken ergänzen, nicht auf einmal die veralteten durch jüngere Kräfte ersetzen, nicht auf einmal ein großes, glänzendes Repertoire erzielen — das wissen wir sehr wohl! Aber man fange endlich an, ernstlich zu arbeiten, man zeige endlich den guten Willen! Wir werden es gern und freudig anerkennen, denn es ist wahrhaftig eine weit angenehmere Aufgabe für die Kritik, zu loben als zu tadeln.

W. I. Symphonie-Concert des Königl. Theater-Orchesters.

Das erste dieser Concerte, welches vor vollem Hause stattfand, machte uns mit einer neuen künstlerischen Erscheinung unter der clavier spielenden Damenwelt bekannt: Wenn auch Fr. Melanie Wienzowska aus Wien nicht bereits als ausgezeichnete Pianistin erwähnt worden wäre, so hätte schon der Ruf des als Künstler wie als Lehrer verdienstvollen Lechetzki, dessen Schülerin dieselbe ist, die nöthige Garantie geboten, daß von der jungen Künstlerin andere Leistungen zu erwarten waren, als in der Regel von solchen geboten werden, welche nur durch Name groß geworden sind. Und in der That, Fr. M. Wienzowska ist nicht gekommen, uns zu enttäuschen, denn in technischer Hinsicht wenigstens leistete dieselbe entschieden Hervorragendes: die Schule ist, wie nicht anders zu erwarten stand, eine ausgezeichnete, die Kraft der Finger und die Ausdauer, nicht nur für eine Dame, eine außergewöhnliche, um die gleichmäßige Ausbildung der Finger haben viele Pianisten und Pianistinnen alle Ursache, den Gast zu beneiden, Passagen und Tonleitern verlor in glänzender Geläufigkeit dahin, und der Vortrag war bis auf einige kleine Schwächen klar und correct. Mit diesen glänzenden technischen Vorzügen wollen jedoch die sonstigen künstlerischen Eigenschaften der jungen Dame noch nicht recht Hand in Hand gehen. Die Wärme des musikalischen Gefühls, welche wir der Künstlerin durchaus nicht absprechen wollen, zeigte sich am vergangenen Freitag noch so ziemlich latent, fremden Einflüssen vorläufig noch das Feld überlassend; an Stelle der unbefangenen Hingabe an den Gefühls-Inhalt der Composition trat häufig die Reflexion und an Stelle des natürlichen musikalischen Ausdrucks die Berechnung auf den äußeren Effect, somit einigermaßen erkaltend auf das Gemüth des Zuhörers einwirkend. Am meisten trat dieser Mangel an Unbefangenheit, an dieser Naivität, welche künstlerischen Leistungen eine so unerklärliche Macht auf den Hörer verleiht, in dem Rubinstein'schen Concert in D-moll, sowie in dem Chopin'schen Nocturno zu Tage, während wiederum Lechetzki's Composition „la source“, sowie im Ganzen auch das Menuetto von Paderewski in reizvoller Weise zum Ausdruck gelangten. Wir haben den Eindruck, als wenn Fr. M. Wienzowska ganz besonders talentirt sei; umsomehr können wir nur wünschen, daß deren künstlerische Individualität sich nach der soeben angedeuteten Richtung hin möglichst selbstständig entwickeln möge, der Erfolg dem Publikum gegenüber würde, besonders da durch die Technik alle Bedingungen zur Erfüllung der äußerlichen künstlerischen Form gegeben sind, noch ein ganz anderer, intensiverer sein. — Unter den Orchesterwerken kam zum ersten Male neben Beethoven's Overture „Zur Namensfeier“ noch eine Overture-Fantasie, „Romeo und Julie“ von Tschalkowsky zur Aufführung. Die stimmungsvolle, ebenso pitant wie charakteristisch instrumentirte Einleitung des Werkes, welche zum Schlusse wiederkehrt, macht in dem Hörer ziemlich bedeutende Erwartungen rege. Wenn diese Erwartungen später nicht erfüllt werden, sondern unstreitig einer gewissen Täuschung Platz machen müssen, so liegt das keineswegs daran, daß etwa in dem folgenden Theile nichts vorhanden wäre, was den Zuhörer fesseln könnte, im Gegentheil, es ist eigentlich zuviel des Interessanten, was hier geboten wird; diese interessanten Momente Reges jedoch vollständig unbenutzt neben einander, es kommt zu keiner rechten Entwicklung, das Ganze ist ein Conglomerat von geistreichen Einfällen, aber kein Organismus, der sich von einem gegebenen Mittelpunkt aus

einheitlich aufbaut. Auch die Instrumentierung kann nicht immer unbeanstandet gelassen werden: neben reizvollen, geradezu blendenden Effecten finden sich auch solche, welche sich in einem Symphonie-Concerte doch noch erst das Bürgerrecht zu erwerben haben. Am unverständlichsten jedoch ist der Titel der Ouvertüre. Nehmen wir gerne an, daß Einleitung sowohl wie Schluß, wie schon das Glockengeläute andeutet, auf eine kirchliche Ceremonie, etwa die Trauerfeier für das unglückliche Paar, hindeuten sollen, so ist das darauf folgende Allegro völlig unverständlich, denn der Rahmen, welcher das Drama umgibt, das feindselige Verhältnis der beiden Geschlechter zu einander, kann doch nur eine sehr bescheidene Stellung ganz im Hintergrunde in einer Musik zu „Romeo und Julie“ einnehmen. Mag man dem Werke des britischen Dichters nachsagen, es sei nicht mehr ganz zeitgemäß, mögen ferner auch Kritiker, welche in Bezug auf Prädikate mehr leichten als in Bezug auf Kunstverstand, behaupten, dasselbe verlege besonders in seinen Hauptpersonen das moderne sittliche Gefühl, gelugnet werden kann es nun einmal doch nicht, daß wir dasselbe immer noch als das hohe Lied der Liebe in dramatischer Form zu betrachten haben. Wenn ein Componist sich die heikle Aufgabe stellt, eine Ouvertüre zu dieser Tragödie zu schreiben, so muß doch wohl das Verhältnis der beiden Liebenden Romeo und Julie in erster Linie berücksichtigt werden. Von allem dem ist aber in der Composition von Tschairowsky nichts zu spüren; vergebens wartet man darauf, die Musik einmal endlich auf dem Gebiete die Kraft entfalten zu sehen, welche ihre eigentliche Domäne ist, einigermaßen von der Leidenschaft, dem ebenso innigen wie großartigen Gefühlsinhalte, welchen dieses Drama birgt, musikalisch gepackt und hingerissen zu werden; nichts von allem dem, der Componist begnügt sich damit, uns rein äußerliche, in der Musik immer nur eine secundäre Bedeutung einnehmende Vorgänge zu schildern, von einer Verinnerlichung, wie sie eine solche Dichtung geradezu herausfordert, haben wir daher, wenigstens nach dem Eindrucke des erstmaligen Hörens nichts vernehmen können. Nichts desto weniger ist das Werk ein sehr spannendes, reich an einzelnen geistreichen Zügen, wie schon oben bemerkt wurde, und somit auch das Interesse des Hörers aufrechterhaltend bis zum Schluß, wenn auch eine gewisse Täuschung nachträglich nicht unterdrückt werden kann. — Daß den modernen Orchesterwerken auch in den Symphonie-Concerten ein angemessener Platz endlich nach langen Kämpfen eingeräumt wird, ist in der Ordnung und nicht mehr als billig; ebenso wie die klassische Symphonie darin vertreten sein muß, weil ohne dieselbe solche Concerte gar nicht einmal mehr die Berechtigung haben würden, sich Symphonie-Concerte zu nennen. Da wir nun aber leider nur sechs dieser Aufführungen im Winter haben, mithin den klassischen Werken nur ein sehr kleiner Raum zugewiesen ist, so hätte es sich vielleicht besser empfohlen, wenn statt der ersten mozartischen C-dur-Symphonie, welche trotz ihrer Bedeutung für die künstlerische Entwicklung Beethoven's und dadurch für die ganze diesbezügliche Literatur doch immer nur den werden Beethoven zeigt, eine Symphonie von Mozart, oder eine solche gewählt worden wäre, welche bereits den gewordenen, vollständig selbstständigen Beethoven repräsentirt hätte. Die Begleitung des Nudlistin'schen Concerts war, was den ersten und letzten Satz betrifft, durchgängig etwas zu stark; und der erste Satz der Beethoven'schen Symphonie hätte auch ein etwas breiteres Tempo vertragen können. Abgesehen von diesen kleinen Ausstellungen waren in der Ausführung der Orchesterwerke Präzision und Correctheit wiederum in dem bekannten, schätzenswerten Grade vorhanden, somit auf's Neue bekräftend, welche Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit den Vorbereitungen dieser Concerte zugewendet werden.

* **Merkel'sche Kunstausstellung.** Wie uns von den Besitzern des Merkel'schen Kunstsalons mitgeteilt wird, haben dieselben auf der Münchener internationalen Kunstausstellung eine Reihe von Colossalgemälden ersten Ranges zur zeitweiligen Ausstellung für Wiesbaden gewonnen, die nach und nach im Laufe der nächsten Monate hier eintreffen werden. Es sind das die folgenden: A. Becker-Seyer: „Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich als Kronprinz vor Paris“ (gelangt bereits in 14 Tagen zur Ausstellung). L. Herterich (München): „Johanna Steegen, die Heldin von Lüneburg“. E. Hildebrand (Berlin): „Tullia“. H. Koch (München): „Ingeborg am Meer“. R. Köhler (München): „Arbeiter-Strife“. J. Weißer (München): „Die unterbrochene Trauung“.

Außerdem werden von München eine Anzahl kleinerer Bilder hier zur Ausstellung gelangen, so daß den Freunden der bildenden Kunst seltene Gemälde bevorstehen.

Von neuen, bereits hier ausgestellt und von uns noch nicht besprochenen Gemälden verdienen die folgenden Erwähnung:

Gabriel Nag: „Studentkopf“. Ein idealer, blonder Mädchenkopf, fast ganz Profil, blickt schwärmerischen Auges nach oben. Das Studio

zeigt die edlen Linien der Nag'schen Zeichnung und gemahnt in seiner weichen Pinselführung und garten Farbengebung an ein Pastellgemälde. Nur scheinen uns die Lippen etwas gar zu karminroth. Der Kopf hat trotz der Durchgeißelung der Züge auch nicht das Krankhafte, das sonst den Geschöpfen der Gabriel Nag'schen Phantasie anhaften pflegt.

Von dem „Schaf“-Gebler (München) ist ein prächtiges Genre-Thierstück da: Schafe, die zusammengebrängt, blöden, aus einer weiten Stallöffnung hervorblicken. Die Herde scheint zum Ausmarsch bereit, der Hund liegt vor der Thür, aber der Führer und Herr fehlt noch. Die Thiere sind so köstlich dumm, so dem Leben abgelaußt, wie sie eben nur ein Gebler malen kann.

Eine ganz hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Porträtmalerei ist das lebensgroße Kniestück des Münchener Universitäts-Professors Sepp, das Kandler (München) gemalt hat. Professor Sepp ist im Ornat der Facultät; die Hand auf einem mit Büchern bedeckten Tisch stützend, blickt er dem Beschauer in $\frac{1}{4}$ Profil entgegen. Alles Licht und Leben ist auf den Kopf konzentriert, der sich in wunderbarer Modellierung mit seinem flatternden weißen Haar und Bart, in seiner ganzen charakteristischen, geistigen Bedeutsamkeit von einem dunkelrothen Vorhang kraftvoll abhebt. Das ist Realismus der edelsten Art!

Einen vollständigen Gegensatz hierzu bildet die „Psyche“ des bekannten „Nigen- und Nymphen“-Kray (München). Die klein gehaltene Leinwand zeigt die nackte, beflügelte Psyche in weicher Modellierung des Körpers, das eine Bein unterge schlagen, an einem dunkelblauen See sitzend, einen Schmetterling auf der Hand. Das Interamt ist reizvoll, das ganze Bildchen anmuthig und liebenswürdig, wenn auch nicht sehr bedeutend.

H. König (Düsselborf) hat eine große Leinwand angefertigt: „In der Arena“. Wir erblicken ein mit Menschen überfülltes römisches Amphitheater, in der Mitte die Loggia des „Coesar“, ihn selbst mit seinem Weib und den bedienenden Skaven auf dem Thron. Unten, im Vordergrund links, steht ein Jüngling mit wunder Brust, den blutigen Dolch, mit dem er soeben einen noch zuckenden Löwen niedergestreckt, zur Abwehr hoch in der Luft schwingend und so den Angriff eines zum Sprunge bereiten Tigers erwartend. Hinter ihm lauert angstvoll betend eine Jungfrau. Ganz im Hintergrund sind andere Christen um einen der Thronen, der bereits gefallen ist, bejähigt. Das Bild hat große coloristische Vorzüge. Die Perspektive, die Beleuchtung und Farbengebung des großen, weit ausge dehnten, menschenwimmelnden Amphitheaters zeugen von einem Meisterrinsel. Auch der Jüngling in seiner kraftvollen Stellung, mit seinen wilden, haferfüllten Widen und Zügen ist das Werk eines hervorragenden Künstlers, ebenso wie der Tiger, der von geradezu padender Großartigkeit ist. Aber die Jungfrau ist doch gar zu zahm und conventionell gehalten; sie stört den Eindruck der Hauptgruppe im Vordergrund. Im Ganzen ein Bild, das sich eine große Gallerie nicht entgehen lassen sollte.

R. M.

* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 6. (s. e. M.): „Cornelius Vos“. Tanz. Mittwoch den 7.: „Rienzi“. Donnerstag den 8.: „Ein Wintermärchen“. Freitag den 9. (bei aufgehobenem Abonnement, zu ermäßigten Preisen): „Abale und Liebe“. Samstag den 10. (s. e. M. wiederh.): „Cornelius Vos“. Tanz. Sonntag den 11.: „Tannhäuser“.

* **In der Kürze scheiden zwei bewährte Lehrkräfte,** die Herren Pianist H. Spaugenberg und Kapellmeister Luser, aus dem Freudenbergschen Conservatorium aus, was um so mehr zu bedauern ist, als es die genannten Herren während ihrer 23jährigen Thätigkeit an genannter Anstalt verstanden haben, sich durch ihr ernstes künstlerisches Streben die höchste Anerkennung und Achtung der hiesigen musikalischen Kreise zu erwerben. Welch' schöne Erfolge sie mit ihren zahlreichen Schülern erzielten, haben sie durch viele öffentlichen Aufführungen bewiesen. Wie wir hören, gedenken die beiden Herren, zufolge vielfacher an sie ergangener Aufforderungen, am 1. Januar 1889 eine „Mavier-Schule“ in's Leben zu rufen, zu welchem Unternehmen bereits einige namhafte hiesige Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das ausführliche Programm soll demnächst bekannt gegeben werden.

* **Fr. Rufina Guhe** spielte am Samstag Abend zum ersten Male die Hortense im Blumenthal'schen „Probepfeil“.

* **Sarah Bernhard,** welche gegenwärtig in Wien gastirt, trat als „Cameliendame“ und als „Fedora“ auf. Das Publikum spendete ihr reichsten Beifall und die Kritik bleibt nicht zurück. Doch erheben sich in ihr einzelne Stimmen, welche konstatiren, daß das Virtuosenleben insofern seine Wirkung auf die große Künstlerin bereits geübt habe, als sie in der Behandlung ihres schönen Organs überaffinitirt sei und ihm coloristische Fische abzugewinnen suche, welche sich allzusehr von der Einfachheit entfernen.

* **„Dyva“**, ein dreiaktiges Lustspiel von Meilhac und Gauderat, wurde trotz großer Mängel nicht unfruchtlich in der „Comédie française“ in Paris aufgenommen. Es handelt sich in dem Stück um ein geschiedenes Ehepaar, das sich wiedertrifft, in einander wieder verliebt und wieder vermählt, nachdem die Frau ihrem jungen Bräutigam, der Mann einer jungen Braut den Lauspaß gegeben, welche Beide sich selbstverständlich lieben und auch heirathen.

Deutsches Reich.

* **Die kaiserliche Civilliste.** Die „Kreuz-Ztg.“ bestreitet, daß ein neulich von der „Köln. Ztg.“ gebrachter Artikel über einen Zuschuß zu den Repräsentationskosten des Kaisers seitens des Reichs amtlichen Ursprungs sei, und meint, ein Antrag dieser Art würde vom Reichstag gestellt werden, dessen Beschließen wohl der Bundesrath und die Reichsverwaltung folgen würden.

* **Reichstag.** Der „Börsenztg.“ zufolge dürfte der Kaiser die Eröffnung der Reichstags-Session persönlich vollziehen.

* **MacKenzie's Schrift,** vom Duisburger Staatsanwalt bekanntlich wieder freigegeben, wurde soeben auf Anordnung des Staatsanwalts in Gdrlitz von Neuem mit Beschlag belegt.

* **Die Reorganisation der Marine-Verwaltung** durch Trennung von Verwaltung und Ober-Commando ist, der „National-Zeitung“ zufolge, nunmehr beschlossen. Das See-Bataillon wird künftig als Regiment in zwei Bataillone formirt.

* **Die Rede des Generals Miribel.** Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ reproducirt als „bemerkenswerth wegen ihrer objectiven Nichtigkeit“ eine Auslassung des römischen Blattes „Capitano Fracassa“, in welcher es heißt:

„In jedem anderen Lande als in Frankreich würde im Munde eines Mannes, der die Stellung des Generals Miribel einnimmt, die offen zugestandene Absicht, die Grenzen einer Provinz (auf Kosten des Nachbarn) zu vergrößern, für eine gerade und zweifellohe Herausforderung gelten; aber in Frankreich liegen die Sachen anders! Bei der in den hohen Kreisen herrschenden Anarchie gibt es daselbst überhaupt keine Verantwortlichkeit mehr. Herr Florens darf in den Alpen, an der Grenze, das Schauspiel einer unüberkennbaren Herausforderung aufführen; Herr Freyinet sich in Savoyen und in der Dauphiné mit der Wille eines Mannes zeigen, der nicht weniger und nicht mehr im Schilde führt, als ganz Italien zu verschlingen; dem General Miribel ist es gestattet, zu decretiren, der Rhein solle in Zukunft die Grenze Frankreichs sein. Man sucht die Achseln zu al' solchem Gebahren und zieht seine Straße ruhig weiter.“

* **Die neue Rang- und Quartierliste,** welche dem Kaiser Wilhelm I. alljährlich am Neujahrstage überreicht wurde, wird, wie die „Post“ meldet, diesmal erst gegen Ende Januar 1889 erscheinen.

* **Personal-Nachrichten.** Der Hannover'sche Provinzial-Landtag wählte den Landrath v. Hammerstein-Lortzen zum Landesdirector. — Der vortragende Rath beim Statthalter von Elsaß-Lothringen, v. Jordan, ist zum Bezirks-Präsident für Oberrhein ernannt.

* **Dem katholischen Feldprok'n Ahmann** hat der Kaiser laut Mittheilung des „Reichs-Anzeigers“ am 24. October die Befestigung ertheilt, welche demselben ausgeschrieben worden ist, nachdem er den vorgeschriebenen Eid geleistet hatte.

* **Der Bundesrath** hat in seiner letzten Sitzung die Vorlage betr. die Alters- und Invalidenversicherung der Arbeiter von der Tagesordnung abgesetzt, weil mehrere Änderungs-Vorschläge einzelner wichtiger Bestimmungen, die von Einzelregierungen und Interessenten gemacht worden sind, in den Ausschüssen einer Vorberathung unterzogen werden sollen.

* **Die Berliner Studentenschaft** brachte am Freitag Abend den Professoren Gerhardt und v. Bergmann die geplante Obavation dar. Von den 78 studentischen Corporationen, welche die Berliner Universität zur Zeit zählt, hatte sich fast keine angeschlossen und der feierliche Aufzug der Deputirten dieser Corporationen bot denn auch ein farbenreiches, imposantes Bild. Vor dem Haupte des Professors Gerhardt, der gegenwärtig auch das Rectorat der Universität bekleidet, machte der Zug zuerst Halt; eine Deputation begab sich zu Sr. Magnificenz und der Führer derselben hielt an den Rector folgende Ansprache: „Einnützig haben sich die Vertreter der gesammten Studentenschaft unserer Universität heute hier versammelt, um Zeugniß abzulegen von der Liebe und Verehrung, mit der sie ihren Lehrern zugehen ist. Schwere Anschuldigungen sind in jüngster Zeit gegen Eure Magnificenz und Ihren Herrn Kollegen, Professor v. Bergmann, erhoben worden und eine schwere Schmach ist dadurch der deutschen Wissenschaft widerfahren; aber der Verleumder hat sich selbst verurtheilt, und in hellerem Lichte als je zuvor strahlt der Ruf unserer deutschen Wissenschaft. Wir, die studirende Jugend der alma mater berolinensis, die wir in dem unsern Lehrern angethanen Schimpf uns selbst beleidigt fühlen, haben nie an ihnen gezweifelt und wir freuen uns, daß unser Vertrauen in so glänzender Weise belohnt ist. Und so bitten wir Eure Magnificenz, diese unsere Huldigung als ein Zeichen unserer unwandelbaren Treue und Hingebung zu unseren hochverehrten Lehrern gütigst entgegenzunehmen zu wollen.“

* **Bei der Versammlung deutscher Handelskammern,** welche eben in Hamburg tagt, sind 600 Mitglieder auswärtiger Handelskammern anwesend.

* **Hygienische Curse.** Auf Veranlassung des Cultusministers werden im December unter Leitung des Prof. v. Rosch hygienische Curse für Verwaltungs- und Schulbeamte in Berlin stattfinden.

* **Die drei sozialdemokratischen Stadtverordneten Berlins** hatten für die letzte Sitzung folgende Interpellation vorbereitet: „Wir

fragen den Magistrat, ob er darüber Auskunft geben will, welchen Verlauf und Erfolg die Darbringung der Huldigungs-Adresse und der Gedächtnisrede eines Monumentalbrunnens am kaiserlichen Hofe gehabt hat.“ Es gelang ihnen aber nicht, die notwendigen fünf Unterschriften dazu zu finden.“

* **Wahl in Herford-Bielefeld.** Mit einiger Spannung sieht man dem Ausfall der Wahl im Kreise Herford-Bielefeld entgegen, wo Hofprediger Stöcker als Candidat aufgestellt ist. Den Conservativen fehlt wenig an der Mehrheit. Die Nationalliberalen sind ausschlaggebend. Sie weigern sich natürlich, für Stöcker einzutreten und werden wahrscheinlich für den deutsch-freisinnigen Candidaten stimmen, wenn eine Einigung auf einem gemäßigt-conservativen Candidaten nicht zustande kommt. Die frei-conservative „Post“ plädiert für die Beseitigung Stöcker's. Sie rath zu einem Compromiß der Nationalliberalen und der Conservativen auf gemäßigt-conservative Candidaten. Für den Fall aber, daß die Conservativen dies ablehnen sollten, erklärt sie sich für ein Zusammengehen der Nationalliberalen mit den Freisinnigen.

* **Der Münchener Geheimbunds-Prozess** hat, wie bereits berichtet, mit der Freisprechung der Angeklagten Auer und Genossen geendet. Die Urtheilsmotive belegen, daß diejenigen Zeugen, die aus eigener Wahrnehmung belastend ausgesagt, theils unzuverlässig seien, theils in der Verhandlung ihre Aussagen abgeschwächt oder zurückgenommen hätten. Die Aussagen der Polizei stützten sich auf die Mittheilungen Dritter, die aber wegen des Amtsgeheimnisses verschwiegen bleiben mußten. Dadurch sei die Möglichkeit dem Gericht entzogen, die Richtigkeit dieser Angaben zu prüfen. Auf uncontrolirte Angaben aber sei eine Verurtheilung nicht zu stützen. Ueberdies seien in diesen Angaben einzelne Irrthümer nachgewiesen, insbesondere wäre der Hauptzeuge, Polizei-Commissar Schretz, von einem gewissen Subjectivismus nicht freizusprechen. Die Verdachtsmomente wären durch Anderes als einen Geheimbund leicht zu erklären.

* **Der „Reichs-Anzeiger“** meldet: „Hierher gelangten Nachrichten zufolge ist über die auf der Insel Haiti gelegenen Orte Cap Haiti, Gonaves und St. Marc der Blokadezustand verhängt worden.“

* **Zur ost-afrikanischen Frage** schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Im Gegensatz zu der in Sansibar verbreiteten Nachricht, daß ein neuer Angriff auf Bagamoyo seitens der ost-afrikanischen Araber bevorstehe, verlautet aus sicherer Quelle, daß die Lage in dem genannten Hafen sich gebessert habe und keine Unruhestörungen erwartet werden.“

* **Das Verhalten der Beamten der ostafrikanischen Gesellschaft** scheint sich thatsächlich nicht immer in den Grenzen der gebotenen Vorsicht und Mäßigung bewegt zu haben. In No. 42 der „Deutsch. Colonialztg.“ Seite 337 ist ein Brief eines der in Kiloa getödteten Deutschen (H. Hessel) abgedruckt, in welchem derselbe über seine Reise von Abruscha (am Kilimandscharo) nach Langani berichtet. Es heißt dort wörtlich:

„In der Nähe von Tarabanda konnten wir ein Lager beziehen. Es ist ein reiches Dorf, welches aber von erbärmlichen Menschen bewohnt ist. Was wir an Nahrungsmitteln kauften, mußten wir doppelt so hoch bezahlen, als an allen anderen Plätzen. Einen Ael, der es zu toll trieb, lockte ich in's Zelt, ließ ihn dort binden und kuckeln, daß er nicht schreien konnte, und schlug ihn windelweich; dann warf ich ihn zur Abkühlung in's Wasser. Er schüttelte sich und lief davon. Aber es hatte geholfen; die Weiber, die mit Hühnern im Lager erschienen, gingen sofort mit ihren Preisen herunter.“

Dazu bemerkt mit Recht der Missionsinspector Dr. Büttner in der neuesten Nummer der „Nachr. aus der ostafrik. Mission“: „Ja, wenn unsere Landsleute in solcher Weise mit den Eingeborenen umgehen, dann darf man sich nicht wundern, daß diesen zuletzt die Galle überläuft und daß sie zu den Waffen greifen. Und man kann sich denken, wie schlimm es manchmal zugegangen sein mag, wenn man es wagt, sich solcher Unthaten noch öffentlich zu rühmen.“

* **Aus Württemberg.** Allen, freilich schlichtern genug auftretenden Dementis gegenüber hält der Stuttgarter „Beobachter“ die Behauptung einer Cabinetskrise durchaus aufrecht und meldet als Neuestes: „Im Schooße des Ministeriums herrscht Unsicherheit über die nächsten Ereignisse und königlichen Entschliessungen. Die Mehrzahl der Minister hoffe noch, daß der Monarch der abgegangenen Gesamt-Vorstellung entsprechen und ein Ansgleich gefunden werde, welcher ein Verbleiben im Amt ermöglige, jedoch werde im Ministerium auch thatsächlich die Eventualität erwogen, daß der Monarch entweder sofort oder nach dem Jubiläum zurücktrete.“

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Die „Polit. Corr.“ theilt eine Skizze der Bestimmungen mit, welche das den Parlamenten vorgelegende neue Wehrgesetz enthalten wird. An dem bisherigen, auf 800,000 Mann

normierten Kriegszustand wird festgehalten, jedoch vorgesorgt, daß dieser Kriegszustand im Bedarfsfalle auch thatsächlich vorhanden sei. Zu diesem Zwecke wird sich das jährliche Recruten-Contingent für das Heer im Ganzen um eilfzig Tausend Mann höher stellen, als dies bisher, ohne Hinzurechnung der Ersatzreserve, der Fall war. Auch der Landwehr wird ein entsprechendes Recruten-Contingent zugewiesen, welches indes den bislang festgesetzten Minimal-Ergänzungsbedarf nicht übersteigen wird. Das neue Recruten-Contingent für Heer und Landwehr soll fortan die Grundlage der Kriegsmarine bilden, während eine feststehende Ziffer der Kriegsmarine im Gesetze nicht mehr enthalten ist. Bisher betrug die Stellung für Heer und Landwehr zusammen, ohne die Ersatzreserve, im Jahresdurchschnitte 140,000 Mann, während die künftige Recrutenzahl nur 125,000 Mann betragen soll. Das neue Wehrgesetz gibt ferner dem Heere, sowie der Landwehr je eine Ersatzreserve, deren Mannschaften fortan zu denselben verordnungsartigen Waffenübungen herangezogen werden, wozu die Reservisten verpflichtet sind. Wesentliche Vereinfachungen und Verbesserungen werden auch bezüglich des Assistentenwehrgesetzes getroffen. Für die Kriegsmarine wird eine Art zweiter Reserve, die „Seewehr“, neugeschaffen. Im Ganzen wird durch das neue Wehrgesetz eine wesentliche und wirksame Verbesserung des Wehrsystems erzielt, ohne doch die Militärlasten in weitgehender, einschneidender Weise zu erhöhen; das wird erreicht, indem die unerlässlichen Anforderungen der allgemeinen Wehrpflicht angemessen vertheilt werden. — Die Aufstellung des Obelisken auf der Ortlerspitze wurde behördlich aus Sicherheitsrücksichten definitiv untersagt. Das Comité hatte bereits 7000 Gulden verausgabt. — Der Gesandte Graf Chotel kommt von Brüssel nach Dresden und Graf Revenhüller nach Brüssel. — Blanca, Prinzessin von Bourbon, Tochter des Don Carlos, hat sich mit dem Erzherzog Leopold Salvator verlobt. — Der berühmte russische Hofmaler Michael Bichy befand sich unter den Insassen des verunglückten Zarenzuges. Er meldete seinen Budapester Verwandten seine glückliche Rettung.

* **Frankreich.** Boulanger schrieb sich in der Liste auf der russischen Botschaft ein, um den Zaren zu seiner Rettung zu beglückwünschen.

* **Holland.** Der Zustand des Königs hat sich etwas gebessert. Prof. Rosenstein aus Leiden wurde nach Loo entboten.

* **England** bereitet die Annexion eines großen Theiles von Borneo vor. Londoner Blätter berichten, daß ein Vertrag zwischen der britischen Regierung, der britischen Nord-Borneo-Gesellschaft, dem Rajah von Sarawak und dem Sultan von Brunei zur Errichtung eines britischen Protectorats über die Gebiete der drei Letzteren abgeschlossen und von diesen bereits unterzeichnet worden ist.

* **Italien.** Nach der neuesten Festsetzung soll die für Berlin geplante italienische Ausstellung noch im Laufe des Monats December stattfinden.

* **Rußland.** Dem „Grashbanin“ zufolge entgleiste bei dem jüngsten Unfälle des Hofzuges, welcher nur 40 Werst in der Stunde lief, zuerst der Wagen des Verkehrsministers. Der Boden des kaiserlichen Wagens wurde herausgerissen und die kaiserliche Familie stürzte den Bahndamm hinunter, von dem Wagenbach bedeckt. Der Diener, welcher eben dem Kaiser Kaffee reichte, sowie der Hund des Kaisers wurden getödtet. Die Großfürstin Olga wurde aus dem Wagen geschleudert und glitt den Bahndamm hinunter, blieb aber unverletzt, ebenso wie der Großfürst Michael, welcher einige Minuten unter den Trümmern lag und dann hervorgezogen wurde. — Die Kaiserfamilie ist Freitag Nachmittag wohlbehalten in Gatschina angekommen. — Der russische Forschungsreisende Przewalsky ist in Karakol gestorben.

* **Serbien.** Gelegentlich der Belgrader Illumination am 31. October warf Jemand aus der Volksmenge mit Steinen nach den Fenstern der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß feinerlei demonstrative Absicht vorlag, da auch die Fenster anderer unbelichteter Häuser mit Steinen beworfen worden waren. Der Zwischenfall ist ohne weiteren Folgen geblieben und die Angelegenheit sofort freundschaftlich beigelegt worden. — Zum Scheidungsdrama entnimmt der „N. C.“ einen Brief aus Belgrad folgende Mittheilungen: Drei Personen waren es, die wußten, welchen Plan der König schmiedete: der König selbst, Bladon-Georgewitsch (der Cultus-Minister) und endlich Christitsch, obwohl derselbe eigentlich an der Sache am wenigsten theilhaftig war. Was den Cultus-Minister anbelangt, so hat er den Brief des Königs an den Metropolit und das dem Metropolit zur Unterschrift vorgelegte Schriftstück verfaßt. Der Cultus-Minister erschien eines Mittags (Dienstag 3 Uhr) bei dem Metropolit, gab ihm einen Brief des Königs und legte ihm ein Schriftstück zur Unterschrift vor. Solch ein Augenblicker und gefügiges Werkzeug seines Herrn der Metropolit Theodosius auch ist, er war für einen Augenblick ratlos, ob er eine solche Verantwortung vor den Augen des ganzen Landes übernehmen könne und daß sich Bedenken aus. „Um 5 Uhr komme ich persönlich wieder, aber ich bitte, davon Nichts zu nehmen, daß Se. Majestät es verlangt.“ Dies war Georgewitsch's Antwort. Pünktlich um 5 Uhr kam der Minister wieder, begleitet von Christitsch und in beider Gegenwart unterzeichnete der Metropolit das Decret. Es wurde 7 Uhr Abends zur Druckerei gebracht, Georgewitsch blieb von 7 Uhr Abends bis 1 Uhr Morgens dorten, und am nächsten Morgen erschien der Ausspruch des

Metropolitens offiziell. Von der Art und Weise, wie Milan die zwei Bischöfe behandelte, kann man sich kaum eine Vorstellung machen. Jeder, der nicht einem Hornes-Anfalle Milans beigewohnt hat, wird an Ueberreizung glauben. Als Milan die Bischöfe sah, wurde er leichenblau vor Zorn; waren sie es doch, die die Scheidungsklage nicht befürworteten, sondern durchaus dagegen, auch nicht zur Bahn gekommen waren. Am schlimmsten erging es dem Bischof Riccaior, dem der König sagte, er sei ein elender Mensch, der seinem König für alle erwiehenen Wohlthaten (der König zählte verschiedene auf) größere Unterwerfung schuldig sei. „Du,“ schrieb Milan den Bischof Riccaior an, mit einer heftigen Handbewegung seine Rede begleitend, „mußt wissen, daß ich nur ein Bedauern habe, nämlich Dich nicht als Auslieferung zu haben, um Dir Haare und Bart abzuschneiden.“

* **Rumänien.** Der „Polit. Corr.“ wird von „competenter“ Seite aus Bukarest gemeldet, daß die neue conservative Kammermehrheit ohne Vorbehalt das Programm des Cabinets Rosetti annehme, sowohl bezüglich der äußeren Politik wie der inneren Reformen. Bei einer wahrscheinlichen Aenderung des jetzigen Cabinets sei jede Aenderung der politischen Richtung desselben ausgeschlossen.

* **Griechenland.** Der Gouverneur von Thessalien, Valinos, und der Abtheilungschef des auswärtigen Amtes, Antonopoulos, reisen nächsten Dienstag nach Constantinopel, um dem Sultan den Großcordon des griechischen Erlöserordens zu überbringen.

* **Afrika.** Am 24. August veröffentlichte das Neuter'sche Bureau die nachstehende vom nämlichen Tage datirte Depesche aus Accra: „Die Deutschen haben Abdelar besetzt, das im Nordosten von Salagha unweit dem Dahomey'schen Gebiet belegen ist. Die bestergreifende Streitmacht bestand aus schwarzen Soldaten, Krooboy's und Arbeitern, unter dem Befehl von drei weißen Offizieren. Es wurde die deutsche Flagge gehißt und ein Fort gebaut; der Ort ward Bismarckburg getauft.“ Es wurde hinzugefügt, daß durch diese Besetzung britische Interessen geschädigt würden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bezeichnete die Nachricht als unrichtig. Nun hat das Neuter'sche Bureau eine Zuschrift seines Berichterstatters in Accra, datirt 4. October, erhalten, worin derselbe seine Meldung vom 24. August völlig aufrecht erhält. Er fügt hinzu: „Die Expedition war gänzlich militärischer Natur und die Besitzergreifung von Abdelar deutschseits hat augenscheinlich den Zweck, englischen Kaufleuten das Innere zu verschließen und in nicht ferner Zukunft Dahomey zum Gegenstand eines Angriffs zu machen.“ — Der „Times“ wird aus Sansibar gemeldet, daß das deutsche Kriegsschiff „Sophie“ am 31. October Whindi, nördlich von Bagamoyo, bombardirt hat. Es wurde Mannschaft gelandet, welche das Dorf zerstörte, wobei auch eine alte Negerin getödtet wurde. Die Dörfler hatten den Injuranten Waffen, Munition und bewaffnete Sklaven gestellt. In einem Leitartikel protestirt die „Times“ nachdrücklich gegen ein geplantes gemeinsames Vorgehen Englands mit Deutschland zur Unterdrückung des Sklaven-Handels zu Lande, billigt aber eine gemeinsame Ueberwachung zur See.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Wein.** Aus dem Rheingau, 2. Nov., schreibt man uns: Im unteren Rheingau ist der Rothweinerdberg beendigt. Das Hund Trauben kostete 23–24 Pfg., was für ein Stück Wein, zu dem man ca. 82 1/2 Ctr. Trauben braucht, 750 bis 780 M. ausmacht. Der weltbekannte Rhmainshäuser Rothwein, der dieses Jahr nicht schlecht ist (zählt man doch einzelne Mostgewichte von 106° Dachsle bei nur 7 pro Mille Säure), hat natürlich höhere Preise erzielt, denn hier gelang 18 Pfd. Trauben 8 M. 50 Pfg. bis 10 M. 50 Pfg., d. i. per Ectol 1500 bis 1850 M.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Zum Conserviren der Eier** wendet man neuerdings Vaseline an. Nachdem die Eier durch Abwaschen gründlich gereinigt sind, werden sie mit Vaseline eingerieben. Beim Kochen trennt es sich leicht von der Schale. Will man ganz sicher gehen, wiederhole man das Einreiben nach einigen Monaten und mische unter Vaseline Salicylsäure (1%), welche durch Kochen aufgelöst wird. So aufbewahrte Eier sollen sich über ein Jahr gut halten und wie frische schmecken. — Eine andere Methode besteht darin, daß man die Eier mit nassem Lehm Boden übersieht, so daß keine Luft hindurchdringt. Außerdem hat diese Behandlungsweise das Gute, daß die Eier, welche mit einer Hülle versehen sind, sich gegenfeitig nicht berühren können und daher weniger zerbrechlich sind. Auf diese Weise werden die Eier zu Tausenden für den Transport verpackt, was für den Bedarf z. B. auf langen Seereisen von unberechenbarem Werth ist.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Von der Orgel der Mariäthroner Pfarrkirche in Wien wurden 87 Orgelpfeifen im Werthe von mehreren hundert Gulden gestohlen. Wegen Verdachtes, diesen Diebstahl verübt zu haben, wurde der Chorleiter Gustav S. verhaftet. — Nachrichten, die in New-York aus Alaska eingetroffen sind, melden, daß 13 Balfischfänger im Eise unter 174 Grad westlicher Länge und 74 Grad nördlicher Breite eingeschlossen sind und daß ihre Lage hoffnungslos ist. Die 13 Schiffe haben mehr als 500 Mann an Bord und man befürchtet, daß sie alle verloren sind. — Commerzienrath Krupp schenkte zum Andenken an seine verstorbene Mutter der Stadt Essen 15,000 Mk. für die Anstalt armer Wöchnerinnen und 20,000 Mk. als Fonds zu Weihnachtsgeschenken für städtische Arme, sowie der Diakonissen-Anstalt in Kaiserswerth 10,000 Mk. — Lord Colin Campbell, ein jüngerer Sohn des Herzogs von Argyll und Schwager der Prinzessin Louise von Großbritannien (Marquise von Vorne), dessen Eheheirathungsprojekt so großes Aufsehen erregte, ist im Begriffe, nach Bombay überzusiedeln, um sich dort als Advocat niederzulassen.

* **Ein unauferklärtes Geheimniß.** Die Nachricht von dem Ableben des bairischen General-Majors a. D. von Tausch ruft, wie aus München geschrieben wird, die Erinnerung an verschiedene Vorkommnisse aus den Jahren 1866 und 1870 wach, die bis zum heutigen Tage noch keine Aufklärung gefunden, nämlich die zu wiederholten Malen an dem genannten Offizier unternommenen geheimnißvollen Mordversuche. Im Juni 1866 lag das 6. Chebaurlegers-Regiment unter dem Commando des Obersten von Tausch bei Schweinfurt auf Vorposten. Als nun Tausch des Abends nicht um die gewohnte Stunde in seinem Quartier erschien, veranlaßte Major Baumüller (gestorben als General-Major im September 1877 in Memmelsdorf bei Bamberg) Nachforschungen und spät am Abend fand man den Obersten am Arme verwundet und mit allen Anzeichen eines Erstickenungsversuchs in einem Aehrenfelde unweit Schweinfurt liegen. Der blühende Sabel Tausch's, eines ausgezeichneten Fichters, lag in der Nähe, ebenso fand man einen Dolch von seiner Arbeit und einige Stride vor. Der ziemlich schwer verwundete Oberst von Tausch erzählte den Hergang in folgender Weise: Er habe ruhig seines Weges gehend plötzlich die Stimmen zweier Männer vernommen, welche sich über die Stellung der bairischen Armee besprachen und sich schließlich dahin geeinigt hätten, jetzt einzeln fortzugehen und in Garz bei Kissingen wieder zusammen zu treffen. Daraufhin sei er hervorgetreten und habe den überraschten Männern auf ihre Frage, für wen er sie halte, entgegnet, daß er sie für feindliche Kundschafter ansehe. Mit dem Hufe „los“ hätten sich die Beiden auf ihn gestürzt und ihn mit ihren Striden hinterrücks zu umfassen versucht, worauf er im Nu seinen Sabel gezogen und den Kampf aufgenommen habe. Schließlich sei es ihm gelungen, sich der Gegner zu erwehren und einen derselben zu verwunden, doch sei er in Folge des starken Blutverlustes ohnmächtig geworden und dann in diesem Zustande aufgefunden worden. Der Oberst mußte auch sein Commando Krankheits halber niederlegen und sich in ärztlicher Pflege nach Bamberg begeben. Die Angelegenheit hatte vorläufig kein anderes Nachspiel, erst im Frühjahr 1867 wurde man wieder an dieselbe erinnert. Um diese Zeit traf nämlich bei dem damaligen Commandeur des 6. Chebaurlegers-Regiments in Bayreuth, Obersten Freiherrn von Krauß (gestorben als General-Major im December 1884 in München), ein mit blauem Bleistifte aus Grunzenhausen (Mittelfranken) geschriebener Brief ein, in welchem der Oberst mit dem Tode bedroht wurde. „Sie haben meinen Kameraden gemordet“ — so hieß es u. A. in dem Briefe — „Sie haben zugehauen wie ein echt bairisches Vieh und ihn so furchtbar verwundet, daß er gestorben ist. Ich werde ihn an Ihnen rächen und Sie werden meiner Rache nicht entgehen.“ Der Brief blieb unbeachtet und bis zum Jahre 1870 war auch von dem Vorfall nicht mehr die Rede. Tausch war im August 1866 zum General-Major befördert worden und sollte im Juli 1870 als Commandeur der Kürassier-Brigade (München) in's Feld rücken. Kurz nach erfolgter Kriegserklärung ging Tausch einmal bei Nacht vom Gasthause „Zum goldenen Bären“ in München nach Hause, als sich ihm ein Unbekannter entgegenwarf, ihm Sand in das Gesicht streute und hierauf dem auf diese Weise Geblendeten mit einem Messer eine Verwundung beibrachte, welche den General abermals am Ausrücken in's Feld hinderte und auf 4 Wochen in das Krankenzimmer bannte. Nach Ablauf dieser Zeit begab sich General von Tausch nach Speyer, um von dort aus seine Truppe zu erreichen. Und zum dritten Male ereignete sich in Speyer der eigenthümliche Fall, daß der General von unbekannter Hand verwundet und neuerdings verhindert wurde, seinen Pflichten als Brigade-Commandeur zu genügen. Nach mehrwöchentlichem Darniederliegen hatte er sich indeffen so weit erholt, daß er das Commando im Felde übernehmen konnte. Hierbei erweis sich Tausch als ein tapferer und umsichtiger Führer, und sein oberster Kriegsherr, wie auch sein Landesherr ehren ihn durch Verleihung hoher Ordensauszeichnungen. Die mysteriöse Geschichte erhielt in den ersten Monaten nach dem Friedensschlusse noch einmal Nahrung, denn um diese Zeit traf hier ein Schreiben aus San Francisco (oder Chicago) mit dem Anerbieten ein, gegen Erleg einer hohen Summe das Geheimniß zu verrathen und den Thäter zu benennen. Das anonyme Schreiben führte zu keinem praktischen Erfolge, und seit dieser Zeit sind weitere Schritte zur Entdeckung der hier mitgetheilten Vorgänge nicht unternommen worden. Die Thatfachen, die früher das größte Aufsehen und die verschiedenartigsten Deutungen erfuhr, bleiben somit wohl auf immer unauferklärt, denn nach dem jetzt erfolgten Tode des Hauptzeugen ist eine vollkommene richtige Auslegung nicht mehr zu erwarten.

* **Sensationelles Aufsehen** erregte die am 23. v. M. in Brüssel durch die dortige Polizei ganz unerwartet vorgenommene Verhaftung des General-Secretärs der nordamerikanischen Abtheilung

der Brüsseler Welt-Ausstellung, Emil Schwarzkopf, welcher, nachdem er sechs Monate hindurch die Vereinigten Staaten von Nordamerika in Brüssel vertrat und in den herborragendsten politischen und gesellschaftlichen Kreisen der belgischen Hauptstadt verkehrt, als — Hochstapler und Industriekritiker entlarvt wurde. Ueber den Aufsehen erregenden Fall bringen die „Münchener N. N.“ folgende Einzelheiten. Emil Schwarzkopf, welcher im Jahre 1852 in Saaz in Böhmen geboren wurde, kam als ganz junger Mann nach Paris, wo er in Folge bezeichnender Manieren und einer nicht gewöhnlichen Bildung, er spricht geläufig vier Weltsprachen, einen gewissen Rang in der kaufmännischen Welt erlangte. Im Jahre 1881 wurde er Commissionär im Getreidehandel und heirathete ein Mädchen aus sehr angesehenem Hause. Wenige Wochen später entfloh Schwarzkopf nach Brüssel, wo er sich unter falschem Namen im „Spendide Hotel“ einlogirte. Seine Frau und seine — Gläubiger hatte er natürlich in Paris zurückgelassen. In Brüssel führte Schwarzkopf ein sehr ausschweifendes Leben, hielt eine Sängerin vom Alcazar-Theater aus und machte selbstverhändlich ansehnliche Schulden, die er niemals bezahlte. Da die französische Polizei einen Steckbrief gegen ihn erlassen hatte, so wurde er schließlich in Brüssel verhaftet, nach Paris ausgeliefert und daselbst 1882 zu einer längeren Kerkerstrafe wegen Betrugs verurtheilt. Nach Abbüßung der Strafe wanderte Schwarzkopf nach Nordamerika aus, nachdem er vorher einem Pariser Juwelier einen Schmuck im Werthe von 100,000 Frs. herausgelockt hatte. Der Pariser Stragerichtshof verurtheilte Schwarzkopf in contumaciam zu 18 Monaten Kerker. In Washington verstand es Schwarzkopf, in sehr intime Beziehungen zu allen politischen Kreisen zu treten. Er war Hausfreund bei den amerikanischen Ministern und verkehrte intim im Hause des belgischen Gesandten in Washington. Selbst dem Präsidenten Cleland wurde er vorgestellt. Als nun die nordamerikanische Regierung ihre Betheiligung an der Brüsseler Weltausstellung von 1888 beschloß und hierfür 100,000 Dollars auswarf, wurde Schwarzkopf zum General-Secretär der nordamerikanischen Abtheilung ernannt und mit der Organisation der Letzteren betraut. Seit 6 Monaten nahm er diese Stelle ein, trat bei allen Banketten als Hauptredner auf, spielte die Rolle des „Lion du jour“ auf allen Seiten der belgischen Minister und stand auf der Liste der zu verleienden Auszeichnungen als Candidat für den Leopolds-Orden. Wenige Tage vor dem Ende der Welt-Ausstellung hatten sich indeffen einige Brüsseler Gläubiger Schwarzkopf's, die fortwährend von ihm in den Zeitungen lasen, seiner erinnert und der Polizei die Anzeige ertheilt. Letztere wiederum erinnerte sich daran, daß sie Schwarzkopf im Jahre 1882 der französischen Polizei ausgeliefert hatte, und nahm auf Grund eines Steckbriefes des Pariser Gerichtshofes die Verhaftung des Schmülders in dessen höchst elegant ausgestatteter Wohnung in der Rue de Logum vor. Schwarzkopf wird den französischen Behörden ausgeliefert werden. Der Fall erregt selbstverständlich das größte Aufsehen, und es ist geradezu unverständlich, wie die nordamerikanische Regierung mit der Verrathung ihrer Interessen einen Mann betraute, über dessen Vorleben sie jedenfalls keine Ermittlungen eingezogen hat.

* **Wer kauft Loose?** Bester Blättern zufolge hat dieser Tage eine in Adria nopol lebende ungarische Dame in aller Form ein Gesuch an das königl. ungarische Finanzministerium um Bewilligung einer Lotterie gerichtet. Die Dame will 100,000 Loose zu 1 fl. ausgeben; der einzige Gegenstand ist die Dame selbst, die Denjenigen heirathen will, der den Haupttreffer macht. Von den einfließenden 100,000 fl. sind 40,000 fl. als Mitgift, 60,000 fl. zur Deckung der Kosten und zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Loose sollen nur Männer kaufen dürfen, die älter als 20 und jünger als 40 Jahre sind.

* **Humoristisches.** Getheilte Andacht. Mama, ich will Dich 'mal was fragen. — Jetzt nicht, mein Junge. Sprich erst Dein Gebet und leg' Dich dann hin. — Aber Mama, ich will ja... — Hast Du nicht gehört? — Ach, Manachen, kannst Du...? — Willst Du gleich folgen, Du ungezogener Schlingel? — Ich bin klein, Mein Herz ist rein, Soll Niemand d'rinn wohnen Als Jehu allein — — — Mama, kannst Du mit den D'hren wackeln? (Lust. W.)

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 3. Nov.** Der „Reichs-Anzeiger“ bemerkt, da die Antwort des Kaisers auf die Adresse des Magistrats und der Stadtverordneten von Berlin trotz ungewisser Klarheit zu widersinnigen böswilligen Entstellungen namentlich von Organen der freisinnigen und ultramontanen Parteien Veranlassung gegeben und da die bezeichneten Blätter nach verabredetem Plane versuchten, die Tragweite der kaiserlichen Aeußerung zu entstellen, so hat der Kaiser ausdrücklich zu erklären befohlen, daß Inhalt und Tonart der freisinnigen Blätter es sei, welche seine Gefühle verletzten. Bei den Beziehungen der Berliner Stadtbehörden gerade zu dieser Sorte von Presse nahm Seine Majestät an, daß dieselben zur Mitwirkung bei der Abstellung des gerügten Uebelstandes in der Lage und nach Maßgabe der von ihnen ausgesprochenen Gesinnungen auch geneigt sein würden.

* **Bielefeld, 3. Nov.** Den Nationalliberalen des Wahlkreises Halle-Bielefeld-Herford ist von den Conservativen ein Compromiß angetragen worden, nach welchem den Nationalliberalen von den zu vergebenden drei Mandaten zum Abgeordnetenhaus eines zugestanden werden sollte, sofern sie ihrerseits sich verpflichten würden, für Herrn Hofprediger Stöcker zu stimmen. Die Nationalliberalen haben dieses Ansuchen rundweg abgelehnt. (Fr. B.)

* **Berlin**, 3. Nov. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ wendet sich gegen die in der „Germania“ reproduzierte Mittheilung der „Historisch-politischen Blätter“, daß die preussische Regierung im Sommer 1869 bei Gelegenheit des Moabiter Klostersturmes eine den geistlichen Orden und der katholischen Kirche feindliche Haltung eingenommen habe und wiederholt die Ausführungen des Fürsten Bismarck in der Conferenz vom 2. Februar 1870, welcher auch der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm beizuhöte und worin Fürst Bismarck unter Bezugnahme auf die treue Haltung der Katholiken in den Jahren 1848 und 1866 die Erschütterung des Vertrauens von 8 Millionen Katholiken durch strenge Maßregeln der Staatsregierung als einen Nachtheil für die Dynastie bezeichnete und ausdrücklich vor einem solchen Vorgehen warnte. Der Ministerpräsident erklärte damals weiter, er schließe sich den Intentionen des Königs an, welche dahin gingen, Corporationsrechte an Vereine nur mit größter Vorsicht und nur bei einem offensibaren Gewinn für die Armen- und Krankenpflege zu gewähren, das Vereinsgesetz gegen die geistlichen Gesellschaften aber strenger als bisher, namentlich bezüglich der Ausländer, zu handhaben. Fürst Bismarck warnte ausdrücklich davor, der katholischen Kirche anders als mit Wohlwollen zu begegnen, obwohl damals in Rom das Concil tagte und die Sanctionirung des Unfehlbarkeits-Dogmas in naher Aussicht stand. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ ist bereit, den altemäßigen Beweis ihrer Ausführungen zu erbringen.

* **Paris**, 3. Nov. In der Anklagesache des Deputirten Andrieux gegen den Deputirten Numa Gilli wegen Verleumdung der Mitglieder der Budget-Commission durch den Vorwurf des Schwindels und Betrugs beschloß die Anklagekammer des Gerichtshofes, Numa Gilli vor das Schwurgericht zu verweisen.

* **Rom**, 3. Nov. Der „Osservatore“ veröffentlicht ein Dekret der Congregation der Riten, wonach der Papst am 31. December c. Allen Ablass gewähren wird, welche für die Ruhe der Kirche und des päpstlichen Stuhles, sowie die Befehung der Sündigen beten.

* **Amsterdam**, 3. Nov. Die Besserung im Zustande des Königs hält an, die Entzündung im Munde vermindert sich und er kann Nahrung leichter als bisher nehmen.

* **London**, 3. Nov. Der „Morning Post“ wird aus Berlin gemeldet, daß Deutschland ein gemeinsames Vorgehen in Ostafrika herbeizuführen suche. England sei aber blos bereit, einen gemeinsamen Plan aufzustellen, dessen Ausführung jeder Macht, unabhängig von der anderen, überlassen bleiben solle. Die Unterhandlungen dauern fort.

* **Petersburg**, 3. Nov. Der „Regierungsbote“ meldet: Bei dem Eisenbahn-Unfälle wurde der Kaiser am Fuße verletzt, die Kaiserin an der Hand verwundet, was die Majestäten nicht verhinderte, für die Verunglückten zu sorgen. Dem Flügeladjutanten Grafen Scheremietiew wurde ein Theil eines Fingers abgerissen und die Brust gedrückt. Das Hofräulein Marie Golomitschew-Kusjutow wurde am Fuße beschädigt; Woronzow, Daschkow, Wannowski, sowie die Generaladjutanten Danilowitsch und Scherewin erhielten erhebliche Contusionen, der Oberinspector der Eisenbahn, Stjernwall, wurde derartig am Fuße verletzt, daß er auf einer Bahre in den Sanitätswagen gebracht werden mußte. Von den Bediensteten sind 21 getödtet und 37 mehr oder weniger schwer verwundet, einer der letzteren ist bald darauf gestorben. Ueber die Ursache der Entgleisung berichtet der „Regierungsbote“, daß der Kaiser an Ort und Stelle einem Gensdarmere-Officier persönlich einen Theil einer versauften Schwelle eingehändigt hat behufs Vorstellung bei der Untersuchung.

* **Bukarest**, 3. Nov. Gutem Vernehmen nach ist Fürst Gregor Ghika, gegenwärtig Delegirter bei der europäischen Donau-Commission, zum diesseitigen Gesandten in Berlin ernannt.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Barbados der Royal Mail-D. „Alice“ von Southampton; in New-York die D. „Pennland“ der Star Line von Antwerpen und „State of Nebraska“ von Glasgow; in Melbourne am 30. Oct. der P. u. O.-D. „Britannia“ (engl. Post vom 23. Sept.); in Queenstown der Cunard-D. „Gallia“ von New-York.

Räthsel.

Mein theures Fräulein, hört mein Flehen,
Gewährt die Lieb', um die ich bat!
Mein Herr, das wird noch nicht geschehen,
Doch ach! ich Euch, ja in der That.“

Ihr wollt nicht mehr als nur mich achten?
Bedenket, was der Freund Euch rät!
Ach, laßt ihn nicht vergeblich schmachten,
Es kam das Wort schon oft zu spät.

„Nun wohl, es fruchten Eu're Lehren,
Sie gehen mir zum Herzen ein;
Ich will getrost das Wort umkehren
Und will es so und gerne sein!“

Auflösung des Räthfels in No. 254: Uhu.
Die erste richtige Lösung sandte Fr. Marie Weber.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

In der heutigen Stadt-Auslage befindet sich eine Beilage nebst Muster der Firma **W. Hallmann** hier, auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen. Der Post-Auslage konnte dieselbe nicht beigelegt werden, da die Post solche als Musterleistung ansieht. Die Firma schickt jedoch Muster auf Verlangen franco zu. 8472

Unstreitiger Vortheil! Um die Haut des Gesichtes und der Hände weich, weiß und geschmeidig zu machen, gibt es in aller Welt kein so sicheres und so billiges Mittel, wie die **Crème Simon**. — Man achte auf die Unterschrift: **Simon**, rue de Provence 36, Paris. Vorräthig bei allen renommirten Coiffeurs, Parfümerien und Droguisten. 249

Unserem Wiener Vertreter zugegangen: Direction der Allgemeinen Poliklinik beehrt sich zu Ihrer gefälligen Kenntniss zu bringen, daß sich die **„Reich-Extracte und Fleisch-Conserven“** von **Armour & Co.**, Chicago, sehr gut bewährt haben. Achtungsvoll! Der Director: **Prof. Dr. Schlichter**, k. k. Regierungsrath, Vorst. d. Abth. für Hals- und Brustkrankheiten, Embr. d. dän. D. D., Offiz. d. gr. G. D. zc. **Armour & Co.'s fester Fleisch-Extract** besser, volle Töpfe 1/5 billiger wie jeder andere. Zu haben in größeren Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen. **General-Depot P. Wohl**, Berlin & Frankfurt a. M. 58

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 4. November. 187. Vorst. (16. Vorst. im Abonnement.)

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Acten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Herr Ruffeni.
Tamio, ein egyptischer Prinz	Herr Schmidt.
Sprecher	Herr Aglitz.
Erster Priester	Herr Börner.
Zweiter Priester	Herr Dornewah.
Erster Geharnischter	Herr Köhrke.
Zweiter Geharnischter	Herr Berg.
Die Königin der Nacht	Fr. Scharwenka.
Pamina, ihre Tochter	Fr. Nachtigall.
Erste Dame im Gefolge der Königin	Fr. Baumgartner.
Zweite	Frau Krudt.
Dritte	Frau Wed-Nadeck.
Erster Genius	Fr. Graichen.
Zweiter	Fr. Hempel.
Dritter	Frau Baummann.
Papageno	Herr Kauffmann.
Papagena	Fr. Weil.
Monostatos, ein Mohr	Herr Barbed.
Erster Sklave	Herr Baumgras.
Zweiter	Herr Dilger.
Dritter	Herr Geisenhofer.

Priester. Sklaven. Gefolge.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Dienstag, 6. November:

Zum ersten Male: **Cornelius Vosk.**

Curhaus in Wiesbaden.

Sonntag den 4. November:

Symphonie-Concert des k. d. Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Programm.

1. **Concert-Ouverture in F-dur**, op. 123 Raff.
 2. **Zwei Soli für Violoncell mit Orchester:**
 - a) **Ferrnade** J. de Swert.
 - b) **Moment musical** Frz. Schubert.
- Herr Eichhorn.
3. **Wallenstein's Lager**, Scherzo aus der **Wallenstein-Symphonie** Rheinberger.
 4. **Symphonie No. 3**, in F-dur Beethoven.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 260.

Sonntag den 4. November

1888.

Bekanntmachung.

Montag den 5. d. M. Vormittags 11 Uhr werden auf dem städtischen Aechrichtlagerplatze an der Mainzerstraße 13 Hausen Hausrecht gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 1. Nov. 1888. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des erforderlichen Bedarfs an bestem geläutertem Oel für das Curhaus soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Oel“ sind bis Donnerstag den 8. November Vormittags 10 Uhr verschlossen bei der Curverwaltung einzureichen. (Preisangabe pro 50 Kilo netto, frei Curhaus.) Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bureau der Curverwaltung eingesehen werden. Der Cur-Director.
Wiesbaden, den 1. November 1888. Ferd. Seyl.

Bekanntmachung.

Montag den 5. November 1888, von Vormittags 9 1/2 und ev. Nachmittags 2 1/2 Uhr ab, werden in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 30 im kleinen Saale des „Karlsruher Hof“ hier auf freiwilliges Anstehen ca. 500—600 Flaschen sehr feinen, 4 Jahre alten Johannis-, Stachel-, Himbeer- und Seidelbeerwein öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.
Die Weine sind aus den besten Holländer und Pariser Colonial-Raffinaden ohne Spirit rein hergestellt und eignen sich besonders zu Dessertweinen, sowie bei jetziger Jahreszeit zur Erwärmung des Körpers.

Wiesbaden, den 1. November 1888.

268 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

An die Mitglieder und Freunde des Allgemeinen Deutschen Schulvereins.

Von der Central-Leitung unseres Vereins zu Berlin ist der unterzeichnete Vorstand der Frauen-Orts-Gruppe Wiesbaden aufgefordert worden, diesmal und für die Folge den etwa vierzig schulpflichtigen Kindern armer Bergwerkarbeiter in Pzibram (Böhmen) die alljährliche Christbescherung zu bereiten.

Wir entsprechen diesem Wunsche um so lieber, als der dortige Lehrer unsere Anfragen verständlich und eingehend beantwortet hat, so daß wir über die Bedürfnisfrage vollständig orientirt sind.

Auch ist es uns besonders anmuthend, dauernd in Beziehung zu jenen Kernmännern zu treten, denen wohl sonst kein Strahl der Weihnachtskerzen leuchtet.

Vor Allem erwünscht sind uns Baarbeiträge zur Anschaffung warmer Kleidungsstücke, auch nehmen wir gerne Jugendschriften und illustrierte Werke, neue wie gebrauchte, zur Weiterbeförderung an.

Die Sendung muß in den letzten Tagen des November abgehen, weshalb wir bitten: Gaben gefälligst im Laufe der allernächsten Zeit an die Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.

Frau Justizrath Scholz, Rheinstraße 76. Frau Justizrath Dr. Siebert, Adolfsallee 5. Frau Generaldirector Lang, Grubweg 1. Frau Dr. Ueber, Parkstraße 6. Fräulein N. Hagemann, Neuberg 8. Fräulein L. und E. Stahl, Mainzerstraße 50.

Fste. Jaffa-Orangen

eingetroffen. Hch. Eifert, Neugasse 24. 8442

40,000 Kilo 40,000 8369

hochfeine Bayerische Speisekartoffeln, gelbe und blaue, treffen Anfangs nächster Woche ein und gebe jedes Quantum zu äusserstem, billigstem Preise ab. Proben stehen bei der Ankunft zu Diensten.
Scheurer, Markt.

Das Neu- und Ausstricken von Strickarbeiten wird schön und billig besorgt Zahnstraße 21, II. r.

LORD RADSTOCK

will D. V.

give an address
Sunday. Nov. 4th at 5 p. m.
in the Casino
Friedrichstrasse 22.

Entrance Free.

Der zweite Abend-Vortrag des Herrn Predigers Albrecht

im Saale des „Victoria-Hotel“ findet morgen Montag den 5. November Abends 8 Uhr statt. Thema: Friedrich Rückert. Refservirtter Platz 50 Pfg., nichtrefservirtter Platz 20 Pfa. 8407

Atelier für künstliche Zähne etc.

von Jean Berthold, Kirchgasse 24 (früher lange Jahre bei Herrn Krane). 8417
Preise äusserst mässig. Schonendste Behandlung.

Mitte November erscheint:

Gustav Freytag, gesammelte Aufsätze.
2 Bände.

Bestellungen werden erbeten durch

Wickel & Siemerling,
Wilhelmstrasse 2a.

8416

Blatter-Platter-
straße 16. Zur Männer-Turnhalle, straße 16.
Heute Sonntag von 4 Uhr an: Grosses Militär-Frei-Concert, wozu ergebenst einladet
Carl Kohlstädt, Restaurateur.

Frische Egmonder Schellfische per Pfd. 25 u. 30 Pfg.
in Eis verpackt erwarde heute.
8441 Hch. Eifert, Neugasse 24.

Stühle aller Art werden billigst geslochten, reparirt u. polirt bei Ph Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 7231

Gier Sammlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 8450

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Verlegung.

8458

Um den bevorstehenden Umzug zu erleichtern, verkaufe von heute an sämtliche Artikel in
Putz-, Mode- und Weisswaaren
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strumpf- und Wollewaaren wegen Aufgabe des Artikels
 zu und unter Einkaufspreisen.

Goldgasse 4. **F. Lehmann,** Goldgasse 4.

Vom 1. Januar 1889 ab Häfnergasse 1 (Neubau „Stern“).

Damen- und Kinder-

Röcke, Westen, Hosen, Jacken, Strümpfe, Handschuhe, Kopfhüllen, Tücher, Gamaschen, Corsetten, Beinlängen, Pulswärmer, Kragen, Kaputzen, Kleidchen,

8468

u. s. w.

empfiehlt in grösster Auswahl
 zu den allerbilligsten Preisen

Heinrich Kannenberg,

Schulgasse 15, dicht an der Kirchgasse,
 früher längere Zeit bei L. Schwenck.

Felsenteller, Taunusstraße 14.

Militär-Frei-Concert. J. Ebel.

Reh-Ragout und gefüllte Hahnen

von 6 Uhr an in und außer dem Hause.

C. Weygandt,

33 Rheinstraße 33.

1/4 erste Rangloge sofort abzugeben. Näheres
 4 Friedrichstraße 44.

Bierstadt, Taunusstraße 4, Kanarienvögel
 zu verkaufen.

Friedrich Wilhelm,

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-
 Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Genehmigt von des Königs von Preußen Majestät am 26. März 1866.

Grund-Capital: 3,000,000 Mark.

Abtheilung Arbeiter-Versicherung:
 Wochenbeitrag 10, 15, 20, 25, 30, 40 oder 50 Pfennig.

Abtheilung Kinder-Versicherung — Confirmations-
 und Aussteuer-Versicherung:
 Wochenbeitrag 10 und 20 Pfennig.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend: 8427

Joseph Graber, 31 Röderstrasse 31.

Bierstadt!

Wir gratuliren unserem Freunde Ludwig M. zu
 seinem heutigen Wiegenfeste.

Dem Ludwig in der Kälbergass'
 Bereiten wir einen schönen Spass,
 Wir finden heut' uns Alle ein
 Und wollen mit ihm lustig sein,
 Denn dieser Tag, der macht uns Spass,
 Beim kleinen Louis, beim großen Fass.

Die Gesellschaft vom r. Tisch.

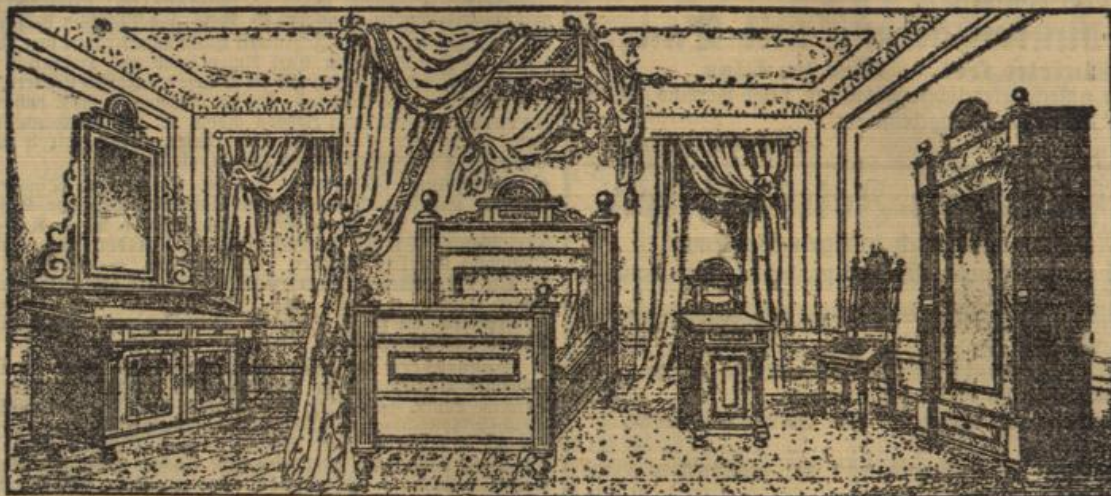
admitta in

Weisser Züncherties

zu haben Lahnstraße 2, Dampfziegelei.

8348

Ofenröhren, Kapselknie und verstellbare Bogen-
 knie immer vorräthig Platterstraße 10. 7932



Auf Credit

Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebnahme ganzer Ausstattungen. — Reelle und sorgfältige Bedienung. — Conlanteste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert**, Webergasse 31.

Betttücher,

- 150 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, in schwerem Hausm. Halbleinen, fertig gesäumt, à **Mark 3.—** das Stück,
 - 160 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, in schwerem Hausm. Halbleinen, fertig gesäumt, à **Mark 4.—** das Stück,
 - 160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, in schwerem Hausm. Leinen, fertig gesäumt, à **Mark 4.50** das Stück,
 - 160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, in schwerem Hausm. Leinen, fertig gesäumt, à **Mark 5.—** das Stück,
- sowie feinere Bettleinen am Stück, empfiehlt in besten Qualitäten

Bl. Lugenbühl (G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.



Geldhuhn

mit Sauerkraut Mk. 1.20.

Wilh. Müller,

zum „weißen Lamm“, Markt.

Gänseleber-Trüffelwurst,
Gänseleber-Pasteten

J. M. Roth,

1 große Burgstraße 1.

empfehl
8477

Zwei Ledenthüren und 7 Oberlichter, gut erhalten, billigt abgegeben kleine Webergasse 18, 2. Stod.

Bekanntmachung.

Nächsten Mittwoch den 7. November Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Saale zum „Karlsruher Hof“,

30 Kirchgasse 30,

100 Flaschen feinste Liqueure, verschiedene Sorten, 4000 Cigarren, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Gaslüster, Stühle, Koffer, Porzellan, Lampen, Gloden, Regulateure, eine goldene Herrenuhr u. s. w.,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

1972

G. Reinemer, Auktionator und Taxator.

Prima Häringe per Stück 6 Pf., prima Mainzer Sauerkraut per Pfd. 7 Pf., sowie alle Sorten Hülsenfrüchte sind billigt zu haben **Welltrifflstraße 11.**

Gesang-Verein „Eichenzweig“.

Heute Sonntag den 4. November Abends 8 Uhr im Saale
„Zu den drei Kaisern“:

Abendunterhaltung mit Tanz.

Eintritt frei. — Bier im Glas.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familie, sowie
Freunde des Vereins ganz ergebenst ein.

8469

Der Vorstand.

Die schönsten Zeitschriften

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

- „Heber Land und Meer“ pr. vollständiger Band in
größtem Format nur 3 Mk.
- „Illustrirte Zeitung“ pr. vollständiger Band in größtem
Format nur 3 Mk.
- „Die Gegenwart“ von Paul Lindau u. c., pr. voll-
ständiger Band in Groß-Quart nur 2 Mk.
- „Deutsche Rundschau“ von Julius Rodenberg, pr.
vollständiger Band nur 2 Mk.
- „Deutsche Romanzeitung“ pr. vollständiger Band
in Quart nur 2 Mk.
- „Sackländer's Roman-Bibliothek“ pr. vollständiger
Band in Quart nur 2 Mk.
- „Nord und Süd“ von Paul Lindau, pr. vollständiger
Band nur 2 Mk.
- „Westermann's deutsche Monatshefte“ von
Spielhagen, pr. vollständiger Band nur 2 Mk.
- „Illustrated London News“ pr. vollständiger
Band in größtem Format nur 6 Mk.
- „Die Gartenlaube“ pr. vollständiger Jahrgang in
großem Format nur 2 Mk. 50 Pf.
- „Daheim“ pr. vollständiger Jahrgang in großem Format
nur 3 Mk.
- „Bladderadatsch“ pr. vollst. Jahrgang 2 Mk.
- „Schalk“ pro vollständiger Jahrgang 2 Mk.
- „Berliner Wespen“ pr. vollst. Jahrgang 2 Mk.

Die eingehenden Aufträge werden der Reihe nach prompt expedirt
von der Export-Buchhandlung (H. a 3584/10.) 60

J. D. Polack, Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30/31.

Nassauische Medaillen mit dem Bildniß

Herzogs und der Frau Herzogin sind wieder vorrätig bei
C. Fleischmann, Hof-Uhrmacher, Wiesbaden.

Billig zu verkaufen

ein feuerfester Cassaschrank, ein Eisenschrank, eine zweifchl.
eiserne Bettstelle, verschiedene Bettstellen mit Sprung-
rahmen, verschiedene Kinderbettstellen, verschiedene große
Tische, verschiedene Sopha's, ein großer Küchenschrank,
ein Mantelofen u. c. Näh. Kirchhofsgasse 4. 8400

Küferwerkzeug.

Wegen Sterbefall ist sämmtliches Werkzeug zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 8444

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Piebrich-Mosbach. Geboren. Am 23. Oct.: Dem Ober-
Lazarethgehülfen Carl August Ewert e. L. — Am 24. Oct.: Dem
Gärtner Reinhard Witte e. S. — Am 25. Oct.: Dem Tagelöhner Joseph
Müller e. L. — Am 26. Oct.: Dem Tagelöhner Heinrich Bach e. L. —
Dem Fabrikarbeiter Jacob Gören e. S. — Am 30. Oct.: Dem Schuh-
machermeister Carl Köhler e. S. — Aufgeboren: Der verw. Schneider-
meister Heinrich Jodelsbach aus Mörsstadt in Rheinbessen, wohnh. dahier
und Marie Theresie Englert aus Heigenbrücken bei Schaffenburg, wohnh.
zu Wiesbaden. — Der Tagelöhner Carl Joseph Schwab aus Niederwalluf

im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Catharine Kleber aus Nancy in
Frankreich, wohnh. dahier. — Der Landmann Carl Christian Gerner,
wohnh. dahier, und Elisabeth Wilhelmine Henriette Brenner, wohnh. zu
Niederliefenbach. — Der Tagelöhner Heinrich Carl Strieder aus Ems im
Unterlahnkreise, wohnh. dahier, und Eva Glämann aus Widen im
Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Verhehlicht. Am 28. Oct.: Der
Bahnarbeiter Philipp Peter Martin Bessler aus Dicksied im Untertannus-
kreise, wohnh. dahier, und Johanne Wilhelmine Krämer von hier, wohnh.
dahier. — Der Tagelöhner Carl Anton Knab aus Hohenstein im Untertannus-
kreise, wohnh. dahier, und die Witwe des Joseph Köbbers, Dorothea,
geb. Schierer, aus Eisenbach, Kreises Limburg, wohnh. dahier. — Ge-
storben. Am 28. Oct.: Johann Adolf, S. des Tüchermeisters Adam
Fas, alt 10 M. — Am 31. Oct.: Peter, mehrl., alt 8 M. — Der
Gymnasial-Oberlehrer Nicolaus Hejgen, alt 53 J.

Dotheim. Geboren. Am 30. Oct.: Dem Tücher Johann
Wilhelm Krauß e. L., Philippine Catharine Henriette Gise. — Am
31. Oct.: Dem Fuhrmann Adolf Steinhäuser e. S. — Aufgeboren:
Der Maurer Philipp Friedrich Wilhelm Theodor Kreh und Auguste
Philippine Caroline Bleidner, Beide von hier. — Verhehlicht. Am
27. Oct.: Der Maurer August Carl Martin und Elisabeth Gahn, Beide
dahier wohnh. — Gestorben. Am 27. Oct.: Der Maurer Johann
Philipp Kreh, alt 75 J. — Am 28. Oct.: Der unversch. Carl Friedrich
Philipp Herborn, alt 36 J.

Sonnenberg und Raumbach. Geboren. Am 19. Oct.: Dem
Schreiner Philipp Ott zu Sonnenberg e. L., N. Catharine Christiane
Caroline Louise. — Am 28. Oct.: Dem Landmann Wilhelm Philipp Carl
Dörr zu Sonnenberg e. S., N. Wilhelm Adolph Carl. — Verhehlicht:
Am 27. Oct.: Der Küfer Wilhelm August Christian Jacob Roth und
Christiane Wilhelmine Philippine Gise Fischer, Beide aus Raumbach und
wohnh. daselbst. — Gestorben. Am 28. Oct.: Der Pfarrermeister
Carl Wagner zu Sonnenberg, alt 70 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. November 1888.)

Adler:	Lindgens, Kfm. m. Fr., Köln	Leysiesler, Fr., St. Goarshausen.	Möler, Kfm., Lübeck.	Voigt, Kfm., Zeitz.	Jonas, Kfm., Berlin.	Thier, Kfm., Leipzig.	Langpert, Kfm., Augsburg.
Hotel Block:	Lütjens, w. Fam., London.	Voitz, Fr., London.					
Zwei Böcke:	Wankel, Moss.						
Central-Hotel:	Friberg, Kfm., Schweden.	Kooper, Edinburg.					
Heilanstalt Dietenmühle:	Geering, 2 Hrn., A. u. E.						
Einhorn:	Frank, Kfm., Mannheim.	Weil, Kfm., Limburg.	Stein, Fr., Mannheim.	Lehmann, Kfm., Hamburg.			
Eisenbahn-Hotel:	Meier, Kfm., Crefeld.						
Europäischer Hof:	Hilger, Fr., Werden.	Schlegel, Fr., Mainz.	Wichmann, Fr., Arntern.	Moddermann, m. Fr., Laag-Soeren.			
Hotel „Zum Hahn“:	Kesseler, Kfm., Kassel.						
Vier Jahreszeiten:	Ziegler, Fr. m. Tocht. München.						
Nassauer Hof:	Rumpff, Mitglied d. Abgeordneten- hauses m. Fr., Schloss Aprath.	Marcinowski, Fr., Berlin.					
Nonnenhof:	Behles, Kfm., Köln.	Pfeiffer, Kfm. m. Fr., Nassenberg.	Biaschwitz, Kfm., Ber. in.	Leo, Kfm., Wien.	Robeck, Kfm., Limburg.	Jünger, Kfm., Hannover.	
Hotel du Nord:	Herfe, Canena.						
Rhein-Hotel:	Woidich, Kfm., Mannheim.	v. Beiz, Rent. m. Fam., Buxtehude.	Winter, Kfm., Köln.				
Weisses Ross:	v. Fischer, Brüssel.	Haskett, Fr., England.					
Rose:	Wiggins, England.	Gothelf, Advocat Dr., München.					
Schützenhof:	Priebard, Fr., England.	Elberg, Fr., Elberfeld.	Becher, Kfm., Greiz.				
Weisser Schwan:	Oseck, Fr., Gothenburg.						
Tannhäuser:	Ohle, Ingen., Hamburg.	Helen ann, Frankfurt.	Hohm, Berlin.	Glaser, Dr. med., Mainz.	ter Meulen, Ger.-Assessor Dr., Burgsteinfurt.		
Taurus-Hotel:	Bentler, Rent. m. Fam., München.	Roisset, Dr. med. m. Bed., Lyon.	Haller, m. Fr., Freiburg.	Faist, Kfm., Hamburg.	Stilke, Kfm., Charlottenburg.	Altmark, m. Fr., Danzig.	Mermoz, Kfm., Basel.
Hotel Victoria:	v. Wienzkowski, Fr., Wien.	Hoeninghaus, m. Fr., New York.					
Hotel Vogel:	Wsilbacher, Kfm. m. Fr., Amerika.	Warnad, Pr.-Lient., Strassburg.					
In Privathäusern:	Hotel Pension Quisiana:	Chauntrell, m. Fam., England.					
	Rosenstrasse 12:	Mandl, Oberst, Bommonth.	Köhler, Dr. m. Fr., Offenbach.				
	Tannusstrasse 49:	Voigt, Oberstlieut. m. Fr., Königsberg.					
	Villa Helene:	Koning, Fr., Utrecht.	Boddaert, Fr., Bergen op Zoom.	Marenski, Fr., Berlin.			